VII. Jahrgang. Dienstag, 19. Juni 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 141. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Der Krieg in China.

Im fernen Osten, dort, wo nach Goethes Wort ein „krystallisirtes Menschenvolk" wohnt, sind die Dinge mit rapider Schnelligkeit in Fluß gekommen, dort sind in den letzten Tagen Ereignisse eingetreten, die für die gesammte politische und wirthschaftliche Zukunft der Welt von unberechenbaren Folgen sein werden. Schon damals, als die Japaner bei Port-Arthur die Chinesen schlugen, als am Yalu-Fluß und bei Weihaiwei die bezopften Söhne des „himmlischen Reiches" dem Ansturm der japanischen Bajonette nicht Stand hielten, begann jener Proceß, dessen Endziel nach einem unwiderstehbaren historischen Gesetz die Erschließung des durch Jahrtausende abgesperrten Landes ist. Als die Russen in Port-Arthur sich festsetzten, als wir Kiautschou „pachteten", als sogar die Italiener auf die Samsah-Bucht ein Auge warfen, da war es klar, daß diese Geschehnisse nur Etappen sein konnten auf dem weiteren Weg, der die Cultur nach Osten bringen sollte, wie die Einen sagten, der Absatz schaffen sollte für die europäische industrielle Ueberproduction, wie die Andern offen eingestanden. Und trotzdem erleben wir das eigenartige Schauspiel, daß jetzt die Mächte nur theilweise den Ereignissen gerüstet gegenüberstehen, daß sie gewissermaßen überrascht sind durch das, was eingetreten ist. Aus kleinen Ursachen heraus ist der Stein ins Rollen gekommen. So setzt ein einziger Funken Halme und Sträucher in Brand, bis die Flamme dann himmelhoch emporlodernd, mit feurigen Armen Dörfer und Städte umfängt.

Durch die weiten Niederungen dort, wo der Peiho schäumend seine Wogen in das gelbe Meer wälzt, tobt die Kriegsfurie. In Peking sind die Gesandtschaften der Mächte in der Hand der chinesischen Truppen, oder, was dasselbe sagen will, in der des Pöbels. In Tientsin werden die Europäer umstürmt von den erregten Volksmassen. Zwischen den Truppen der Mächte sind Schüsse gewechselt, haben kleinere Gefechte stattgefunden. Zu Hunderttausenden hat die chinesische Kaiserin, die durch ein Meer von Blut zu den Stufen des Thrones gewatet ist, die Truppen des Reiches zusammengezogen, um die „fremden Hunde" zu vernichten. Aber auch die Mächte haben eingegriffen. Die gepanzerte Faust ist niedergefahren auf das Reich der Mitte und in wildem blutigen Ringen haben am Sonnabend die Truppen der internationalen Mächte, voran die Deutschen, die Forts von Taku mit stürmender Hand genommen.

Das ist der Krieg zwischen China und den Mächten! In Peking hat man den Kampf gewollt. Man hat dort zuerst durch das völkerrechtliche Verbrechen, das an den Gesandten, den unverletzlichen Vertretern der fremden Staaten, begangen ist, den Anlaß gegeben. Man hat ein falsches Spiel gespielt, und gleichviel in welchem Grad die herrschende Dynastie gemeinsame Sache gemacht hat mit den Boxerrebellen, sie trägt für Alles die Verantwortung dem Auslande gegenüber. Sie hat den chinesischen Generälen den Befehl gegeben, dem Vordringen der europäischen Truppen, die zum Schutz ihrer Gesandten nach Peking marschirten, Widerstand entgegenzusetzen. Sie hat zugelassen, daß die Rebellen die christlichen Kirchen niederbrannten und die Eisenbahnen zerstörten. Sie hat auch den Commandanten der Forts vor Taku angewiesen, das Ultimatum der Mächte durch Granaten aus den Forts zu beantworten. So wird sie für alle dieses zu büßen und schwerste Sühne zu leisten haben.

Der Weg, den die Mächte zu gehen haben, ist klar vorgeschrieben. Jetzt gilt es zunächst, die kleinlichen Eifersüchteleien zurücktreten zu lassen, damit der Schuldige bestraft, damit Ordnung und Sicherheit im chinesischen Reich wiederhergestellt werden. Von dem Prinzip des Gleichgewichts der agirenden Truppencontingente, das man in London aufgestellt hatte, muß nun vor der Hand abgesehen werden. Wer zuerst und am stärksten da ist, muß die nächste Arbeit im Namen Aller thun. Die berufenen Mächte sind daher Rußland und Japan. Es wäre ein frevelhafter Unsinn, die energische Aktion zu vertagen, bis nach monatelanger Fahrt gleich große Heeresabtheilungen der anderen Mächte eingetroffen sind. Aber es steht der späteren Regelung auf dem Paritätsfuße nichts entgegen. England, Frankreich, und nicht zuletzt Deutschland, das nicht allein um seines Vortheils, sondern um seiner Ehre willen mit der vollen Stärke seiner gepanzerten Faust einzugreifen gezwungen ist, werden folgen. Soweit der Seekrieg in Frage steht, sind alle Mächte bereits in diesen in Taku verwickelt, und außerdem ist ein gemischtes Expeditionskorps, dem unter andern 350 Deutsche angehören, auf dem Wege nach der Hauptstadt Peking, die von Norden her außerdem durch eine größere russische Heeresatheilung von nicht nachgewiesener Höhe beobachtet wird. Die Japaner haben eben in Taku 4000 Mann gelandet; Alles das ist völlig unzureichend, Rußland und Japan werden genöthigt sein, größere Truppenmassen ins Land zu werfen, bis später auch britische und französische Abtheilungen von höherer Kopfzahl zur Stelle sind. Diese werden aus den chinesischen Grenzbezirken der beiden Mächte, die ihre dortigen Colonialtruppen nicht entbehren können, nicht genommen werden können. Sie lassen sich aber aus Indien, aus Südafrika und aus Madagaskar unter Umständen entnehmen, um im Norden Chinas, wo in und um Peking die erste und hauptsächliche Action stattfinden muß, mitwirken zu können. Deutschland kommt am spätesten: Unser ostasiatisches Geschwader, das vorsichtiger Weise auf seiner alten Höhe gehalten worden, greift natürlich sofort ein, wo immer es kann. Aber unser Detachement in Kiautschou ist kaum im Stande, ohne Gefahr einen erheblichen Bruchtheil abzugeben. Für die vereinigte Action der Mächte muß also erst deutscher Nachschub kommen; darüber vergehen im günstigsten Falle sechs Wochen und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Hauptarbeit dann schon von andern Händen gethan ist. Darin liegt für uns ein offenbarer Nachtheil. Aber trotzdem sind wir der Ansicht, daß unsere Diplomatie sich dem Vorgehen Rußlands und Japans nicht entgegenstemmen darf. Es ist namentlich durch die russisch-britische Eifersüchtelei und das gegenseitige Mißtrauen viel kostbare Zeit verloren und das fremde Element in China schutzlos gelassen, so daß man angesichts des jetzigen chinesischen Schreckens um so rascher mit der unheilvollen Zauderpolitik brechen muß.

Aber die bange Sorge will, wenn man den Blick weiter richtet, nicht weichen. Auf alle Eventualitäten hat sich die Welt einzurichten. Derselbe Augenblick, der den Frieden der Mächte mit China wiederherstellt, kann leicht den Weltkrieg entfesseln, wenn es an ein Auftheilen der Beute und der Interessensphären gehen wird. Englische Preßstimmen lassen heute schon erkennen, daß der für Großbritannien günstige Verlauf des südafrikanischen Feldzuges dem britischen Löwen Muth gemacht hat, auch vor dem Kampf mit den russischen Bären nicht zurückzuschrecken.

* * *

Die Erstürmung der chinesischen Forts in Taku.

Von dem deutschen Consul in Tschifu ist gestern Mittag nachstehendes Telegramm eingegangen:

Heute Nacht brachte ein japanisches Torpedoboot aus Taku folgende Nachrichten: Chinesen legten im Takufluß Torpedos und zogen Truppen von Shanhaikwan zusammen. Die auf dem russischen Admiralschiff versammelten fremden Befehlshaber richteten an die Commandanten der Takuforts ein Ultimatum, ihre Truppen bis 2 Uhr Nachmittags des 17. Juni zurückzuziehen, worauf die Forts am 17. um 1 Uhr Nachts das Feuer eröffneten, das von den deutschen, russischen, englischen, französischen, japanischen Schiffen erwidert wurde und 7 Stunden dauerte. Die Forts sind dann durch einen combinirten Angriff der europäischen Soldaten genommen, wobei vom „Iltis" drei Mann getödtet und sieben verwundet wurden.

Ueber die Action liegen nachstehende weitere Telegramme vor:

London, 19. Juni. (W. T.-B.)

Das Reuterbureau meldet aus Tschifu vom 18. Juni: Die Taku-Forts auf beiden Seiten des Flusses sind jetzt besetzt. Die Chinesen eröffneten am 17. Juni das Feuer unerwarteter Weise. Die Verluste der Truppen der vereinigten Mächte sind folgende: Engländer 1 todt, 4 verwundet, Deutsche 3 todt, 7 verwundet, Russen 16 todt, 45 verwundet, Franzosen 1 todt und 1 verwundet. Die bei Taku liegenden chinesischen Torpedoboote wurden genommen.

London, 19. Juni. (W. T.-B.)

„Daily Expreß" meldet aus Shanghai vom 18. Juni: Ein amtlicher Bericht über den Kampf bei Taku besagt: Eine chinesische Granate brachte das Pulvermagazin des russischen Kanonenbootes „Mandschur" zur Explosion. Das Kanonenboot flog in die Luft. Mehrere Blaujacken wurden getödtet und viele verwundet. Das britische Kriegsschiff „Algerine" wurde beschädigt, 2 Officiere und 4 Mann wurden verwundet.

Die „Times" melden aus Sanghai vom 18. Juni: Die Taku-Forts eröffneten am 17. d. Mts. kurz nach Mitternacht das Feuer. Die britischen, deutschen, französischen, russischen und japanischen Kriegsschiffe erwiderten es. Zwei Forts flogen in die Luft, die anderen wurden von den internationalen Truppen im Sturme genommen. Im Hafen von Tschifu ankern jetzt zwei britische, ein amerikanisches und fünf japanische Kriegsschiffe.

Mannschaften des „Iltis" sind es gewesen, welche die deutsche Flagge mit Ehren vertreten, welche an der chinesischen Küste die Feuertaufe erhalten haben. Ein seltsamer Zufall fügt es, daß der Name „Iltis" jetzt bereits in doppelter Beziehung verknüpft ist mit Ostasien. Der „Iltis" war es, der am 23. Juli 1896 bei Shantung scheiterte, wobei unsere Blaujacken mit einem Hurrah für den Kaiser in die brausende Tiefe versanken; der Ersatz für diesen „Iltis" ist es, dessen Bemannung es vergönnt war, Lorbeeren zu pflücken für die deutsche Marine. Die Worte, die beim Stapellauf des Schiffes, der am 4. August hier in Danzig erfolgte, Oberwerftdirector v. Wietersheim sprach, sie mögen hier nochmals eine Stelle finden:

„Der Name, den Du tragen sollst, erinnert uns an jene heldenmüthige Besatzung, die durch ihr Verhalten beim Schiffbruch die Achtung und Bewunderung des Auslandes wie des Inlandes sich erworben hat, überall, wo militärische Tugenden, Treue zu seinem Kaiser und Liebe zur deutschen Flagge die Herzen deutscher Männer höher schlagen läßt. Möchte Dir ein glücklicheres Loos beschieden sein als Deiner älteren Namensschwester, möchte aber auch Deine Besatzung stets an Disciplin es jener tapferen Schar gleichthun, die ihr Vaterland leider größtentheils nicht wiedersehen sollte."

* * *

Die fremden Gesandten in Peking.

Von dem nach Peking entsandten deutschen Detachement und von den dortigen Gesandtschaften liegen keine Nachrichten vor, so meldet ein officiöses Communiqué. Halbamtlich erklärt die „Norddeutsche Allgem. Ztg." in officiösem Sperrdruck:

„Die Nachricht, daß die Londoner Agentur „Laffan" eine Meldung aus Tientsin über die Ermordung des deutschen Gesandten in Peking verbreite, traf hier am 16. d. Mts. Nachmittags ein. Unmittelbar darauf wurde der Geschäftsträger in Petersburg zu umgehendem Drahtbericht, ob und welche Nachrichten die dortige Regierung aus Peking habe, aufgefordert, und der Consul in Tschifu angewiesen, auf jede mögliche Weise Nachrichten einzuziehen und hierher zu drahten. Ebenso erhielt der Chef des Kreuzergeschwaders am 16. Juni telegraphische Weisung, zu depeschiren, was er über die Lage in Peking in Erfahrung bringen könne. Sowohl aus Petersburg als auch aus Tschifu wurde am 17. Juni zurückgemeldet, daß keinerlei Bestätigung der Laffanschen Meldung vorliege. Auch in London war amtlich nichts ähnliches bekannt. — Als dann heute, am 18. Juni früh, die Drahtnachricht aus Tschifu eintraf, ein japanisches Torpedoboot melde: „Gesandtschaften in Peking genommen", wurden sofort die Kaiserlichen Vertreter in London, St. Petersburg, Tokio und Shanghai telegraphisch angewiesen, schnellstens Erkundigungen einzuziehen. Aus einer heut eingetroffenen Meldung des Consulats in Hongkong, welches schon gestern zur Einziehung von Ermittelungen beauftragt war, geht hervor, daß dort keine ähnlichen Nachrichten vorliegen. Die Antworten der oben erwähnten Kaiserlichen Vertretungen stehen noch aus und werden sofort nach Eintreffen bekannt gegeben werden."

Wie uns aus Berliner unterrichteten Kreisen telegraphisch gemeldet wird, neigt man dort nicht zu dem Glauben, daß Freiherr v. Ketteler, der deutsche Gesandte getödtet sei. Wie die „Morning Post" sich melden läßt, soll er jedoch gefangen genommen sein, während „Standard" mittheilt, daß er durch Säbelhiebe getödtet sei. „Daily Expreß" endlich berichtet, er sei förmlich in Stücke gerissen. Gerade aus den widersprechenden Meldungen über den Tod des Gesandten scheint es uns, daß die Nachricht von seinem Tode sich nicht bewahrheiten wird.

Nach Paris ist aus Shanghai gemeldet worden: „Fünf fremde Gesandte forderten von der Kaiserin-Wittwe freies Geleit. Es wurde ihnen verweigert." Hinzugefügt wird, daß alle fremden Kirchen in Peking in Flammen aufgingen. Nach einem Telegramm des Dalzielschen Bureaus aus Shanghai waren Freitag Nacht für die Entsatztruppen bei Langfang Rauch und Feuerschein über Peking sichtbar. In Peking halten starke Boxerhaufen die Gesandschaftsstraße besetzt; sie haben die Verbindung zwischen den einzelnen Gebäuden abgeschnitten. Der „Kreuz-Ztg." zufolge wird in London bestätigt, daß ein Angriff auf die Gesandtschaften am 13. d. M. durch ein österreichisches Maximgeschütz abgeschlagen worden sei.

Wie dem „Daily-Expreß" vom Sonntag aus Shanghai gemeldet wird, haben sich General Tungs Truppen dem organisirten Angriff auf die fremden Gesandten in Peking angeschlossen.

Petersburg, 19. Juni. (W. T.-B.)

Auf dem hiesigen Ministerium sind bisher keinerlei specielle Nachrichten weder aus Peking und Tientsin noch aus Taku eingegangen. Man hat dort nur die Meldungen aus englischer Quelle, welche in den Zeitungen veröffentlicht sind. Der vorliegenden Nachricht unseres Consuls in Tschifu gegenüber ist man im asiatischen Departement skeptisch. Wahrscheinlich wird das Torpedoboot die über Hongkong nach London bereits telegraphirte Nachricht von der Einnahme der Gesandtschaften in Taku oder anderswo als Gerücht gehört haben. Auf der chinesischen Gesandtschaft ist man seit vielen Tagen ganz ohne Nachricht.

Einer uns zugehenden Depesche zu Folge meldet der Hamb. Corresp. officiös aus Berlin: Das auswärtige Amt ist in stündlicher Vertretung mit den Consular-Vertretern in Tschifu und Shanghai. Von den eingegangenen Meldungen werde der Oeffentlichkeit nichts vorenthalten und jede Besorgniß, daß die Regierung schlimme Ereignisse verschweige oder beschönige, sei unstatthaft. Es werde alles gethan werden, was in den Kräften der Regierung stehe, um die gemeinsame Action der Mächte zu unterstützen. Von einer Mandatsertheilung einer der Mächte zur Niederwerfung des Aufstandes sei nicht die Rede. Es werde jedes Erfolg verheißende Mittel angewendet werden, wo es sich um die Rettung gefährdeter Menschenleben handelt.

* * *

Englischer Gesandter in Peking ist seit 1896 Sir Claude M. Macdonald, französischer Gesandter seit 1897 S. Pichon. Der Vertreter Rußlands in Peking ist seit 1898 Michael v. Giers, derjenige Italiens Salvago Raggi. Gesandter der nordamerikanischen Union ist seit 1897 Edwin H. Conger und Japan wird durch den Baron Nishi vertreten. Der Gesandte Oesterreich-Ungarns ist seit 1897 Freiherr M. Czikann v. Wahlborn, der jedoch gegenwärtig auf Urlaub ist und durch den Legationssecretär Dr. v. Rosthorn vertreten wird. Dem deutschen Gesandten, Freiherr v. Ketteler, einem Neffen des verstorbenen Bischofs Ketteler von Mainz, stehen als Legationsräthe Dr. v. Prittwitz-Gaffron und Dr. v. Bergen zur Seite; Gesandtschaftsarzt ist der Stabsarzt Dr. Velde; die beiden Dolmetsche sind Freiherr v. d. Goltz und H. Cordes.

* * *

Ueber die deutsche Landungstruppe in China fehlt zur Zeit jede nähere Meldung. Vom 15. war aus Tiensin gemeldet worden, daß die deutsche Abtheilung des bis Langfang vorgedrungenen Expeditionscorps allein nach Peking weitermarschirt sei. Der etwa 60 Kilometer weite Weg führte durch vollständig ebenes Gelände, durch die fruchtbar und fleißig angebaute Peihoebene, die Straße ist löcherig und schlecht wie alle Wege in China; trotzdem aber darf man annehmen, daß die deutsche Abtheilung, wenn sie nicht durch Kämpfe mit den Boxern aufgehalten wird, die Strecke in längstens drei Tagen zurücklegte.

* * *

Zum Verhalten der chinesischen Regierung verlautet aus London: Vor einigen Tagen erhielten die Vicekönige der Südprovinzen den Befehl aus Peking, General Tung in der Vertheidigung Pekings gegen den drohenden Einfall der „fremden Teufel" beizustehen. Sie wurden angewiesen, alle vorhandenen Truppen unverzüglich nach Peking zu senden, da jetzt die Zeit erschienen sei, „unser Reich von den bösen Elementen, die es so lange bedrohten, für immer zu befreien".

Ueber das Treiben der Boxers wird aus Paris gemeldet: In Paris sind Maueranschläge eingetroffen, die die Boxer vor sechs Wochen in Shantung verbreiteten. Es heißt darin: Verjagt die fremden Teufel! Vernichtet diese Unholde! Zerstört die Eisenbahnen! Werft die Telegraphenstangen nieder! Versenkt die Dampfer! Das wird Frankreich das Herz erstarren machen, die Engländer und Russen zermalmen und dem edlen Reiche der erhabenen Tsching-Dynastie für immerdar Blüthe und Gedeihen sichern.

* * *

Die Mächte.

Ueber die Haltung Rußlands berichtet die „Indépendance belge" aus amtlicher russischer Quelle, der Zar werde größere Truppenmassen nur dann nach China zu werfen geneigt sein, falls alle in China interessirten Mächte hierzu Rußland ein formelles Mandat ertheilen würden. Der Zar betrachte jedes isolirte Vorgehen als gefährlich für den Weltfrieden.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte gestern Ministerpräsident v. Szell:

Ein verbindliches Uebereinkommen zwischen den Mächten bezüglich des Verhältnisses der Streitkräfte existire nicht, das gemeinsame Ziel der Mächte bestehe darin, daß Jeder seine Flagge und seine Unterthanen beschütze. Ueber dieses Ziel hinaus würde keine Macht gehen, in diesem Punkte seien alle

Mächte einig. Was die Frage des Interpellanten bezüglich etwaiger **Eroberungspläne Rußlands** beträfe, erklärt der Ministerpräsident, daß weder die Regierung noch der Minister des Aeußern eine Kenntniß davon habe, daß eine Macht eine besondere Stellung einnehmen würde. Diese Frage sei nicht in den Vordergrund getreten, vielmehr könne auf Grund von Mittheilungen und amtlichen Erklärungen constatirt werden, daß alle Mächte darin übereinstimmen, daß der Zweck der Action ausschließlich auf den Schutz ihrer Unterthanen und Vertreter gerichtet sein solle.

Das klingt zwar sehr schön, dürfte aber doch kaum den Thatsachen entsprechen; denn jetzt schon sind **Rußland und Frankreich mit Forderungen an die chinesische Regierung** herangetreten, die in England auf das Höchste zu verschnupfen scheinen.

△ **London**, 19. Juni. (Privat-Tel.)

Der „Globe" erklärt, die Absetzung und Verbannung der Kaiserin und Wiedereinsetzung des Kaisers sei die einzige Maßnahme, die China vor der Zerstückelung retten könnte. Sollte Rußland für **Beibehaltung der Kaiserin** eintreten, so müßte **England** die Lage in ganz anderem Geiste behandeln, als in dem, der Rußland bisher gestattete, die **beherrschende Stellung in Nordchina** einzunehmen.

Das ist eine scharfe, unverblümte Sprache!

* * *

Eine französische Gebietsforderung.

Der Minister des Auswärtigen Delcassé erhielt von dem **französischen Consul in Jünnan**, François, eine vom 14. Juni datirte Depesche, welche besagt, daß man die Franzosen mit Gewalt verhindere, sich nach **Tonking** zu begeben, daß die Franzosen wie Gefangene behandelt werden und die Häuser aller französischen und englischen Missionen geplündert und in Brand gesteckt worden seien. François fügt hinzu, die französische Regierung müsse von der Regierung in Peking energisch verlangen, daß man die Franzosen unversehrt abziehen lasse. Angesichts dieser Sachlage lud **Delcassé** gestern Morgen den chinesischen Gesandten in Paris zu sich und forderte ihn auf, sofort dem Vicekönig von Jünnan zu telegraphiren, daß er mit seiner Person für das Leben der dortigen Franzosen einzustehen habe und daß Frankreich schon im Stande sein werde, ihn zu erreichen. Dieselbe Erklärung ist dem Consul François telegraphisch mitgetheilt worden, damit dieser sie dem Vicekönig übermittele.

□ **Paris**, 19. Juni. (Privat-Tel.)

Unterrichtete Meldungen besagen über Forderungen in Südchina, am Quai de Orsay sei die Occupation von Mungtse beabsichtigt, ein Vorhaben, das auch dann realisirt werden würde, wenn **Delcassé** befriedigende Erklärungen von der chinesischen Regierung erhalte. Frankreich werde sich nicht abhalten lassen, eine Occupirung des südchinesischen Gebietes zu unternehmen. Kein europäischer Staat könne Frankreich eine Vertragsverletzung vorwerfen, wenn es Mungtse occupirte und den Mächten verspräche, diese Frage nachträglich diplomatisch zu regeln.

Frankreich fällt übrigens eine erhebliche Verantwortung zu, weil Frankreich bekanntlich für sich das Protectorat über die **Christen** in China beansprucht.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

84. Sitzung vom 18. Juni, 11 Uhr.

Waarenhaussteuer-Vorlage — Hochwassergesetz. — Petitionen.

Am Ministertische: v. **Miquel**.

Das Haus setzt die Berathung der vom Herrenhause abgeänderten **Waarenhaussteuer-Vorlage** bei § 5 der Vorlage fort. Derselbe bestimmt in **Absatz 1**, daß die Steuer bis auf die Hälfte des gesetzlichen Betrages ermäßigt werden soll, wenn der volle gesetzliche Steuersatz 20 Proc. des Reingewinns übersteigen würde.

In Absatz 2 des § 5 werden die steuerpflichtigen **Consum-Vereine** und die Waarenhaus-Zweigniederlassungen außerpreußischer Unternehmer von der Steuervergünstigung des Absatzes 1 ausgeschlossen.

Ueber diesen Absatz 2 findet namentliche Abstimmung statt. Der Absatz 2 wird mit 218 gegen 69 Stimmen **aufrecht erhalten**.

Der Rest des Gesetzes wird **unverändert angenommen**. Der Gesetzentwurf wird sofort in der Gesammtabstimmung genehmigt.

Es folgt die einmalige Berathung der vom Herrenhause geänderten Vorlage betreffend **Verhütung der Hochwassergefahren in Schlesien**.

Das Herrenhaus hat den Zusatz beschlossen, die Arbeiten an den Nebenflüssen so lange zurückzustellen, bis die Verbesserung der Vorfluth in der unteren Oder in Angriff genommen ist.

Abg. **Letocha** (Centr.) befürwortet einen von ihm gestellten Antrag, diesen Zusatz durch eine Bestimmung zu ersetzen, wonach bei dem Ausbau der Wasserläufe jede Schädigung der Unterträger an den unteren Strecken dieser Flüsse oder der Oder zu vermeiden; insbesondere sind alle Arbeiten welche geeignet sind, eine vermehrte oder beschleunigte Hochwasserabführung zu bewirken, so lange hinauszuschieben, bis eine ausreichende Vorfluth an der Oder selbst gesichert ist.

Minister v. **Miquel** empfiehlt in den ersten Absatz des Antrages Letocha das Wort „thunlichst" aufzunehmen. Den zweiten Absatz des Antrages Letocha bittet er, als überflüssig zu streichen. Das Mißtrauen gegen die Regierung sei umsoweniger am Platze, als der Ausbau ja von der Provinz unternommen werde, also staatliche Nebenabsichten nicht verfolgt werden können.

Der Antrag Letocha wird mit einem Zusatz angenommen: Bei dem Ausbau der Wasserläufe ist jede Schädigung der Unterlieger pp. zu vermeiden; insbesondere sind alle Arbeiten, welche geeignet sind, **eine Schädigung der Unterlieger** durch vermehrte oder beschleunigte Hochwasserabführung zu bewirken, so lange hinauszuschieben, bis eine ausreichende Vorfluth in der Oder selbst gesichert ist.

Im Uebrigen wird an der Vorlage nichts geändert, worauf das Haus noch einige **Petitionen** erledigt.

Präsident v. **Kröcher** theilt mit, daß die Schlußsitzung beider Häuser des Landtages auf heut Nachmittag 5 Uhr im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses anberaumt sei und giebt alsdann die übliche Uebersicht über die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses in der abgelaufenen Session. Unter den üblichen Formalitäten und mit einem vom Präsidenten v. **Kröcher** ausgebrachten dreifachen Hoch auf den Kaiser schließt die Sitzung um 3½ Uhr.

* * *

Herrenhaus.

16. Sitzung vom 18. Juni, 3 Uhr.

Waarenhaussteuer-Vorlage. — Hochwassergesetz.

Am Ministertische: v. **Miquel**, Frhr. v. **Hammerstein**, v. **Thielen**.

Zuerst stellt der Präsident die vom Abgeordnetenhause geänderte Waarenhaussteuer-Vorlage zur einmaligen Schlußberathung.

Oberbürgermeister **Bender**-Breslau beanstandet diese Verhandlung, da die Tagesordnung **nicht** wie in der Geschäftsordnung vorgeschrieben, drei Tage in den Händen der Mitglieder sich befindet. Es werde nicht schaden, wenn die Vorlage auf ein halbes Jahr vertagt wird, da sie hier nur sehr oberflächlich behandelt werden könnte.

Die Herren v. **Manteuffel** und Graf Botho zu **Eulenburg** traten für die Auffassung ein, daß die Tagesordnung zu Recht bestehe.

Oberbürgermeister **Becker**-Köln: Der Widerspruch wird von 10 Mitgliedern unterstützt werden.

Präsident **Fürst zu Wied** erklärt, daß er sofort nach genügend unterstütztem Widerspruche die Sitzung aufheben und eine neue Sitzung zum Mittwoch anberaumen werde.

Oberbürgermeister **Becker**-Köln erbittet eine Pause, um in der Fraction über eine eventl. Zurückziehung des Widerspruches gegen die Berathung eine Entschließung herbeizuführen.

Mit diesem Vorschlag erklärt sich das Haus einverstanden. Es tritt eine Pause von 10 Minuten ein, nach deren Ablauf

Oberbürgermeister **Becker** erklärt, daß, nachdem das formelle Recht des Einspruchs von gegnerischer Seite anerkannt sei, seine Freunde, um eine weitere Verzögerung zu vermeiden, ihren **Widerspruch zurückziehen**. (Bravo).

Darauf wird die Waarenhaussteuer-Vorlage ohne weitere Debatte nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses **unverändert angenommen**.

Es folgt das Gesetz zur Verhütung von **Hochwasserschäden in Schlesien**.

Herr v. **Manteuffel** erklärt, seine Freunde würden für die Vorlage in der Fassung, wie sie das Abgeordnetenhaus beschlossen, stimmen; er könne nicht zugeben, daß die Aenderungen, die das Herrenhaus beschlossen hätte, ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung enthielten; vielleicht könnten nur einzelne Herren darin ein Mißtrauen gegen sich erblicken.

Auch diese Vorlage wird **unverändert** nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses **angenommen**.

Unter den üblichen Förmlichkeiten und mit dreimaligem Hoch auf den König schloß die Sitzung um 4½ Uhr.

* * *

Gemeinschaftliche Schlußsitzung der beiden Häuser des Landtags.

Um 5 Uhr traten die Mitglieder der beiden Häuser zu einer gemeinschaftlichen Sitzung im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses zusammen.

Den Vorsitz führt der Präsident des Herrenhauses **Fürst zu Wied**.

Am Ministertische: Ministerpräsident Fürst **Hohenlohe**, v. **Miquel**, v. **Thielen**, v. **Hammerstein**, **Brefeld**, v. **Schönstedt**, v. **Studt** und v. **Rheinbaben**.

Nach Eröffnung der Sitzung ertheilt der **Präsident** den Fürsten **Hohenlohe** das Wort zur Verlesung der Allerhöchsten Botschaft, welche den Ministerpräsidenten beauftragt, die Sitzungen des Landtags der Monarchie im Namen des Kaisers am heutigen Tage zu schließen. Die Königliche Botschaft ist datirt: Neues Palais, den 11. Juni 1900.

Mit einem vom **Präsidenten** ausgebrachten dreifachen **Hoch auf den Kaiser und König** trennten sich die ziemlich zahlreich erschienenen Anwesenden.

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** landete gestern Vormittag auf Helgoland und besichtigte dort die Buhnenbauten. Um 4 Uhr begab er sich an Bord der „Hohenzollern", die nach Wilhelmshaven abdampfte. Der Kaiser wird heute der Beisetzungsfeierlichkeit für den verstorbenen Großherzogs von Oldenburg beiwohnen, was er dem jetzigen Großherzog Friedrich August telegraphisch in herzlichen Worten mitgetheilt hat.

— Der **Kaiser** hat durch den Präsidenten des **Flottenvereins**, Fürsten zu Wied, allen Mitgliedern des Deutschen Flottenvereins seinen Dank für die treue erfolgreiche Mitarbeit an der Lösung der Flottenfrage aussprechen lassen.

— In das **Cultusministerium** ist nach der „Kreuzztg." mit Rücksicht auf die gesteigerte Arbeitslast in Folge der neuen Reformpläne der Mathematiker Oberlehrer **Rath** vom Luisengymnasium in Berlin als Hilfsarbeiter berufen worden.

— Der Wirkliche Geheime Oberregierungsrath und Ministerial-Director Dr. **Hermes** ist auf seinen Antrag zum 1. Juli d. Js. von den Obliegenheiten des Staatscommissars und beauftragten Treuhändlers bei der Preußischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft entbunden und an seiner Stelle der Geh. Oberregierungsrath **Wesener** bestellt worden.

— Dem „Staatsanzeiger" zufolge ist **Graf von Hohenthal** auf Dölkau im Kreise Merseburg als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

Heer und Marine.

S. M. Schulschiffe „**Mars**", Commandant Capitän zur See Galster, und „**Hay**" haben am 16. Juni bei Helgoland geankert. S. M. Specialschiff „**Hyäne**", Commandant Corvetten-Capitän Schönfelder, ist am 16. Juni in Travemünde eingetroffen und beabsichtigte am 18. Juni wieder von dort in See zu gehen. Poststation für S. M. Panzerkanonenboot „**Brummer**" ist vom 19. Juni bis auf weiteres Kiel. S. M. Schulschiff „**Grille**", Commandant Corvetten-Capitän Recke, ist am 16. Juni in Hamburg eingetroffen und beabsichtigt am 19. Juni die Reise fortzusetzen.

Laut telegraphischer Meldung ist der Dampfer „**Köln**" mit dem Ablösungstransport für die Schiffe in Ostasien, Transportführer Corvetten-Capitän Lautenberger, am 16. Juni in Tsingtau eingetroffen und am 17. Juni nach Taku weitergegangen. S. M. S. „**Jaguar**", Commandant Corvetten-Capitän Kinderling, mit dem zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders Capitän zur See Kirchhoff, ist am 18. Juni in Tsingtau eingetroffen und an demselben Tage nach Taku in See gegangen.

Die **Torpedobootsflottille** ist von ihrer Rheinfahrt wieder nach Wilhelmshaven zurückgekehrt.

Sport.

Leutnant v. Zingler II. (11. Ul.) kam am Sonntag, wie schon gestern gemeldet, im Union-Club-Jagd-Rennen zu Straßburg i. E. mit „Charing Croß" sehr schwer zu Fall. Einem Telegramm aus Straßburg zu Folge hat Leutnant von Zingler erfreulicher Weise die Besinnung wiedererlangt und es liegt nur eine nicht lebensgefährliche Unterleibsquetschung vor.

Freiherr Ed. v. Oppenheim hat sich leider gezwungen gesehen, für seine sämmtlichen Pferde bis zum 7. Juli Reugeld zu erklären, da auch das nach Hamburg übergesiedelte kleine Lot seit Sonnabend erkrankt ist und schon Melampus in Folge dessen dem Hansa-Preis fernzubleiben hatte. Somit **scheidet Don José also auch aus dem Deutschen Derby aus**. Man wird das fortgesetzte Mißgeschick, das sich an den Hengst und alle seine Stallgefährten heftet, im Interesse des Schlenderhaner Züchters, allseitig auf's Lebhafteste bedauern müssen.

Neues vom Tage.

Gönczi

ist gestern von seinem Vertheidiger benachrichtigt worden, daß das **Reichsgericht** seine **Revision verworfen** hat. Er fuhr zusammen, wurde leichenblaß und verlor einen Augenblick die Fassung. Aber in der nächsten Minute war er wieder ruhig und gefaßt und sagte zu seinem Vertheidiger, es sei so am besten. Am Leben liege ihm nichts, und er ziehe den Tod dem lebenslänglichen Aufenthalt im Zuchthause vor. Seiner bisher gespielten Rolle getreu, betheuerte er auch jetzt seine Unschuld und bat seinen Vertheidiger, sich noch weiter zu bemühen, seine Unschuld an den Tag zu bringen, damit er nicht wegen eines Verbrechens, das ein anderer verübt habe, den Kopf verliere.

Die Gyp-Affäre aufgeklärt?

Das also war des Pudels Kern? Die Gräfin Martel, genannt Gyp, ist, wie es scheint, am Vorabend der letzten Communalwahlen in Paris thatsächlich entführt worden, aber nicht einer politischen Verschwörung, sondern einem lustigen Streich zum Opfer gefallen. Der Hauptattentäter war „Karl", der bereits Quesnay de Beaurepaire im Dreyfus-Proceß so gründlich genasführt hat. Er erzählt jetzt im „Matin", daß er in Verbindung mit drei Freunden, Künstlern und Bohemiens, die Sache in's Werk gesetzt hat. Das Bild im Louvre, „Der Raub der Sabinerinnen", habe ihn, erklärt er, zu der Entführung angeregt.

Der Ausstand der Minenarbeiter

in Rio **Tinto** ist beendet. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen.

Die Gräfin Lonyay

erkrankte am Sonntag auf der Fahrt von Wien nach Wallsee, wohin sie sich zum Besuch der Erzherzogin Maria Valerie begeben wollte. Die Kranke konnte die Reise nicht fortsetzen, sie wurde in einer Sänfte in ein Hotel nach St. Poelten getragen. Heute früh ist sie wieder nach Wien zurückgekehrt.

Die Sensationsente

von einer Berliner Weltausstellung wird — eigentlich höchst überflüssiger Weise — heute nochmals in aller Form dementirt.

Eine Straßenbahnkatastrophe

ereignete sich gestern in Berlin auf der elektrischen Straßenbahn am Königsthor. Zwei Wagen mit je einem Anhängewagen fuhren um 12½ Uhr mit kurzem Abstand hinter einander vom Prenzlauer nach dem Königsthor zu. Während hier der erste Zug hielt, um Fahrgäste aus- und einsteigen zu lassen, kam plötzlich der zweite die abschüssige Friedensstraße heruntergerast. Der Führer, ein jüngerer Mann, hatte die Gewalt über den Motorwagen vollständig verloren. Die Fahrgäste, die auf der vorderen Plattform standen, sprangen, da sie den Zusammenstoß mit dem unten haltenden Zuge voraussahen, zum Theil ab, stürzten dabei und verletzten sich mehr oder weniger bedeutend. Der Zusammenstoß war so heftig, daß **drei Wagen schwer beschädigt** wurden. Den beiden Motorwagen wurden die vorderen beziehungsweise hinteren Plattformen eingedrückt. Am schlimmsten wurde der Anhängewagen des haltenden Zuges mitgenommen, der leichte offene Sommerwagen wurde so gut wie ganz **zertrümmert**, da er zwischen die beiden Motorwagen eingeklemmt wurde. Die Puffer und Kuppelstangen waren verbogen, das Gestänge, das die Decke trägt, abgebrochen, die Sitze und Lehnen zersplittert. Ein furchtbares Hilfegeschrei erhob sich unter den zahlreichen Fahrgästen. Als wieder einigermaßen Ruhe eingetreten war, stellte sich heraus, daß **13 Personen verletzt waren**, die meisten glücklicherweise weniger bedeutend.

Feuersbrunst.

Das kleine Dorf Wiler im Lötschenthal, im Canton Bern wurde in vergangener Nacht durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. 200 Menschen sind obdachlos.

Der Verbandstag der deutschen Electrotechniker

ist gestern durch den Vorsitzenden v. Siemens aus Berlin unter zahlreicher Betheiligung aus allen Gegenden Deutschlands eröffnet.

Eine Anarchistengeschichte.

Ko. Graz, 19. Juni. (Privat-Tel.) Einer Meldung des „Grazer Tagebl." zufolge erhielt ein Italiener in Poltermark von seinem Sohn, einem Anarchisten, ein Schreiben, worin er ihm mittheilt, daß er durchs Loos bestimmt sei, den **König von Italien zu ermorden**. Es sei in diesem Jahre die Ermordung von vier Fürsten beschlossen. Auf eine Anzeige des Vaters wurde der Sohn auf der Reise verhaftet.

Schiffs-Untergang.

London, 19. Juni. (Privat-Tel.) Der Dampfer „City of Rotterdam" von Hamburg nach Dublin unterwegs, sank bei Eddystone nach einer Collision mit dem Dampfer „New-Biggin". Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet.

Selbstmord.

Wien, 19. Juni. (Privat-Tel.) In einem Vorort ertränkte sich die 27jährige Gattin eines Directors mit ihren zwei kleinen Kindern wegen unglücklicher Familienverhältnisse.

Streik.

Budapest, 19. Juni. (Privat-Tel.) Dreitausend Arbeiter der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen sind mit ihrer Forderung auf Lohnerhöhung von der Direction zurückgewiesen und haben die Arbeit eingestellt.

Locales.

* **Ehrenpreis für die ostdeutsche Regatta-Vereinigung.** Dem Vorstand des Segel-Clubs „Baltic" ist seitens des Provinz-Ausschusses Ostpreußen des Deutschen Flotten-Vereins nachstehendes Schreiben zugegangen: „Dem Vorstand beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß die Provinz-Ausschüsse des Deutschen Flotten-Vereins für Ost- und Westpreußen der ostdeutschen Regatta-Vereinigung zu der diesjährigen Segelwettfahrt vor Pillau einen Ehrenpreis für die mit Vergütung schnellste Renn- oder Kreuzer-Yacht eines der ostdeutschen Regatta-Vereinigung angehörigen Clubs, welche zum ersten Mal bei dieser Vereinigung startet, gestiftet haben. Der Ehrenpreis wird dem Vorstand rechtzeitig zugehen. Mit dem Wunsche, daß auch diese Regatta zur Belebung des Segelsports beitragen und dadurch das Verständniß für unsere Seeinteressen in immer weitere Kreise getragen werden möge, habe ich die Ehre zu sein **Graf v. Bismarck**, Vorsitzender des Provinz-Ausschusses Ostpreußen."

* **Baucontrole.** Der geschäftsführende Ausschuß des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister hat den Wunsch ausgesprochen, daß die Vertrauensmänner der Baugewerks-Berufsgenossenschaften zu der polizeilichen Beaufsichtigung der Bauausführungen herangezogen werden. Da den Polizeibehörden vielfach technische Kräfte bei Ausübung der Baucontrole nicht in hinreichendem Maße zur Verfügung stehen, so ist der Minister der öffentlichen Arbeiten grundsätzlich damit einverstanden, daß der gegebenen Anregung entsprochen wird, wenn die Betheiligung der Vertrauensmänner in der Weise erfolgt, daß sie neben den berufenen polizeilichen Organen thätig sind und sich besonders die außerterminliche Ueberwachung der Bauausführungen angelegen sein lassen. Die Uebertragung polizeilicher Executivbefugnisse, wie sie der geschäftsführende Ausschuß gewünscht hat, kann dabei nicht in Frage kommen. Die Vertrauensmänner würden vielmehr nur ihre Wahrnehmungen der Polizeibehörde mitzutheilen haben, worauf diese dann das Weitere zu veranlassen hätte. Voraussetzungen für eine derartige Betheiligung an der Baucontrole würden — abgesehen davon, daß Kosten dadurch nicht entstehen dürfen — sein, daß eine entsprechende Anzahl von Vertrauensmännern vorhanden ist, daß ihre technische Vorbildung sie der ihnen zu stellenden Aufgabe gewachsen erscheinen läßt und daß schließlich keine Bedenken gegen ihre Unparteilichkeit obwalten. Den Regierungspräsidenten wird es überlassen bleiben müssen zu prüfen, ob und in welchem Umfange hiernach in ihrem Bezirk die Organe der Baugewerks-Berufsgenossenschaften zur Mitwirkung bei der Ausübung der polizeilichen Bauaufsicht veranlaßt werden können.

* **Verband deutscher Handlungs-Gehilfen Leipzig.** Weit über 100 Personen unternahmen mit dem Kaufmänn. Verein „Hansa", Kreisverein im V. D. H., einen Ausflug per Bahn nach Oliva und von dort zu Fuß nach Schwabenthal. Gemeinsame Kaffeetafel, Begrüßungsansprache, Preislauf für Damen und Herren, Promenade durch den Wald, Rundspiele und reizende Verbandskarten unterhielten aufs Angenehmste. Im Anschluß hieran fand im Gewerbehause ein Tanzkränzchen statt, bei welchem die Betheiligung ebenfalls sehr rege war. Während der Kaffeetafel wurden Toaste auf die Damen und den Leipziger Verband ausgebracht. Couplets und humoristische Vorträge hielt die Theilnehmer bis zu früher Morgenstunde fröhlich beisammen.

* **Anton Moeller. Ein Künstlersang aus Danzigs Vergangenheit.** Im Verlage der altrenommirten Buchhandlung von **Theodor Bertling** hierselbst ist soeben ein äußerst interessantes Werk von Fritz Victor **Meier** erschienen. In schwungvoller, formvollendeter Poesie erzählt der Autor die Geschichte Anton Moellers, jenes Danziger Malers aus dem 16. Jahrhundert, dessen Künstlerhand das Gemälde „Das jüngste Gericht" im Artushof geschaffen. Das fesselnde Werk, welches 14 Druckbogen (224 Seiten) stark ist, umfaßt 15 Capitel, eine Widmung und einen Anhang. Aus jeder Zeile spricht die innige Liebe des Verfassers zu seiner schönen Heimath am Ostseestrand.

„Von klingendem Memnonsbilde fabeln
Fromme Sagen der Griechen,
Von redenden Steinen sprechen die weisen
Völker des Ostens. —
Aber auch Du, mein stolzes Danzig,
Thurmreiche Stadt an baltischer Küste
Kündest der Väter ruhmvolle Thaten
In steinernen Märchen," —

so beginnt der Autor seine Widmung. — Auch die Ausstattung des Buches, das bei A. W. **Kafemann** hierselbst gedruckt ist, erscheint sehr geschmackvoll, sodaß der Ladenpreis von 4 Mark in eleganter Leinwand gebunden, als durchaus angemessen bezeichnet werden muß.

* **Der gestrige Egidy-Abend brachte das Thema: „M. v. Egidy im Spiegel der Dichtkunst."** Der Wunsch Egidys, einmal frei und ungehindert seine Gedanken vor seinem König darlegen zu dürfen, ist unerfüllt geblieben. **Bertha v. Suttner**, die ihm geistig nahestehende Dichterin und Friedensfreundin, hat dem Wunsch ihres verstorbenen Freundes poetische Verwirklichung gegeben in der kleinen Novelle „Es will etwas werden, König", indem sie in blühender Sprache Egidys Lebensprogramm von dem Helden vor seinem Fürsten entwickeln läßt. Wie immer hielt eine angeregte Besprechung die Anwesenden noch längere Zeit beisammen. Ein Sommerausflug nach Oliva wurde für Sonntag, 8. Juli, Morgens 8,5 Uhr ab Danzig verabredet.

* **Im Kurhaus Westerplatte** findet am Donnerstag das erste große Brillant-Kunstfeuerwerk statt, dessen Ausführung wiederum Herr Pyrotechniker A. Bock, Berlin, — aus den Vorjahren hier bestens bekannt — übernommen hat. Die Concertmusik wird von der Capelle der 128er gespielt werden. Um den Zoppoter Badegästen einen bequemen Besuch des Feuerwerks zu ermöglichen, hat Herr Reißmann für einen Extradampfer von Zoppot nach Westerplatte gesorgt.

* **Der Stadtgebieter Bürgerverein** veranstaltet am nächsten Donnerstag im „Café Nötzel" ein Sommerfest, dessen Programm sehr reichhaltig ist und mancherlei Ueberraschungen bringen wird. Die Nachbarvereine sind eingeladen.

* **Wasserstandsbericht vom 19. Juni.** Thorn 0,28, Fordon 0,32, Culm 0,14, Graudenz 0,72, Kurzebrack 0,88, Pieckel 0,72, Dirschau 0,86, Einlage 2,18, Schiewenhorst 2,36, Marienburg 0,34, Wolfsdorf 0,18 Meter.

* **Der Verein ehemaliger Schwarzkragen** machte am Sonntag einen Ausflug nach Sagorsch und Rahmel. Trotz der unfreundlichen Witterung nahmen doch ca. 60 Personen an demselben Theil. Nachdem im Restaurant „Auerhahn" der Kaffee eingenommen war und der Vorsitzende die Damen und Gäste bewillkommnet hatte, trat man den Marsch zur Besichtigung der Schönheiten der Sagorscher Wälder an. Die Führung hatte in liebenswürdigster Weise der Königliche Förster Herr **Linz** übernommen, der es sich angelegen sein ließ, auf alle Naturschönheiten aufmerksam zu machen, so daß sämmtliche Theilnehmer nicht nur von den Waldschönheiten, sondern auch von dem überaus freundlichen Entgegenkommen des Försters ganz eingenommen waren. Nur schwer trennte man sich von diesem biederen Waidmann, den die Pflicht Mittags nach Hause rief, weshalb auch der Vergnügungsvorsteher im Namen sämmtlicher Anwesenden dem Herrn Förster beim Abschiede für die schöne Führung dankte und besonders hervorhob, daß sich so harmonisch der ehemalige Rothkragen, nunmehrige Grünkragen, mit den ehemaligen Schwarzkragen, jetzigen Weißkragen, vereinigt hätte, und mit großem Jubel stimmten dann alle Anwesenden in das auf den Herrn Förster und seine werthe Familie ausgebrachte Hoch. — Das Mittagsmahl, bei dem verschiedene Toaste ausgebracht wurden, wurde in Sagorsch bei Herrn Claassen eingenommen. Bei Spiel und Tanz blieb man bis 8 Uhr Abends zusammen, um 8½ Uhr mußte man leider schon wieder aus dem schönen Waldrevier nach der Stadt zurückkehren. Allen Theilnehmern aber wird dieser schöne Ausflug gewiß eine bleibende Erinnerung sein.

* **Verbot des Befahrens der Promenaden und Fußwege mit Fahrrädern.** Das Befahren der Promenadenwege in Jäschkenthal, besonders aber der Wege an der großen Wiese und dieser selbst von Radfahrern, wodurch Passanten und besonders die spielenden Kinder in erhebliche Gefahr kommen, hat zu wiederholten Klagen der Passanten Veranlassung gegeben. Der Herr Polizei-Präsident bringt daher die Bestimmung des § 2, Absatz 1, der Polizei-Verordnung über den Gebrauch von Fahrrädern auf öffentlichen Plätzen vom 22. November 1895, welche lautet: „**Das Fahren mit Fahrrädern ist nur auf den Fahrdämmen und Fahrwegen erlaubt. Insbesondere ist das Fahren mit Fahrrädern auf allen Promenaden und Fußwegen, sowie auf den Fußgängerbanketts der Chausseen verboten**" in Erinnerung. Diejenigen Radfahrer, welche dieses Verbot unbeachtet lassen, sollen zur Anzeige gebracht werden und werden Zuwiderhandlungen auf Grund des § 11 der vorbezeichneten Polizei-Verordnung mit Geldstrafen oder mit entsprechender Haft geahndet werden. Zur Warnung für die Radfahrer wird der Magistrat entsprechende Warnungstafeln aufstellen lassen.

* **Bezirksausschuß.** Der Kaufmann Alfred **Sellke** beantragte die Erlaubniß zum Ausschank von Bier, Wein, Grog und feinen Liqueuren in dem Hause Schellingsfelde, Unterstraße 72a. Obgleich die Ortspolizei und die Gemeindebehörde diesem Antrage nicht widersprochen hatten, erkannte der Stadtausschuß hierselbst dennoch auf Versagung der Genehmigung, weil das Bedürfniß durch die in der nächsten Umgebung des klägerischen Locals vorhandenen Schankstätten Schellingsfelde Nr. 43, Schidlitz Nr. 44 und 47 vollkommen gedeckt sei. Die gegen die Entscheidung des Stadtausschusses eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg, weil der Bezirksausschuß sich nur den Ausführungen des Vorderrichters anschließen konnte. — Der Eigenthümer **Belecki** zu Wenzkau hat im Jahre 1895 ein Wohnhaus errichtet, welches zum Theil auf Chausseeterrain stehen soll. Der Königl. Landrath zu Berent hat dieses Terrain als einen Bestandtheil der Chaussee, also eines öffentlichen Weges, für den öffentlichen Verkehr in Anspruch genommen und dem p. Belecki daher aufgegeben, denjenigen Theil des Wohnhauses, der auf Chausseeterrain steht, zu beseitigen. Gegen diese Verfügung hat der Eigenthümer **Belecki** Klage erhoben. Der Bezirksausschuß beschloß, den Verwaltungsstreit einstweilen ruhen zu lassen, damit der Kläger Gelegenheit hat, durch Civilproceß sein Eigenthum an dem Grund und Boden, auf welchem das Wohnhaus errichtet ist, nachzuweisen.

* **Segelclub „Gode Wind".** Am Sonntag unternahm der Club eine Dampferfahrt nach Hela. Für den Ausflug war der Dampfer „Hecht" von der Actiengesellschaft „Weichsel" gechartert. Um 10 Uhr Vormittags erfolgte die Abfahrt von Danzig. Am Clubschiff in Weichselmünde wurde eine kurze Rast gemacht und dann ging es hinaus auf die stark bewegte, schäumende See. Trotz des bedenklichen Schwankens der Nußschaale „Hecht", trotz so mancher Anwandlung von Schwäche bei einzelnen Theilnehmern blieb der Humor, die frohe Laune „auf Deck", bis man in Hela landete. In Zoppot war zur Aufnahme eines Mitgliedes angelegt worden. Nachdem man im Kurhause gemeinsam getafelt und sich einige Stündchen an dem sagenumwobenen Strand aufgehalten hatte, wurde die Rückfahrt angetreten und Danzig am Abend in bester Verfassung wieder erreicht.

* **Zu dem Unfall an der Klawitter'schen Werft**, der sich am Sonnabend ereignet hat, theilt uns Herr Comtoirist **Krenz** noch Folgendes ergänzend mit: Der Lehrling Walter **Klein** hatte bereits 10 Minuten im Wasser gelegen als er völlig leblos von einem Schiffsbauer der Klawitter'schen Werft an Land gebracht wurde. Herr **Krenz** nahm die ersten Wiederbelebungsversuche vor, die 1½ Stunden in Anspruch nahmen und sehr anstrengend waren. Als dann der Sanitätswagen erschien, hatten die Wiederbelebungsversuche bereits Erfolg gehabt, bei dem Verunglückten waren Pulsschlag und Athmung zurückgekehrt. Die Mannschaften des Sanitätswagens hatten nur noch kurze Arbeit, bis sie Klein nach dem Lazareth Sandgrube schaffen konnten. Die erste ärztliche Hülfe ließ Herr Dr. **Feyerabend** dem Verunglückten angedeihen. Kl. hat sich übrigens im Lazareth wieder fast vollständig erholt.

* **Der russische Unterthan Wischniewski**, der sich, wie schon mitgetheilt, wochenlang unbemerkt unter der Langen Brücke aufgehalten hat, wird demnächst nach Rußland abgeschoben werden. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß W. ein ganz geriebener, arbeitsscheuer Landstreicher ist, der am besten in einem Correctionshause untergebracht wäre. Beim Anblick des **wohlgenährten** Vagabunden zerfließt der Nimbus, den einige Blätter um die Gestalt dieses angeblichen „Naturmenschen" gewoben haben und die Angriffe, die ein socialdemokratisches Organ in Königsberg seinetwegen gegen die Behörden gerichtet hat, — es war in dem Geschreibsel u. a. vom „Verhungernlassen" die Rede, — sind vollends unbegründet. Es ist weder die Aufgabe des preußischen Staates, noch der Communalbehörden arbeitsscheuen Ausländern Aufnahme und Pflege zu gewähren.

* **Die Zeiteintheilung für das erste Geschwader** im Juli ist, wie uns telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, folgende: Am 1. Juli treten der „**Blitz**" und die erste Torpedoboots-Flottille zum Geschwader. Am 2. und 3. Juli Fahrt nach der Danziger Bucht, taktische Uebungen mit der Torpedobootsflottille. Am 4. Juli Ankunft auf der Rhede von Neufahrwasser, vom 5. bis 7. Juli üben die Linienschiffe im Verbande. Die Torpedobootsflottille hält Torpedoschießübungen ab. Vom 8. bis 10. Juli Besichtigung im Bootsdienste und Ergänzung der Kohlen. Vom 11. bis 14. Juli Fahrt nach der Nordsee, taktische Uebungen, Ankunft vor Helgoland am Sonntag, den 15. Juli. Alsdann längere taktische Uebungen in der Nordsee mit der Flottille.

* Herr Oberstleutnant von Dewall, der Director der 1. Train-Depot-Direction, ist von seiner Reise zur Besichtigung des 1., 5. und 6. Train-Bataillons wieder nach hierher zurückgekehrt.

* **Das 6. Bezirksturnfest des Bezirks „Strandwinkel"** wurde, wie schon kurz mitgetheilt, vorgestern unter zahlreicher Betheiligung in Zoppot gefeiert. Auf dem Bahnhof wurden die von auswärts eintreffenden Turner vom Local-Comitee empfangen; nachdem alle mit Festschleifen geschmückt worden waren, wurde um drei Uhr unter Vorantritt einer Musikcapelle durch die Seestraße, Südstraße und die Parkanlagen am Kurhaus nach dem Wiesengelände marschirt, wo das Turnfest stattfinden sollte. Der Platz war festlich geschmückt; Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr sorgten für nöthige Absperrungen. Ein zahlreiches Publikum hatte sich auch hier eingefunden, um den Turnübungen zuzuschauen. Zunächst begannen die Stabübungen, die von 79 Turnern ausgeführt wurden. Unter dem Gesange des alten Turnerliedes „Turner, auf zum Streit", wurde ein exacter Aufmarsch vollführt, worauf die Uebungen begannen, die recht glatt zu Ende geführt wurden. Dieselben Uebungen sollen auf dem im nächsten Monat in Deutsch Eylau stattfindenden Preisturnfest durchgenommen werden. An die Stabübungen schloß sich das Riegen- und Wetturnen. Beim Riegenturnen zog besonders die Altersriege des Danziger Männer-Turnvereins die Aufmerksamkeit auf sich. Man sah hier ganz alte Herren noch eifrig sich turnerischen Uebungen am Recke hingeben. Beim Wetturnen wurden durchgenommen: Stabhochsprung, deutscher Dreisprung, Weitsprung, Gewichtheben und Kugelschocken, woran sich ca. 20 Turner betheiligten. Der Untergrund des Bodens war es wohl zuzuschreiben, daß die Uebungen nicht wie sonst gut ausgeführt wurden; in Folge dessen war der Erfolg auch nicht wie erwartet. Trotzdem wurden von einzelnen Turnern die Uebungen mit großer Eleganz ausgeführt und laute Beifallskundgebungen des Publicums zeichneten diese aus. Gegen 6 Uhr war das Turnen beendet und die Kampfrichter zogen sich zurück, um das Resultat des Wetturnens festzustellen. Ihre Arbeit war keine leichte und nahm längere Zeit in Anspruch. Vor Verkündung der Sieger hielt der Bezirksvorsitzende Herr Dr. med. Seyffert eine kernige Ansprache an die Turner, in der er ungefähr Folgendes ausführte. Zunächst dankte er der Gemeindeverwaltung und der Badedirection von Zoppot für das bei der Veranstaltung des Festes bewiesene Entgegenkommen, weiter dankte er dem Zoppoter Turnverein für die vorzüglich getroffenen Festarrangements. Es gab eine Zeit, in der es um die deutsche Turnsache recht schlecht stand und ihr anzugehören galt sogar als gefährlich. Der Turnvater Jahn hat mit seinen Anhängern noch vor ca. 80 Jahren viel zu leiden gehabt. Und trotzdem Männer wie Ernst Moritz Arndt und andere in Wort und Schrift für das Förderliche und Gesundheitliche des deutschen Turnwesens eintraten, blieb die Auffassung doch lange Zeit bestehen. Erst als 1842 die Regierung den Turnunterricht in den Schulen einführte, begann die deutsche Turnerei aufzublühen und heranzuwachsen zu dem starken Baume, den sie heute vorstellt. Auch heute giebt es noch Viele, die das Turnen für eine überflüssige Sache halten, hoffentlich werden diese sich bald der Turnsache anschließen, damit die Turnerei im Osten unseres Vaterlandes ebenso stark werde wie im Westen. Redner schloß mit einem dreifachen „Gut Heil" auf den Bezirk Strandwinkel und die deutsche Turnerschaft. Nunmehr verkündete der Bezirksturnwart Herr Wilhelm Briege folgende Sieger: Hollatz (Turn-Verein Zoppot) 30 Punkte, Ortmann (Turn-Club Danzig) 29 Punkte, Berenty (Turn-Club Danzig) 27 Punkte, Hanfarth (Turn-Club Danzig) 22½ Punkte, Wollmann (Männer-Turn-Verein Danzig) 22 Punkte, Gorschalki (Turn-Club Danzig) 21 und [illegible] (Männer-Turn-Verein) je 20 Punkte. Jeder der Sieger wurde mit einem Eichenkranze geschmückt und nachdem Herr W. Briege sie zu ihrem Erfolge beglückwünscht und ihnen ein dreifaches kräftiges „Gut Heil" dargebracht hatte, wurde unter Vorantritt einer Musikcapelle durch die Süd- und Seestraße nach dem [illegible] marschirt, wo im schönen Saale des Turngenossen A. Weide, „Hotel Lindenhof" das Bezirksturnfest beschloß. An dem Commers nahmen gegen 400 Personen theil, [illegible] Commers, Gesang, turnerische Reden und Ansprachen wechselten in reicher Fülle mit einander ab. Namens des Zoppoter Turnvereins begrüßte dessen I. Vorsitzender Herr Dr. Lindemann die Gäste und brachte auf dieselben ein dreifaches „Gut Heil" aus. Herr Richter vom Turn-Club Danzig weihte sein Glas dem Zoppoter Turn-Verein, während der Bezirksvorsitzende Herr Dr. med. Seyffert vom Turn- und Fechtverein Danzig auf die deutsche Turnerschaft toastete. Diesem Toaste folgten solche von Herrn Stadtverordneten de Jonge vom Turnverein Neufahrwasser auf den Vorstand des Bezirks Strandwinkel, von Herrn Kraut vom Turn-Club Danzig auf die Damen, von Herrn Herforth vom Turn-Club Danzig auf die Einigkeit unter den Turnern und endlich noch von Herrn de Jonge auf die Sieger. Erst spät war der Commers beendet.

* **Rennen des Westpreußischen Reitervereins.** Gleichwie die am 1. Juli stattfindenden Rennen, [illegible] der Nennungsschluß für das Meeting am 8. Juli sehr erfreuliche Ziffern aufzuweisen insofern, als für sieben Rennen des Tages nicht weniger als 78 Nennungen eingelaufen sind. Im Inseratentheil der gestrigen Nummer sind die einzelnen Nennungen veröffentlicht. Die baulichen Veränderungen auf dem Rennplatz bei Zoppot sind ziemlich umfangreicher Natur. [illegible] die angrenzende Restauration für den zweiten Platz geht ein und ist in einem besonders dazu errichteten Gebäude [illegible] untergebracht. Die Absperrung des Publicums am Totalisator wird dadurch eine weit bequemere und schnellere. Der den ersten Platz absperrende Zaun mußte dabei [illegible] des zweiten Platzes etwas zurückverlegt werden, so daß man [illegible] und das Totalisatorgebäude herumgehen kann, was jedoch nichts schadet, da der zweite Platz noch immer Raum genug bietet. Außerdem ist der nach der Chaussee zu gelegene Theil des Rennplatzes jetzt mit einem Zaun umgeben.

* **Eine öffentliche Schuhmacher-Versammlung**, die von etwa 60 Personen besucht war, fand gestern in Schidlitz im Saale des Herrn Steppuhn statt. Der Schuhmacher Blaffert aus Königsberg i. Pr. referirte über die Lage des Schuhmachergewerbes. Seine Ausführungen gipfelten in der Aufforderung, sich der bestehenden Organisation anzuschließen bezw. auf den Anschluß der Außenstehenden nach Kräften hinzuwirken. Im Verlauf der Discussion trat dem Redner der Schnellsohler Laskowski entgegen, der bestritt, daß die Lage der Arbeiter im Schuhmachergewerbe eine so traurige sei, wie behauptet wird. Redner führte Beispiele für das Gegentheil an. Die Versammlung nahm schließlich eine Resolution des Inhalts an, daß der Anschluß der Arbeiter des Schuhmachergewerbes an die Organisation wünschenswerth und dringend zu erstreben sei.

* **Einer bestialischen That** wird der Arbeiter Paul Beyer von hier, Langgarten 27, bezichtigt. Er soll seine Ehefrau Marie, geb. Zinner, buchstäblich todtgeschlagen haben in der wohlüberlegten Absicht, sie aus der Welt zu schaffen. Frau Beyer wird als eine sehr stille, friedliebende Frau geschildert, die niemals klagte, auch Niemanden verrieth, daß ihr Mann sie schlecht behandelte. In den letzten Tagen wurden ihr die Mißhandlungen aber doch zu arg, sie sah sich veranlaßt, ihren Stiefbruder, den Maurerlehrling Paul Weiß, rufen zu lassen, der sie in einer fremden Wohnung antraf. Frau B. erzählte ihm unter Thränen von fortgesetzt unmenschlichen Mißhandlungen, die sie von ihrem Manne zu erdulden habe. Weiß versprach ihr Schutz, er wollte fortab für sie sorgen und ihr auch ein anderweites Unterkommen beschaffen. Um sie aus der Gewalt Beyers zu bringen, brachte er sie zu einem Bekannten, dem Tischler Paul Peters nach Neuschottland. Dort ist die Frau am 14. d. Mts., Abends um 8 Uhr gestorben, nach der Anzeige des Polizei-Commissariats in Langfuhr an Lungenbluten in Folge der erlittenen entsetzlichen Behandlung. Auf Anordnung des Herrn Ersten Staatsanwalts v. Prittwitz und Gaffron ist die Beerdigung untersagt und die Leiche beschlagnahmt worden. Die Criminalpolizei hat Beyer gestern auf Requisition verhaftet. B. wird heute in das Gerichtsgefängniß überführt.

* **Ergriffene Verbrecher.** Zwei des Todtschlages an dem am 4. d. Mts. auf der Straße in Heubude todt aufgefundenen Julius Wischkowski dringend verdächtige Personen, die Arbeiter Edwin Grabowski und Karl Hecht, sind heute früh von dem Gendarmen Herrn Thimm, der Nachforschungen nach ihnen angestellt, ergriffen und in das Gerichtsgefängniß abgeliefert.

Provinz.

\+ **Konitz**, 18. Juni. Heute fanden wieder umfangreiche Vernehmungen durch den Untersuchungsrichter Dr. Zimmermann statt. Der Aufseher an der hiesigen Provinzial-Besserungsanstalt, Demski, hat bekundet, daß zu ihm die Ehefrau des inhaftirten Wolff Israelski geäußert hat, daß ihr Mann in dem Sacke, mit dem er am Charfreitag Vormittags in der Richtung nach dem Schützenhause gesehen worden ist, andere alte Säcke gehabt habe, die er einem Bauern in einem nahen Dorf hat zurückbringen wollen. Weiter wurden die Frau des Fleischermeisters Eisenstädt, sowie die beiden Gymnasiasten, Primaner Fritz Boeck und dessen Bruder, ein Secundaner, verhört. Die beiden Letzteren waren intime Freunde des Ermordeten. Der Matrose Wranke, ein früherer Schulcollege des ermordeten Ernst Winter, dessen Ankunft in Bremerhaven an Bord des Dampfers „Frankfurt" bereits als bevorstehend gemeldet wurde, ist in Konitz eingetroffen.

* **Graudenz**, 19. Juni. Zu einem hohen Festtage gestaltete sich der gestrige Tag für unsere Stadt. In Anwesenheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen und der Spitzen der militärischen und der civilen Provinzialbehörden fand die Einweihung der schönen, auf dem weit über die Lande ragenden Festungsberge erbauten Garnisonkirche statt. Ueber den Verlauf der Feier entnehmen wir dem „G." folgende Einzelheiten: Prinz Friedrich Heinrich von Preußen kam über Konitz-Laskowitz mit dem fahrplanmäßigen Zuge 8.15 Uhr auf Bahnhof Graudenz an. Als der Zug über die Weichselbrücke fuhr, begann eine auf dem Festungsberge aufgestellte Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 den Salut von 21 Schüssen abzugeben. Vor dem mit grünen Laubgewinden und Fahnen geschmückten Bahnhofe hatte eine aus Mannschaften des Infanterie-Regiments Graf Schwerin gebildete Ehrencompagnie Aufstellung genommen. Neben dem Herren commandirenden General v. Lentze hatten sich die Herren Generalleutnant Wallmüller und Generalmajor und Stadtcommandant Aldenkortt zum Empfang eingefunden. Nach der Vorstellung und der üblichen Besichtigung der Ehrencompagnie fuhr der Prinz im offenen Wagen durch die reichgeschmückte Stadt, in deren Straßen Vereine, Schule und die Garnison Spalier bildeten, zum Hotel „Schwarzer Adler" und von dort nach kurzem Aufenthalt zum Kirchplatze an der Festung. Hier stand eine Ehrencompagnie vom Infanterie-Regiment Nr. 141. Es erfolgte die Vorstellung der Herren Regierungspräsident v. Horn, Landrath Conrad, Erster Bürgermeister Kühnast und Bürgermeister Polski und der Geistlichkeit. Dann überreichte Herr Garnison-Bauinspector Rahmlow (der aus Anlaß der Feier den Rothen Adlerorden erhalten hat) dem Prinzen den Schlüssel zur Kirche. Der Prinz gab den Schlüssel dem Militäroberpfarrer des 17. Armeecorps Consistorialrath Witting-Danzig mit dem Wunsche, daß diese Kirche auf Bergeshöhe eine Stätte der Erbauung und ein Vorhof der Ewigkeit werden möge. In der Kirche war der Altarraum geschmückt mit Lorbeerbäumen und Palmen, links vom Altar waren die Fahnen sämmtlicher sieben hier garnisonirenden Bataillone aufgestellt, die von Fahnenunterofficieren und von zwei Leutnants mit gezogenem Degen flankirt wurden. Rechts vom Altar stand ein geschnitzter Sessel für den Prinzen. Außer 500 Soldaten hatten in der Kirche 600 Festtheilnehmer Platz genommen. Unter dem Klange der Orgel, mit Vorantritt des Commandanten Generalmajor Aldenkortt, und der vier Geistlichen (Militäroberpfarrer Witting, Divisionspfarrer Grunwaldt, Divisionspfarrer Großmann und Militärhilfspfarrer Plath) schritt der Prinz zum Altarraum, ihm folgte der commandirende General v. Lentze, Divisionscommandeur Generalleutnant Wallmüller, Brigadecommandeur Frhr. v. Böhningk und Regierungspräsident v. Horn, Landrath Conrad u. s. w. Landgerichtspräsident Boelcke und andere Spitzen der Behörden hatten in den ersten Reihen Platz genommen. Prinz Friedrich Heinrich ließ sich auf dem Stuhl rechts des Altars nieder. Der Weiheact begann, nachdem die Gemeinde das altniederländische Dankgebet „Wir treten zum Beten" gesungen hatte, mit einem Gebet des Militäroberpfarrers Witting. In seiner Weihrede erinnerte Herr Witting dann an die Tage von Fehrbellin und Belle-Alliance. Der Jahrestag dieser letzteren Schlacht ist der 18. Juni, der Tag der Einweihung. Die Festpredigt hielt Herr Divisionspfarrer Grunwaldt-Graudenz, während die Liturgie von Herrn Divisionspfarrer Großmann-Thorn gehalten wurde. Nach dem Gesange der Gemeinde „Ach bleib mit Deinem Segen" folgte die Schlußliturgie mit dem allgemeinen Kirchengebet. Während des Segens senkten sich die Fahnen, die Glocken läuteten und draußen am Hornwerk der Feste Courbière donnerten die Geschütze Salut.

* **Stettin**, 18. Juni. Der Schnelldampfer „Deutschland" ist gestern Nachmittag kurz nach 2 Uhr flott gekommen. Die weitere Fahrt nach Swinemünde ging alsdann im Schlepptau der drei Eisbrecher und zweier Köhnscher Dampfer schlank von Statten. Die beiden Kriegsschiffe, deren Hülfe nicht mehr erforderlich war, gingen dem Schleppzuge vorauf. Bereits um 4¾ Uhr lief die „Deutschland" in der Kaiserfahrt ein, um 5½ Uhr wurde die Kaseburger Fähre passirt und gegen 7 Uhr Abends das Schifffahrtsamt in Swinemünde. Die Panzerschiffe „Aegir" und „Odin" sind noch gestern Abend nach Kiel in See gegangen. Am 5. Juli wird der Dampfer seine erste Reise von Hamburg nach New-York fahrplanmäßig antreten.

e. **Pr. Stargard**, 18. Juni. Die Arbeiterfrau Dorothea Abramczyk aus Russisch-Polen, die auf dem Gute Suzemin als Außenarbeiterin beschäftigt war, wurde gestern wegen Verdachts des Kindesmordes in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert. Einige Knaben fanden die Kindesleiche. Die Schädeldecke wies einige Sprünge auf. — Herr Joseph Zawacki aus Dirschau hat die Gastwirthschaft in Dombrowken bei Pr. Stargard für 14500 Mark käuflich erworben.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. Juni.

Wetter: veränderlich. Temperatur: Plus 16° R. Wind: [illegible]

Weizen wegen erhöhter Forderungen sehr kleiner Verkehr. Bezahlt wurde für inländischen bunt 713 Gr. Mk. 142½, hellbunt 697 Gr. Mk. 140, hochbunt 758 Gr. Mk. 152 per To.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 720 und 732 Gr. Mk. 144, polnischer zum Transit 685 Gr. Mk. 105, russischer zum Transit 711, 717, 720 und 723 Gr. Mk. 102½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große weiß 658 Gr. Mk. 111, Futter Mk. 102 per Tonne.

Hafer russischer zum Transit Mk. 94 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Futter Mk. 106 per Tonne gehandelt.

Schweinebohnen polnische zum Transit Mk. 100 per To. bezahlt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 155, Futter Mk. 85 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 208 per Tonne bezahlt.

Spargel Mk. 10 per 50 Ko. gehandelt.

Weizenkleie Mk. 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 19. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 10,87½, August Mk. 10,95, September Mk. 10,67½, Octbr.-Decbr. Mk. 9,52½, Januar-März Mk. 9,67½. Gemahlener Melis I Notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 10,87½, August Mk. 10,95, Septemb. Mk. 10,72, Octob. Mk. 9,57½, November Mk. 9,50.

Berliner Börsen-Depesche.

	18.	19.		18.	19.
Weizen Juli	154.25	155.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	112.75	113.—
„ September	158.25	159.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	114.50	111.—
„ Octbr.	158.75	160.—	Rüböl Octbr.	58.10	58.50
Roggen Juli	147.25	147.50	„ Novbr.	—.—	—.—
„ September	144.25	144.75	Spiritus 70er loco	50.—	50.—
„ Octbr.	144.—	144.50			
Hafer Juli	132.25	132.25			
„ Septbr	128.25	128.—			

	18	19		18.	19.
3½% Reichsanl.	95.50	95.50	Ostpr. Südb.A.	88.10	88.—
3½% „	95.50	95.30	Franzosen ult.	143.60	142.90
3% „	87.40	87.10	Drtm. Gronau	170.90	179.75
3½% Pr. Consj.	95.50	95.40	Marienb.-		
3½% „	95.60	95.50	Mlaw. St.Act	74.50	74.50
3% „	87.10	86.80	Marienbrg.-		
3½% Wp. „	94.10	94.10	Mlaw. St. Pr	—.—	—.—
3½% „ neul. „	92.20	92.40	Danziger		
3% Westp. „ „	83.80	83.70	Oelm.St.-A.	69.—	68.25
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	93.10	92.90	Oelm.St.-Pr.	76.25	76.25
Berl.Hand.Ges	153.—	151.50	Harpener	204.70	201.90
Darmst.-Bank	135.—	134.40	Laurahütte	235.50	233.10
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	235.10	234.—
Deutsche Bank	193.—	191.—	Barz. Papierf.	204.50	204.50
Disc.-Com.	180.10	178.90	Gr.Brl.Str.-B.	221.—	218.—
Dresden. Bank	151.50	150.25	Oest. Noten neu	84.30	84.35
Oest. Cred. ult.	219.25	217.30	Russ. Noten	216.10	216.—
5% Ital. Rent.	94.40	94.30	London kurz	—.—	20.395
Ital. 3% gar.			London lang	—.—	20.27
Eisenb.-Obl.	57.—	56.90	Petersbg. kurz	—.—	215.50
4% Oest. Gldr.	97.40	97.20	„ lang	212.80	—.—
4% Rumän. 94.			Nordd. Cred.-A.	123.10	123.10
Goldrente.	79.60	79.30	Ostdeutsche Bk.	115.80	115.80
4% Ung. „	96.20	96.40	3½% Chin.Anl.	79.—	77.50
1880er Russen	93.50	—.—	North. Pacific-		
4% Russ.inn.94.	97.70	97.20	Pref. shares	74.20	73.20
Trk. Adm.-Anl.	98.50	98.70	Canad.-Pac.-A.	91.70	89.10
Anatol. 2. Serie	95.—	95.—	Privatdiscont	5%	5%

Tendenz. Die Nachrichten über die Vorgänge in China haben auf die Börse die Wirkung, daß die Speculation äußerte Zurückhaltung beobachtet. Man hofft, daß die Einigkeit der Mächte erhalten bleibt und dadurch schlimmere politische Folgen verhindert werden. In Folge dessen war der Curstand Anfangs wenig verändert, später jedoch nach Eintreffen niedriger Londoner Curse trat eine allgemeine Abschwächung ein, wozu nachträglich die gestrige Mattigkeit New-Yorks mitwirkten. Bergwerks-, Hütten- und Bankactien schärfer rückgängig.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 19. Juni. Trotz fortschreitender mächtiger Preissteigerung Nordamerikas war der Handel hierseits wenig belebt, in Weizen welcher im Lieferungshandel nur 1 Mark höher war. Roggen auch anfänglich 1 Mark besser, später durch Angebot wieder matter, so daß er nur ½ Mark besser blieb. Hafer ist preishaltend. Rüböl ist fester, doch unbelebt. 70er Spiritus loco ohne Faß 50 Mark. — Umsatz 6000 Liter.

Standesamt vom 19. Juni.

Geburten: Arbeiter Max Salke, S. — Schuhmachergeselle Ernst Richmund Richau, T. — Schiffbauer August Sigetti, T. — Kaufmann Hermann Fienbork, S. — Kaufmann Eugen Müller, S. — Arbeiter Alexander Labuda, S. — Kaufmann Heymann Rajnowitz, T. — Speisewirth Hermann Krause, T. — Kutscher Johannes Grochulski, T. — Buchbindermeister Emil Köhn, S. — Arbeiter Johann Weichbrod, S. — Unehelich 2 S., 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Philipp Heinemann und Margarethe Maria Sellowski. — Zimmergeselle Reinhard Waldemar Arthur Krause und Bertha Hedwig Fischer. — Metall- und Eisendreher Ernst Wilhelm Weise und Pauline Hedwig Ahlert. — Bürstenmachergeselle Conrad Max Hermann Bendig und Maria Gurecki. Sämmtlich hier. — Wagenführer Joseph Drewa hier und Anna Maria Schielke zu Ohra.

Heirathen: Maurergeselle Albert Treder und Bertha Birth. — Arbeiter Eduard Mickley und Julianna Tada geb. Bigott. — Schuhmachermeister Heinrich Rappen und Selma Bennewitz, geb. Koschnitzki. — Schlossergeselle Julius Steiniger und Pauline Willm. Sämmtlich hier. — Bäckermeister Emil Muthreich zu Schöneck und Clara Berganski, hier.

Todesfälle: T. des verstorbenen Lohndieners Otto Gayk, 8 M. — Frau Amalie Schwarz, geb. Tulitzki, 77 J. — T. des Schuhmachermeisters Ludwig Szubert, 11 W. — T. des Königlichen Eisenbahn-Lokomotivführers August Scheel, 2 J. 6 M. — Erwerbsloser Adolph Moritz Hochmann, 52 J. — Unehelich: 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Krieg in China.

Wilhelmshaven, 19. Juni, 1,50 Nachm. (Privat-Tel.) Das 2. Seebataillon hat Befehl erhalten, sofort mobil zu machen und nach China zu gehen.

B. **Berlin, 19. Juni. (Privat-Tel.) Der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck" kann in 10 Tagen seeklar für die Ausreise nach China sein. Ueber die nothwendige Vermehrung der Landtruppenmacht in Ostasien wird heute die Entscheidung getroffen werden.**

London, 19. Juni. (W. T.-B.) Der Correspondent des „Daily Telegraph" aus Shanghai vom 18. Juni telegraphirt: Ich erfahre von zuverlässiger Seite Folgendes: 5—6 Wochen vor Ausbruch der Unruhen erklärte der deutsche Gesandte in Berathung des diplomatischen Corps mit Entschiedenheit, daß die von den Gesandten bis dahin getroffenen Maßnahmen unzureichend seien, daß sowohl zum Schutze der Europäer in ganz China, wie der Gesandtschaften in Peking seitens der europäischen Mächte energischere Schritte gethan werden müßten, sonst würde in kurzem ein großes Blutbad unter den Christen angerichtet werden, selbst die Gesandtschaften würden nicht verschont bleiben.

London, 19. Juni. (W. T.-B.) Die Admiralität erhielt aus Tschifu eine Depesche vom 18. Juni, wonach das dort aus Taku eingetroffene japanische Kriegsschiff „Toyohashi" berichtet, daß der Oberbefehlshaber und die Truppen nach Tientsin zurückkehrten.

△ **London**, 19. Juni. (Privat-Tel.) Dem Bureau Dalziel wird aus Shanghai gemeldet, daß der russische Gesandte 50 Millionen Taels (320 Millionen Mark) als Schadenersatz für die Zerstörung der Eisenbahnen verlangt haben soll.

Washington, 19. Juni. (W. T.-B.) Ein in Manila befindliches amerikanisches Regiment erhielt Befehl, sich nach Tientsin zu begeben.

Simla, 19. Juni. (W. T.-B.) Das 7. bengalische Infanterie-Regiment ist, in Folge der Ereignisse in China, nach Hongkong beordert worden.

J. **Berlin**, 19. Juni. (Privat-Tel.) Hier sind Gerüchte verbreitet, wonach der Kaiser angesichts der schwierigen Verhältnisse in China die Nordlandreise aufgeben wolle. Es sind noch 14 Tage bis zum geplanten Antritt der Reise, sodaß man es vorläufig wohl hier mit einer bloßen Kombination zu thun hat.

△ **London**, 19. Juni. (Privat-Tel.) Die englische Presse beginnt wieder mit Verhetzungen gegen Deutschland. Die „Daily Mail" aus Schanghai meldet, daß drei deutsche Officiere die militärischen Rathgeber der Chinesen seien, welche Admiral Seymour die Verbindungen abgeschnitten hätten. — Der Berichterstatter der „Morning Post" und des „Daily Telegraph" telegraphirt: Die chinesische Regierung schwanke noch, ob sie energisch die Boxerbewegung unterdrücken oder den vereinten Mächten Widerstand leisten solle. Die Entscheidung hänge von der Kaiserin ab. Eine Anzahl von Boxern ziehe in der Hauptstadt umher und halte Beamte des Tsungli-Yamen auf Lösegeld gefangen.

Paris, 19. Juni. (W. T.-B.) Sämmtliche Morgenblätter geben übereinstimmend der Ansicht Ausdruck, daß die Lage in China überaus alarmirend und eine regelrechte Expedition nöthig sei. Die Blätter fordern die Regierung auf, sofort energische Schritte zu unternehmen und die Schiffsdivisionen in den asiatischen Gewässern und die Truppenmacht in Hinterindien zu verstärken. Dem „Figaro" zufolge gab der chinesische Gesandte dem Minister des Auswärtigen die formelle Versicherung ab, daß alle nöthigen Weisungen an die Behörden in Yunnan ertheilt werden würden.

An den Vicekönig sandte der chinesische Gesandte folgendes Telegramm: Da es mir nicht möglich ist, nach Peking zu telegraphiren, nehme ich es auf mich, Sie aufzufordern, daß Sie François und seine Leute beschützen und deren Reise nicht hindern, andernfalls **fällt die Verantwortung für das Leben aller dieser Franzosen auf Sie zurück.** Wollen Sie mir den Empfang dieser Depesche telegraphisch bestätigen.

Die Cabinetskrisis in Italien.

= **Rom**, 19. Juni. (Privat-Tel.) Schneller als erwartet ist der Rücktritt des Cabinets Pelloux erfolgt, und zwar ist es nicht infolge der Opposition, sondern infolge der versöhnlichen Stimmung der eigenen Anhänger gefallen. Präsident Gallo führte Verhandlungen mit der äußersten Linken unter folgenden Bedingungen: Eine Commission zur Neuberathung des Reglements hat sofort ein neues Reglement zu formuliren, von dem alten werde nicht mehr die Rede sein. Die Minister Cossini und Salandra erklärten im Ministerrath, falls das Ministerium sich vergewaltigen lasse, sofort demissioniren zu wollen. Die Vorgeschichte der Crisis ist folgende: Die über die Verhandlungen mit der äußersten Linken erbitterte äußerste Rechte ließ Pelloux wissen, daß sie das Cabinet lediglich im Interesse der Ordnung unterstütze, aber im Falle der Versöhnung mit der Bergpartei sich vom Cabinet trennen werde. Pelloux hat erklärt, einen Auftrag behufs Cabinetsbildung nicht mehr annehmen zu wollen. Man glaubt vielfach an Crispi oder an ein Versöhnungscabinet Saracco.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 19. Juni. (W. T.-B.) Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom 16. Juni besagt: Achthundert Boeren griffen am 14. Juni den Posten von Zandriver an, wurden aber von Knox, der von Kronstadt aus anrückte, verjagt. Auf britischer Seite wurden ein Officier und zwei Mann getödtet, ein Officier und acht Mann verwundet.

Roberts meldet aus Pretoria vom 18. Juni, daß Baden-Powell heute hier eingetroffen ist.

Wilhelmshaven, 19. Juni. (W. T.-B. Der Kaiser landete heute Vormittag auf der Kaiserlichen Werft und bestieg hier den Hofzug zur Reise nach Oldenburg.

Berlin, 19. Juni. (W. T.-B.) Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht folgenden kaiserlichen Armeebefehl: „Die Trauerkunde von dem unerwarteten Hinscheiden des Großherzogs Peter von Oldenburg hat mich mit tiefstem Schmerze erfüllt. Mit mir beklagt trauernd das ganze deutsche Vaterland den Heimgang dieses edlen deutschen Fürsten. Auch meine Armee hat in dem Entschlafenen einen aufrichtigen Freund und hohen Gönner verloren, welcher ihr in den langen Jahren fortdauernde Beweise des wärmsten Wohlwollens und des lebhaften Interesses gegeben hat. Um den Empfindungen schmerzlicher Trauer und ehrender Erinnerung für den Dahingeschiedenen noch besonders Ausdruck zu geben, bestimme ich u. s. w. Es folgen die Anordnungen, betreffend die Anlegung der Trauer und die Theilnahme an der Trauerfeier.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: J. V. Kurd Hertell; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Locales.

* **Personalveränderungen.** Die Verwaltung der vom 1. Juni cr. ab neu begründeten Königlichen Oberförsterei Gohra, Kreis Neustadt Westpr., ist dem Oberförster Wigand übertragen worden. — Der bisherige Forstaufseher Clemens in der Oberförsterei Gohra ist vom 1. Juli cr. ab als Königlicher Förster auf der Försterstelle Gohra in der Oberförsterei Gohra definitiv angestellt worden. — Der bisherige Forstaufseher Kaerger in der Oberförsterei Wildungen ist vom 1. Juli cr. ab als Königlicher Förster auf der Försterstelle Fuchsberg in der Oberförsterei Stangenwalde definitiv angestellt worden. — Der Steuereinnehmer 1. Classe Seeling ist von Ems als Hauptsteueramts-Controleur nach Elbing versetzt worden. — Der Lehrer Rohner von der höheren Mädchenschule in Thorn ist in Goßlin bei Posen zum Rector gewählt worden und tritt sein neues Amt daselbst bereits am 1. Juli an.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Lau ist in der Liste der bei dem Amtsgericht in Neuenburg zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht worden. — Der Rechtscandidat [illegible] aus Gr. Semlin ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen. Der Assessor Pfeiffer in Danzig ist zum ständigen Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft in Graudenz ernannt worden.

* **Dienstjubiläum.** Der Schlossermeister in der hiesigen Königlichen Artillerie-Werkstatt, Hermann Feldteller, beging am 12. Juli d. Js. sein 25jähriges Dienstjubiläum. [illegible]

* **Die Graudenzer Einbrecher gefangen.** Wie schon kurz meldeten, ist es vorgestern Abend endlich gelungen, die vor 14 Tagen aus dem Graudenzer Zuchthause entsprungenen Sträflinge [illegible] und Kutz wieder dingfest zu machen. Ueber die Ergreifung wird Folgendes gemeldet. Die Art ihrer endlichen Ergreifung entbehrt nicht eines tragikomischen Beigeschmacks. [illegible]

* **Schiffsverkehr vom 18. Juni.** Stromab: [illegible] Peter Porsch, von Neuteich, 53 To. Weizen, an Moldenhauer, Danzig. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 2 mit Faschinen, 1 mit Brennholz, 1 mit eich. Schwellen, 3 Tankschiffe mit Petroleum, 2 Schleppdampfer. D. „Neptun", Cpt. Baldowski, von Danzig, mit div. Gütern, an Nauenberg, Graudenz. D. „Linau", Cpt. Zucker, von Danzig, mit div. Gütern, an A. Zedler, Elbing.

* **Polizei-Bericht** für den 19. Juni. Verhaftet: 9 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 2 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos 1. — Gefunden: 1 Infanterie-Feldmütze, am 5. Juni cr. 1 zerbrochenes Pince-nez in Nickelfassung, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Am 12. Mai cr. 1 Portemonnaie mit 35 Pfg., abzuholen vom Schutzmann Herrn Weigle, Fleischergasse 37. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction zu melden. — Verloren: Am 16. Juni cr. 1 schwarzseidener Regenschirm mit Naturkrücke, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

* **Zoppot**, 19. Juni. Die Trauerkunde von dem Tode des Herrn [illegible] [illegible] unseren Ort. Wir können wohl sagen, daß er wie ein Soldat auf dem Felde der Ehre gestorben ist. Krank und schwach ließ er sich von seinen Freunden dennoch bewegen, die ganze Mühe und Last der bisherigen Verwaltung nach dem Abgange des Herrn v. Dewitz auf seine Schultern zu nehmen. Daß der an und für sich nicht starke Körper des Verstorbenen durch diese intensive Arbeitshast mitgenommen wurde, ist wohl begreiflich. Bereits vor mehreren Wochen trat sichtbarlich ein Verfall der Kräfte ein. Die Bitte der Freunde, sich doch zu schonen, wurde mit dem Hinweis auf den Beginn der Saison, auf die Wahl des Gemeindeoberhauptes zurückgewiesen. Die Folge blieb denn auch nicht aus. Kräfteschwund verbunden mit älteren Leiden [illegible] den Todesgange [illegible] In den [illegible] er nach [illegible] Verwaltungsdienst. [illegible] er in den Provinzialdienst. [illegible] Protokollführers [illegible] namentlich [illegible] Verständlichkeit allgemein bewundert. Nach seiner Pensionirung ließ er sich in Zoppot nieder, wo er bald in seinen Fähigkeiten auf dem Gebiete der communalen Verwaltung erkannt und 1890 zum Gemeindevorsteher gewählt wurde. Der allgemeine Ausdruck der Trauer um den Verstorbenen zeigt jetzt recht deutlich, daß die demselben schon in früherer Zeit beigelegte Bezeichnung „Väterchen" in der großen Liebe und Achtung zum Verblichenen ihren Ursprung hatte. Zoppot hat einen treuen Freund und Berather verloren, uns war er mehr. Friede seiner Asche!

* **Zoppot**, 16. Juni. Die Gemeindevertretung hielt heute unter dem Vorsitz des Herrn Schöffen Thiele eine Sitzung ab. Es standen meist kleinere Angelegenheiten zur Berathung. Auf eine Anregung des Leiters der Feuerwehr wurde beschlossen, die Sprengwagen in Zukunft zur Nachtzeit stets mit Wasser füllen zu lassen, auch an den Wasserbassins der Wagen Vorrichtungen zum Anschrauben von Schläuchen anbringen zu lassen, damit die Feuerwehr bei Bränden nicht wegen der Wasserversorgung der Spritzen in Verlegenheit kommt. Auch wurden die Anschlüsse des Feuermelders an die Post und das Gemeindehaus beschlossen. Zur Theilnahme am Brandmeister-Cursus in Konitz bewilligte die Versammlung zwei Mitgliedern Geldbeträge, ferner sechs Feuerwehrleuten Beihülfen für die Reise nach Culm zu den am 7. k. Mts. dort stattfindenden Feuerwehrtag. Im Nordpark werden in nächster Zeit 4 neue, elektrische Bogenlampen aufgestellt, die Versammlung bewilligte die Kosten für diese Erweiterung der Lichtanlage. — Die Versammlung genehmigte ferner die Verpachtung der Restaurationshalle an den Tennisplätzen an Herrn Eugen Liedtke für 150 Mk. jährlich und constituirte sodann eine Sanitätscommission aus den Herren Dr. Wagner, Dr. Lindemann, Lohauß, Thiele. Als Vorsitzender wird dieser Commission der neue Gemeindevorsteher und als berathendes Mitglied Herr Gemeindebaumeister Schultze angehören. — Die Einnahme der Schlachthauskasse betrug nach den Mittheilungen des Vorsitzenden im abgelaufenen Monat 2132,94 Mk. Zur Herstellung einer Bedürfnißanstalt auf dem hiesigen Kirchhof wurden 750 Mk. bewilligt. — Endlich theilte der Vorsitzende noch mit, daß Herr Rentier Hoffmann der Gemeinde ein Album zum Geschenk gemacht hat, welches ihm am Tage der Einweihung des Kurhauses (12. Juni 1880) überreicht worden ist. Das Buch ist eine werthvolle Erinnerung an die Zeit, wo sich Zoppot noch im Anfang seiner Entwickelung befand. Es wurde mit Dank angenommen und Herr Thiele von der Versammlung beauftragt, dem Spender den Dank der Gemeinde auszudrücken.

* **Elbing**, 18. Juni. Mit einer Geldstrafe von über einer halben Million Mark wurde im Frühjahr 1899 der ehemalige Besitzer der Elbinger Dampfmühle, Namens Albert Meyer, von der königlichen Provinzial-Steuerdirection in Danzig bedacht, weil er den Staat um große Zollbeträge geschädigt haben soll. Die Steuerbehörde hatte von dem Sachverhalt Kenntniß aus dem sogenannten Schuchtermehlproceß erlangt, der Meyer am 13. December 1897 wegen Nahrungsmittelfälschung eine Strafe von zwei Wochen Gefängniß und 1000 Mark Geldbuße oder weitere 100 Tage Gefängniß einbrachte. Die Steuerbehörde stellte fest, daß Meyer große Posten russischen Transitroggen steuerfrei eingeführt hatte, der nur vermahlen werden durfte und dann sofort wieder ins Ausland gehen mußte. Meyer entnahm indeß dem russischen Transitroggen einen 12procentigen Auszug und ersetzte die fehlende Menge an dem auszuführenden Mehl durch Kehrichtmehl. Das 12procentige Auszugmehl blieb im Lande, ohne daß dafür die Zollabgabe entrichtet worden war. Die Zollhinterziehungen wurden damals auf rund 65 000 Mk. ermittelt, die Strafe auf den vierfachen Betrag festgesetzt und außerdem die Beschlagnahme des geschmuggelten Roggens (200 000 Mk.) bezw. Werthersatz verfügt, sodaß Meyer zu zahlen hatte 65 000+260 000+200 000=525 000 Mk. Gegen diese Entscheidung der königl. Provinzial-Steuer-Direction zu Danzig stand dem Verurtheilten der Rechtsweg bei den ordentlichen Gerichten oder Beschwerde im Verwaltungswege offen. Da bei den ordentlichen Gerichten die Aussichten auf Ermäßigung des Betrages gering waren, entschied sich Meyer für den Verwaltungsweg. Besonders stützte er sich darauf, daß das von ihm geübte Verfahren in allen Mühlen im Gebrauch ist bezw. war, und daß eine große Königsberger Mühle bei einem ähnlichen Vorfall ganz frei ausging. Der Finanzminister ließ die Sache nochmals eingehend untersuchen. Nach langer, mühevoller Arbeit wurden ihm, wie wir hören, vom hiesigen Hauptsteueramt mehrere ausführlich begründete Vorschläge zugestellt, die milder lauten als der erste Strafbescheid. Das Urtheil des Ministers liegt noch nicht vor. Von ihm wird es abhängen, ob das Strafmandat über 500 000 Mk. in Kraft oder an seine Stelle einer der neuen Vorschläge tritt.

* **Posen**, 18. Juni. Der hiesige Steuersecretär und Leutnant der Reserve Börneleit hat in einem Anfalle geistiger Umnachtung Selbstmord begangen. B. war unverheirathet.

* **Allenstein**, 18. Juni. Ein Eisenbahnunfall, der ohne ernste Gefährdung von Menschenleben nur einen erheblichen Materialschaden herbeiführte, ereignete sich in Allenstein Sonnabend zu Sonntag Nachts. Der Zug 776, von Königsberg 7 Uhr 40 Minuten Abends abgehend, wurde kurz vor seinem Eintreffen in den Allensteiner Hauptbahnhof, nachdem er bereits die Durchfahrt unter der Verlängerung der Jacobstraße passirt hatte, von einer rangirenden Maschine in der Seite getroffen. Die beiden zunächst von den Puffern getroffenen niedrigen Wagen kamen ziemlich glimpflich davon, während den beiden nächsten die Seitenwandungen arg zersplittert wurden. Von Reisenden, die sich in dem nur sehr schwach besetzten Zuge befanden, ist ein Kaufmann aus Wormditt leicht verletzt, während ein Soldat nur leichte Abschürfungen erlitt. Die Unfallstätte wurde sofort von den Trümmern gereinigt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 18. Juni.

Angekommen: „Holsatia", SD., Capt. Heyden, von Lulea mit Eisenerz. „Solide", SD., Capt. Wingvist, von Wisby mit Kalksteinen. „Feronia", SD., Capt. Grote, von Bremen mit Gütern.

Gesegelt: „Kepha", Capt. Forsdal, nach Hull mit Holz. „Centaur", SD., Capt. Meyer, nach Esbjerg leer, im Schlepptau: „Presse", Capt. Lüdders, nach Esbjerg mit Holz. „Hoffnung", Capt. Sebach, nach Malmoe mit Getreide. „Mercur", Capt. Pieper, nach Bremen mit Gütern. „Hammonia", SD., Capt. Koch, nach Lulea leer.

Neufahrwasser, 19. Juni.

Ankommend: D. „Dora".

Handel und Industrie.

New-York, 18. Juni. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	16. 6.	18. 6.		16./6	18./6.
Can. Pacific-Actien	$91\frac{3}{4}$	$91\frac{3}{8}$	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	$71\frac{1}{8}$	71	Musc.	$4\frac{1}{4}$	$4\frac{1}{4}$
Refined Petroleum	9.15	9.15	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per Juli	$79\frac{3}{4}$	83
Cred.Bal. at Oil City	125	125	per September	$80\frac{3}{4}$	$84\frac{1}{4}$
Schmalz West			per December	—	$85\frac{1}{4}$
Steam	$6.92\frac{1}{2}$	$6.92\frac{1}{2}$	Kaffee per Aug.	7.40	7.25
do. Rohe u. Brothers	7.15	7.15	per September	7.40	7.25

Chicago 18. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	16./6.	18./6		16./6	18./6.
Weizen			per December .	—	—
per Juli	$74\frac{1}{2}$	$77\frac{3}{4}$	Porc per Juni .	11.50	11.50
per September .	$75\frac{1}{8}$	$78\frac{3}{4}$	Speck short cl.	7.25	7.25

Holzverkehr bei Thorn.

Für Goldhaber u. Co. durch Silberfarb 8 Traften mit 5055 kief. Rundhölzern, 415 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 200 kief. Sleepern, 4936 kief. einfach. und doppelt. Schwellen. Für Berliner Holz-Comtoir durch Labenski 4 Traften mit 115 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1585 tann. Balken und Mauerlatten, 1318 eich. Rundhölzern, 3879 eich. einfach. und doppelt. Schwellen. Für Kiehl durch Faß 2 Traften mit 70 kief. Rundhölzern, 1097 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 355 Rundelsen, 490 tannenen Rundhölzern. Für Sachsenhaus durch Hirschhorn 2 Traften mit 57 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 661 tannenen Balken und Mauerlatten, 730 eich. Plancons. Für Silberstern durch Schiffmann 8 Traften mit 5284 kief. Rundhölzern. Für Franz Haase durch Gapski 4 Traften mit 2506 kief. Rundhölzern. Für Tropp durch Wollmann 5 Traften mit 2763 kief. Rundhölzern.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 19. Juni.

Bullen: 65 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—28 Mk., 3) gering genährte Bullen 25—27 Mk. — Ochsen: 25 Stück. [illegible] — Kalben und Kühe: 76 Stück. [illegible] — Kälber: 225 Stück. [illegible] — Schafe: 132 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 26—27 Mk., 2) ältere Masthammel 22—32 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. Schweine: 767 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 35 Mk. 2) fleischige Schweine 33—34 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 30—32 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 18 Juni. Wasserstand 0,36 Meter über Null. Wind Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Klotz	D. Montwy	Güter	Bromberg	Thorn
Capt. Greiser	D. Warschau	do.	Danzig	Warschau
Demski	Kahn	do.	do.	do.
Pflugradt	do.	do.	do.	do.
Kähna	do.	Kohlen	do.	Plock
Maletzki	do.	Salz	do.	Wloclawek
Palkowski	do.	do.	do.	do.
Engelhardt	do.	Roggen	Wloclawek	Berlin
Klimkowski	do.	do.	Niszawa	Danzig

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 19. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—		—	—
Blacksod	754,5	SW	4	heiter	15
Shields	—	—		—	—
Scilly	760,0	S	4	bedeckt	15
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	764,0	S	2	halbbedeckt	15,3
Helder	763,4	WNW	1	wolkig	14,2
Christiansund	762,8	NO	4	wolkenlos	10,8
Skudesnaes	760,6	NNW	6	halbbedeckt	13,2
Skagen	759,5	NW	3	heiter	15,6
Kopenhagen	761,0	WNW	2	wolkenlos	16,8
Karlstad	759,6	NO	2	wolkenlos	15,9
Stockholm	758,8	NO	4	wolkenlos	17
Wisby	757,4	O	4	wolkenlos	13
Haparanda	760,7	N	4	wolkenlos	13,4
Borkum	762,9	WNW	1	bedeckt	13,8
Keitum	761,3	SW	3	bedeckt	15,5
Hamburg	762,6	W	3	halbbedeckt	14,8
Swinemünde	761,7	WNW	2	heiter	17,4
Rügenwaldermünde	760,4	NW	3	heiter	13,6
Neufahrwasser	758,6	WSW	1	halbbedeckt	15,3
Memel	756,0	SSW	1	bedeckt	11
Münster Westf.	763,4	NW	1	wolkig	14,8
Hannover	763,2	W	2	Regen	12,2
Berlin	762,6	SW	1	wolkenlos	15,1
Chemnitz	763,3	still		wolkenlos	14,6
Breslau	768,2	NNW	3	wolkenlos	10,6
Metz	764,3	N	5	bedeckt	14,7
Frankfurt (Main)	763,1	O	1	wolkig	16,2
Karlsruhe	763,9	NO	3	wolkig	18
München	764,6	SW	3	wolkig	15,4

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 1: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 17: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Maximum von 766 Millimeter befindet sich über den Niederlanden, während mehrere Minima unter 755 Millimeter sich westlich von Schottland und bei Riga befinden. Deutschland hat ruhiges, theilweise heiteres, meist etwas kälteres Wetter, Süddeutschland hatte vielfach Gewitter und reichlichen Regen.

Schwache Luftbewegung, theilweise heiteres Wetter und stellenweise Regen und Gewitter sind wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Kinderhort.

Die ordentliche Vereins-Versammlung des Vereins Kinderhort findet
am Freitag, den 22. Juni, Nachmittags 5 Uhr
im weißen Saale des Rathhauses statt.

Tagesordnung:
1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Entlastung des Kassenführers.
3. Wahl von zwei Revisoren für die nächste Jahresrechnung.
4. Wahl des Vorstandes.

Die Mitglieder des Vereins werden um zahlreiches Erscheinen ersucht. Neu eintretende Mitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.
J. A.: **Meckbach**, Schriftführer. (11211

Zur Finanzirung

von nur Ia-Sachen (Fabriken jeglicher Art, Brauereien, Groß-Ziegeleien, Raffinerien, Mühlen 2c., geeignet zur Umwandlung in Actien-Gesellschaften) — Hotels, Theater, Bade-Anstalten ausgeschlossen — hält sich zu coulanten Bedingungen bei nur klarster Darlegung der Verhältnisse empfohlen (11174

Friedrich Werner,

Königsberg i. Pr., Fleischbänkenstraße Nr. 2.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die
a) Abbruchs-, Erd-, Ramm- und Maurerarbeiten,
b) Eisenarbeiten und Lieferungen,
c) Lieferung der Monierplatten und Macadamisirung des Straßendammes

zum Neubau der Brücke am Eimermacherhof vergeben wir zu a, b und c gesondert in öffentlicher Submission auf Grund der dafür gestellten Bedingungen.

Verschlossene unter **ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen** und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

28. Juni cr., Vormittags 11 Uhr

im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen bezw. gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich sind.

Danzig, den 15. Juni 1900. (11134

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Abfuhr** der in der diesjährigen Schützzeit im städtischen Raudaunenloose ausgehobenen **Radaunenerde** wird in einem **am 25. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses stattfindenden Termin** durch den Bausecretär Herrn **Klemm** in folgenden Loosen:
1. von dem Tambour in Petershagen bis zum Petershagener Thore,
2. vom Petershagener Thore bis zur Brücke am Schweizergarten,
3. von der Brücke am Schweizergarten bis zum **Wahr**'schen Grundstücke in Stadtgebiet und
4. von dem **Wahr**'schen Grundstück bis zur Grenze des städtischen Looses am „Windmühlchen" in Stadtgebiet

an den Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Die von jedem Bieter vor Abgabe seines Gebots anzuerkennenden Bedingungen für die Abfuhr pp. liegen in dem Bau-Bureau zur Einsicht aus, werden daselbst auch im Termin bekannt gegeben werden.

Für jedes Loos ist im Termin und vor Abgabe des Gebots eine Caution von 50 *M.* bei dem den Termin abhaltenden Beamten zu hinterlegen.

Danzig, den 19. Mai 1900. (10051

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend 12¾ Uhr verschied nach schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser lieber guter Vater, der Rentier

Carl Lohauss

im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Zoppot, den 19. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen aufmerksamen Beweise des Beileids und der Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Sohnes, des Kellners **Ernst Penkalla**, besonders dem Herrn Vorsitzenden und den Kollegen des Vereins und außerhalb desselben, für die vielen Bemühungen und Kranzspenden sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Eltern.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen erfreut an

Danzig, d. 18. Juni 1900.

H. Fienbork u. Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an

Danzig, den 18. Juni 1900

H. Rainowitz und Frau Emilie geb. Goldstein.

Erststellige Documente sind mit damno zu 5% sofort zu cediren. 963, 1650, 2392, 7500, 7356, 12000, 12900, 20500. Off. u. F 106. (7899b

Schifffahrt

D. Kressmann,

11201) Capt. **Tank**,
ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede" und „Einigkeit". Die Herren Empfäng. wollen ihre Waaren gegen Einreichung der quittirten Connossemente abnehmen.

Ferdinand Prowe.

Auctionen

Zu der am **20. Juni cr. in Zoppot, Südstraße 62**, stattfindenden Auction kommen

1 kl. Parkwagen nebst 2 Ponies, 1 Rapphengst, 5", 6jähr., 1 brauner Wallach, 5", 7jähr. und 1 br. Stute, 2", 6jähr. (Reitpferd)

zum Mitverkauf. (11049

A. Klau,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Mobiliartaxator,
Danzig, Frauengasse Nr. 18.

Concurs-Auction in Langfuhr, Hauptstraße 1f.

Mittwoch, den 20. Juni d. J., Vormittags 9½ Uhr, werde ich im Auftrage die Waarenbestände der **Boss**'schen Concursmasse, als:

Porzellan-, Glas-, Emaille- und Lederwaaren, Lampen, Blumenvasen, Wandbilder, Schreibmaterialien, Bürsten, Nippessachen, Wäsche, Spielwaaren, sowie Haushaltungs-Gegenstände verschiedener Art u. s. w. u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 18. Juni 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher,
(11141) Breitgasse Nr. 88.

Auction in Zoppot,

Südstraße Nr. 22.

Mittwoch, den 20. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrhalters und Hausbesitzers Herrn **Röske** wegen gänzlicher Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen: 2 Pferde, 2 Kühe, 1 großen und 1 kleinen Möbelwagen, 1 Landauer, 1 Kremser, 1 Kalesche, 1 Jagdwagen, 2 Arbeitswagen, 2 Schlitten, 1 Häckselmaschine, 1 Pr. silberplatt. Kummetgeschirre, schwarzlederne Spaziergeschirre, 1 Paar Arbeitsgeschirre sowie div. Stallutensilien.

Fremdes **Vieh** darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit. Unbekannte zahlen sogleich. (10804

A. Klau, Auctionator u. gerichtl. vereid. Mobiliartaxator,
Danzig, Frauengasse 18.

Auction hier, Tischlergasse Nr. 49.

Donnerstag, den 21. Juni cr., Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als:

17 Bände **Brockhaus** Lexikon, 1 Bücherregal, 1 Tisch mit Rohrstäben und 2 do. Stühlen, 1 Comtoirsessel, 1 Fahrrad, 1 kl. Schreibpult und Tisch, 1 Geldkassette, 1 Regal mit div. Büchern, 1 Rauchtisch mit eisernem Gestell, ca. 6 Mille div. Cigarren, ca. 50 Mille div. Cigaretten, 1 Parthie Cigarettentabak, ca. 1 Centner Schnupftabak, 2 Wasserpfeifen, 1 Figur.

Demnächst **Stadtgraben Nr. 10:**

1 Ladeneinrichtung, ein Repositorium und Tombank und Schaufenster, 6 Gaslampen mit Arm, 1 electrische Krone und Bogen mit 9 Flammen mit Zubehör (11229

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1.

Auction mit herrschaftlichem Mobiliar

Danzig, Frauengasse 44, 2. Etage.

Donnerstag, den 21. Juni, Vormittag von 10½ Uhr ab, versteigere im Auftrage folgende, sehr gut erhaltene Einrichtung 1 Garnitur, 1 Sopha und 2 Fauteuils, 2 Kleiderschränke, 2 Verticows mit Säulen (Muschelaufsätze), 6 Rohrlehnstühle, Pfeilerspiegel mit Marmorconsole, 1 Herren-, 1 Damenschreibtisch, Bettgestelle mit Federmatratzen, 1 elegant mah. Buffet mit Marmorplatte, 2 einfache Sophas, 2 Regulatore, 1 Sopha-, 1 Ausziehtisch, Küchenspind, 2 birk. polierte Bänke mit amerikanischem Sitze, 2 Spieltische, 1 Nähtisch, Oelgemälde, Etageren, Nippessachen, Gardinen, Teppiche, Säulen, Wirthschaftssachen u. s. w., wozu ergebenst einlade.

Sommerfeld, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction

Gr. Golmkau bei Sobbowitz.

Donnerstag, 21. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich daselbst am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 braune Reitstute, 2 braune Wagenpferde, 2 schwarze Hengste, 1 Fuchsstute, 6jährig, 1 Rapphengst, 1½jährig,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern

J. Wodtke, (11215
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Altst. Graben 10.

Auction Heubude, Mittelstraße 17.

Mittwoch, d. 20. Juni cr. Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als:

1 Wäschespind, 1 Commode, 1 ovalen Spiegel, 4 Bilder,

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (11230

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
4. Damm 11, 1.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 6

Gelegenheits-Kauf.

Ein Treibhaus mit besonders gut. Glasdach, Eisenconstruction, im früher **Bolzmann**'schen Garten, zum Abbruch billig zu verkaufen. Näheres Langfuhr **Nr. 69, D. Römischke.**

Ein junger hübsch. Wolfsspitz ist abzugeben Vorstädt. Graben 7, 1.

Ein Frack und Gehrock ist Pfefferstadt 27, 2 Tr., zu verkauf.

H.- u. D.-Kleid. z. v. Grabeng. 7, 3.

Fast neue Concertzither nebst Kasten Fortzugs halber billig zu verkaufen Johannisgasse 6.

Mahagoni Flügel, sehr gut erhalten und kräftiger Ton, umzugshalber sehr billig zu verk. **Schmidt,** Brabank 8, 1 Tr. (8050b

Kleidersch., Vertic., Schlafcomm., H.-Schn.-Masch. b. z. v. Häkerg. 31.

Versetzungshalber sofort zu verkauf. 1 birkenes Kleiderspind, 1 Verticow, 1 Sopha, 1 Bettgestell m. Matr., 2 eis. Bettgest., 1 Sopha-Tisch, 1 Auszieh-Tisch, 1 kl. Tisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Küchensp., 1 Küchent., alles neu, Sandgrube 46, Gartenhaus, 1. (8066b

Gut erhaltenes Schlafsopha und nußb. Sophatisch billig zu verkaufen Thornscherweg 12, 2, r.

2 gute Betten, Jaquetts u. Plüsch-Mant. bill. z. vk Kl. Rammbau 4c, 1

1 Kinderausziehbettgestell zu verkaufen Große Bäckerg. 9. **George.**

Waschtisch, Sophatisch, Eßspind, 2 Stühle zu vrk. Lastadie 23-24.

Regulator z. vrk. Röpergasse 4, 3.

Mah. Speisetafel, Sopha, Stühle, Sophatisch, Betten, Bettgest., birk. Wäschesp., gr. Küchentisch, Waschtisch, kl. Tische, Kinderbettgest. b. zu vrk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Zu verkaufen: 2 Satz gute Betten sowie e. Palme, Prachtexemplar, Lastadie 32, 1. (8047b

1 bunt. Plüschsopha 40 *M.*, 1 Sopha 15 *M.*, gut erh., z. v. Fischm. 7, Th. r.

Ein gut erh. Bettgest., e. kl. Bettschirm bill. z. verk. Hundeg. 38, Lad.

1 mod. **Schlafsopha**, 2-thüriger fichtener Kleiderschrank, Damen-Nähmaschine, Violinbogen, alles billig zu verk. Tischlergasse 35, 1 v.

1 Sopha, 1 Essenspind, gute Betten zu vk. Vorst. Grab. 25, hint. lks. prt.

Bett., Pfeilerspg., Reg., Schaufst. Kchsp., Vert. z. v. Johannisg. 19, 11.

Zum Abbruch!

Das zu Langgasse 72 gehörige Hinterhaus ist sofort zum Abbruch zu verk. Näh. das. im Comt.

Gesund. Birnbaumstamm

zu verkaufen in **Krakau, Hinz,** Gastwirth.

Für Bäcker! Backutensilien sowie 2 eiserne Oefen nebst Rohren billig zu verkaufen Hundegasse 86, part.

Eine Fuhre Pferde-Dung ist zu haben Poggenpfuhl 35.

Versilb. Tafelaufsatz, 1 schwarz. seid. Kleid u. 1 Spitzenkrag. zu vk. Neufahrwasser, Kirchenstr. 8, 2.

Ca. 200 gute alte Dachpfannen zu verkaufen **Degen, Scharfenort bei Danzig.**

Neues Blechschild, pass. f. Mat.-G., gleichz. eine neue Wassertonne billig zu verk. Büttelgasse 9, 2.

Ein gut erhalt. mah. Herrenschreibtisch ist Hundegasse 128, 3 Treppen, Vormittags zu verk.

Ein Laken u. e. Hemd sind billig zu verkaufen Rähm, Thüre 6, Hof.

Eine 6-füll. Thür billig zu verk. Fleischergasse 88, 2 Treppen.

Weinfaß, 108 Liter, zu verkaufen Goldschmiedegasse 5, parterre.

1 Asklepia (Marzipanbaum) ist zu verk. Steindamm 20, 2 rechts.

Ein feiner **Fünfeck-Ofen**, 11 Kachel hoch, zu verkaufen 2. Damm Nr. 6.

Breitgasse 11 zu verkauf.: Bettschirm, Tisch, Waschtisch, Geschirr.

1 neues Vogelbauer mit Ständer bill. zu vrk. Altst. Graben 100, 4 l.

2 große Bilder (Kaiserfamilie) und hübschen Haussegen zu verk. Heil. Geistgasse 100, 1.

3 lange Gartenbänke zu verkaufen Gr. Bäckergasse 10.

Herrenschneider-Nähmaschine ist bill. zu verk. Drehergasse 22, 3 Tr.

N. Sing.-Fam.-Nähmasch. pass. z. Ausst. zu vk. Ketterhagerg. 7 pt.

Stachelbeeren zu haben Langf. Mirchauerweg 23

Fast neue Nähmaschine zu verk. Baumgartschegasse 44, prt. (8079b

Stachelbeeren, 1 Ltr. 20 ₰, zu verkaufen Heiligenbrunn 8. (8063b

Die ganze Einrichtung einer **elektr. Ladenbeleuchtung** welche ca. 200 *M.* gekostet, ist anderer Disposition wegen für 50 *M.* zu verkaufen Goldschmiedegasse 5, parterre.

Ein gutes Oelzeug billig zu verkaufen Kassub. Markt 8, 1 Tr.

1 feiner 3-rädr. Kinderwagen, 1 Blumenkorb, aufzuhängen, zu verkaufen Tischlergasse 37, 2 lks.

Eine goldene 14karat. Herrenuhr mit Schlagwerk. Umständeh. zu verk. Fleischergasse 61, 1 Tr.

Ein gut erhalt. Halbrenner, Modell 99, krankheitshalber zu verkauf. Fleischergasse 61, 1 Tr.

15 Ctr. Haferstroh, Häckiel, 1 Fuhre Stroh zu verkaufen Reitbahn Nr. 6.

Wohnungs-Gesuche

Wer Wohnungen, Geschäftslocale 2c. zu vermiethen hat, wende sich an das (10865

Central-Vermiethungs-Comtoir
von
Joseph Bartsch,
92 Hundegasse 92.
Fernsprecher 726.

Wohn. 3 Stub., od. 2 Stub., Cab. u. Zubeh. wird p. Octob. ges. Off. u. F 114 an die Exp. dies. Bl. (7892b

Herrschaftl. Wohn. in Langfuhr 4—5 Zimmer u. Zubeh. von kdl. Ehepaar zu Octbr. ges. Off. mit Preis u. E 889 an die Exp. (7735b

Aelteres Ehepaar sucht 5 Zimm., Mädchenstube u. Zubeh. 1. o. 2. Etage. Meldung. umgeh. mit Preisang. u. F 265 an d. Exp.

1. Oct. Wohn., 3 Zim. u. Zub. bezw. 2 gr. Zim. u. gr. Cab., h. Küche, von kinderl. Beamt. ges. Off. mit Pr. u. F 294 bis 25. ds. Mts. an die Exp.

Gesucht z. 1. October in d. Nähe d. Bahnhofes v. Beamten ohne Kinder Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Zubehör o. 2 Zimmern, ein Cabinet, Küche, Zub. Off. m. Preisang. u. F 273 an d. Exp. d. Bl.

Jg. Ehepaar sucht Wohn. v. 1. Aug. evtl. früher. Preis 18—20 *M.* Off. m. Pr. unt. F 291 an die Exp. d. Bl.

Junges Ehepaar

sucht Wohnung

von 3 Zimmern u. allem Zubehör, möbl. m. Balcon. Niederstadt u. Altstadt aus geschlossen. Off. mit Preisang. unt. F 305 an die Exp.

Eine Wohnung von Stube, Cab. u. Zubeh. von einem ruh. Miether v. Octbr. gesucht. Preis 15—18 *M.* Off. u. F 271 an die Exped. d. Bl.

Ein älteres Ehepaar sucht eine Wohnung, Stube, Cab. u. Zub., nicht über 2 Tr., zum 1. Octbr. zu miethen. Off. u. F 320 an d. Exp.

Kindl. Leute suchen zum 1. Juli eine Wohnung auf Niederst., Pr. 14—15 *M.* Off. u. F 322 a. d. Exp.

Kdl. Beamt. s. Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. z. 1. Oct. Off. unt. F 306 d. Bl.

In Langfuhr gesucht
freundliche Wohnung,
2 Stub., Küche, Kell., ev. Garten mit Laube, 250—300 *M.* Offert. u. **F 293** a. d. Exp. d. Bl. (8039b

Alleinst. Plätterin sucht kl. Stube u. Küche zu mieth. Off. u. F 313 Exp.

Ehep. (Rentier) ohne Kind. sucht z. Oct. Vordrz., Cab. u. Kch. 1-2 Tr. i. anst. Hause. Off. unter F 331 erb.

Zimmer-Gesuche

Fein möbl. Zimm., evtl. mit Cab., Nähe d. Artill.-Kas. z. 1. Juli ges. Off. unt. F 289 an die Exp. d. Blatt.

Comtorist sucht per 1. Juli möbl. Zimm., ev. m. Pens. a. d. Altstadt. Off. m. Pr. erb. Röpergasse 24, 1.

Kunstmaler

sucht 2 separate elegant möbl. Zimmer, hell, nach der Nordseite. Off. mit Preis u. F 315 an die Exp.

Jung. Mann sucht ein klein möbl. Zimmer. Preis 10 *M.* Offerten unter F 338 an die Exp. dies. Blatt.

Unmöbl. Zim. Nähe Sammtg. ges. Offerten unt. F 335 an die Exped.

Gesucht für Juli und August **möbl. Wohnung mit Burschengelaß** in der Nähe der Feldartillerie-Kaserne. Offert. mit Preisangabe unter 11218 an die Exped. (11218

Langf. Z. w. in d. Näh. d. Wald. auf ca. 4 Wochen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. F 323 a. d. Exp. d. Bl.

Ein einfach möblirtes Zimmer ohne Pension wird zum 23. d. M. in der Nähe der Langgasse gesucht. Off. u. **F 336** a. d. Exped.

Div. Miethsgesuche

Laden u. kl. Wohn., Langebr. oder Nähe d. Markthalle z. Oct. gesucht. Off. unter F 287 an d. Exp. d. Blatt.

Tischlerwerkstätte nebst Wohn. von gleich oder Oct. zu mieth. ges. **J. Rudolph,** Niederst., Erichsg. 1.

Pensionsgesuche

Anspruchsl. jg. ev. Dame sucht in e. Badeort bei Danz., am liebst. Zopp. od. Westerpl. Aufnahme m. a. o. Pens. Off. m. Pr. u. F 316 a. d. E.

Wohnungen

Zu vermiethen

Wohnungen von 2—8 Zimmern in jeder Lage der Stadt, sowie größere und kleinere Geschäftslocale, Comtoire, Geschäftskeller 2c. durch das (10866

Central-Vermiethungs-Comtoir
von
Joseph Bartsch,
92 Hundegasse 92.
Fernsprecher 726.

Uhsadel & Cie.,

Langfuhr, Hauptstraße 18, 1.
Unentgeltlicher
Wohnungsnachweis.
An- und Verkauf von Grundstücken.
Vermittelung von (3767
Hypotheken und Baugeldern.

Eine Wohnung von 2 Zimm. nebst Zubeh. ist sofort zu verm. Kneipab 34, parterre. (7754b

Freundliche Wohnung

von Stube, Cabinet, heller Küche, Entree, Keller u. Boden von sofort oder 1. Juli zu verm. Englischer Damm 14, 1. (7900b

Langfuhr, Kastanienweg 6, sind 2 auch 4 Stub. m. Badeeinr. u. s. Zb. z. v. 2 St. möbl. **H. Johannzen.** (7960b

Oliva, Georgstr. 11,
eine Oberwohn. von 4 Zimm. mit Balc. für d. Somm. b. z. vm. (7956b

Herrsch. Wohn., Langgart. 29, 2, 5 Zimm., Badest. u. rchl. Zub., sw. Eintr. i. d. Grt. m. Lb. gl. o. sp. z. vm. (7926b

Bischofsberg 7 (Neubau) sind Wohnungen für 20—33 *M.* v. sof. zu verm. Näh. daselbst. (7847b

2 herrschaftl. Wohnungen von je 8 Zimmern (evtl. getheilt) zu vermiethen. Näheres Altst. Graben 11, 2, r. (7514b

Herrschaftl. Wohnungen

bestehend aus 3 bezw. 2 Stuben, Küche, Mädchengelaß u. Zubeh. **Weidengasse 1c** von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres beim Portier, Hof, rechts. (1438

Langgasse 54

ist die 3. Etage, **2 Zimmer** mit reichl. Zubehör per 1. Juli cr. zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr. (9580

Ankerschmiedegasse 9, 1. Etg.
best. aus 4 Zimmern, Bodenkam., Holzst. u. Keller v. 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 94, part., im Bureau. (9732

Kaninchenberg 5/6 frdl. Wohn. 3 u. 4 Z. u. Zub. sof. zu vm. Näh. b. **Lange,** das., pt., v. 10 Vm. (7717b

1 Wohn., Fleischrg. gel., 3 Z., Entr., Kch., Bod., Kell. von gl. od. 1. Juli zu v. Näh. Lastadie 23/24, 2. (8003b

Kohlenmarkt 32, Ecke

die 1. Etage, 3 fein decor. Zimmer, Küche, Mädchenzimmer 2c. ist per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres 11—1 Uhr Kohlenmarkt 29 zu erfahren. (11172

Jäschkenthalerweg 27

ist eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimm. u. Gartenantheil nebst Laube zu verm. Zu erfr. das. u. Gr. Mühleng. 1/2. (7994b

Frauengasse 41, parterre, 3 Stuben, 2 Cab., Entree, Küche, Keller, Boden, zum Octbr. d. J. für 650 *M.* jährl. zu verm. Vorm. von 10—1 Uhr zu besehen. (7981b

Wohn., 5 Z., Bade- u. Mädchz. s. Z., v. 1. O. zu v. Näh. Langgart. 102, 1. (7983b

Stube, Cab., Küche nebst Keller u. Boden per 1. Juli zu verm. Schidlitz, Unterstraße 34. (7973b

Oliva, Kirchenstraße 2, erste Etage b. zu hab. 7847b

Eine große Wohnung,
3 Zimmer, Balcon, Mädchenstube, Badez., in schönster Lage, ist versetzungshalb. sof. zu vermieth. Langfuhr, Hauptstr. 95b, 1. Zu erf. b. Port. **Hrn. Petersen.** (8035b

2 Stuben, helle Küche, Keller und Zub. zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. Nr. 9. **C. Moenert.**

1 Wohnung v. 6 Zimm. u. reichl. Zubehör 1. October zu vermieth. Zu erfrag. Hohe Seigen 12—13.

Paradiesgasse 5,
1. Etage, 4 oder 3 Zimmer zu vm.

Frauengasse 11 ist die Saal-Etage p. 1. Juli zu verm. Näh. Hof, part.

Wohnung Stube, Cab. u. Küche zu vermiethen Langgarten 81.

E. Wohnung, Stadtgebiet, Stube u. helle Küche zu verm. Pr. 11,50 *M.* Näh. Holzgasse 21, Seitenh. 1 Tr.

Wohnungen

mit 2 Zimmern, Balcon und sämmtlichem Zubehör sind per gleich oder später zu vermiethen **Neufahrwasser, Olivaerstrasse No. 63.** (11193

Fleischergasse 72, 2 Et.,
6 Zimmer nebst Zubehör sogleich oder später zu verm. Näh. part.

Hohe Seigen 33 ist eine Stube, Cabinet, Küche, Boden mtl. 22 *M.* vom 1. Juli zu vermiethen.

Lastadie 28, hochpt., e. frdl. Wohn. v. 2 Stub. u. Cab., Küche, Entree, Balc., Grt. an ält. D. od. kdl. Fr. z. v.

Umständehalber ist im neuerbauten Hause

Sandgrube 27, 2 Tr.,
die herrschaftliche Wohnung des Herrn Prof. **Franken** von **6 Zimmern, Balkon, Badezimmer 2c.** per 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 und 3½—5 Uhr. Näheres Altstädt. Graben 11, 1 Treppe, links, von 9½—11 u. 3½—5 Uhr.

Kaninchenberg 13b, 1,
5 Zimmer, Bad, Gaskocheinrichtung 2c. zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. Kaninchenberg Nr. 12b, 2. Eingang bei **Niessen.** Besichtig. 10—1 Uhr.

St. Cath.-Kirchensteig 19, 1, 2 St. u. Zub. an r. Leute sofort zu verm., 1. Juli zu beziehen. Preis 20 *M.*

Jäschkenthalerweg 26 u. 26a
sind herrschaftl. Wohnungen v. 3 bis 5 Zimmer, Entree, Bad, Balcon sofort oder später zu v.

Salvatorgasse 6 ist eine Wohnung für 10 *M.* zum 1. Juli zu vermieth.

Kl. Wohnung für 14 *M.* monatl. z. 1. Juli zu v. Schüsseldamm 51, pt.

Wohn. ohne Küche f. 16 *M.* z. 1. Juli zu vm. Goldschmiedeg. 13, N. 1 Tr.

Poggenpfuhl 83, fortzugsh. 2. Etg. 4—5 Stub. 2c. p. 1. Juli zu vm. Pr. 600 *M.* Geöffn. v. 11—12 u. 4—5.

Hirschgasse 13 ist eine **kleine Wohnung** von Stube, Küche, zu verm. Näh. 2 Treppen, **Aust.**

7 billige Wohnungen
für größere Arbeiter-Familien, auch mit Laden sofort oder später zu vermiethen. **Schulz,** Baugeschäft, Praust. (11187

Villa Martha, Neufahrwasser, Fischmeisterweg, ist e. Wohnung, Stube u. Cab. für 13 *M.* mtl zu vm.

Wohnung zum 1. Juli zu verm. Schidlitz, Oberstraße 103.

Eine Wohnung zu verm., Preis 15,50 *M.*, Kl. Bäckergasse 4a, 1 Tr.

Kleine u. große Wohnungen zu verm. Zoppot, Bismarckstraße 1, Gartenhäuschen. **Schwuchow.**

Bleihof ist e. Wohn. f. 10 *M.* u. eine f. 13,50 *M.* zu verm N. Dreherg. 17, p.

Pfefferstadt 29 3 Zimmer, Cab., Mdchst., Entree, Küche u. Zubeh. z. v. N. part. (8024b

Langfuhr, Kl. Hammerweg 9, 1, ist eine herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Balcon, all. Zub., Hof Mitben. d. Gart., v. sof. od. 1. Octob. zu verm. Näh. daselbst parterre.

Hundegasse 128
ist die 2. Etage von 3 Zimmern, Entree, Küche, Küchenstube und Zubehör, auch zum Bureau pass., zu Oct., auf Wunsch auch etwas früher zu vermiethen. Meld. 3. Etage Vormittags.

Herrsch. Wohnung v. 3 Zimmern, Hinterb. u. reichl. Zub., sowie eine Wohn. v. 2 Zimm., Cab. u. reichl. Zub. z. 1. Oct. d. J. zu vm. Näh. zw. 11 u. 1 Uhr Fleischerg. 36, 1, l. (8021b

Fleischergasse 35, pt., herrschaftl. Wohnung v. 5 Zimmern u. reichl. Zubehör z. 1. October d. Js. zu vermiethen. Auf Wunsch mit Bureau u. Pferdestall. Besicht. v. 4-7 Uhr. Näh. Nr. 36, 1, lks. (8020b

Ankerschmiedeg. 3 ist eine Wohn. v. 3 Z., Alk., K., Kell., Bd. z. 1. Oct. z. vm. Z. erfr. das. pt. v. 10 Uhr Vm. ab

Verlängerte Pfefferstadt, vis-a-vis den Anlagen im Neubau, sind herrschaftliche Wohnungen von 3, 4, 5 Zimmern mit Erker, Balcon und sämmtlichem Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näheres Altst Graben 11, 1, von 9½-11 u. 3½-5 Uhr, bei

M. J. Jacobsohn.

Langfuhr, Marienstraße 9, sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Balcon, Badestube und reichlichem Zubehör, vom 1. August zu vermiethen. Näh. bei **Lessnow,** Elsenstr. 13. (8026b

Zoppot am Markt, Seestraße 44 ist in d. 2. Etage eine Winterwohn. v. 5 Zimm., Cab., Balc., Veranda, Küche, Bodenraum, Kll., Waschk., Trockenbod. z. 1. Oct. zu vm. Wint.-wohn. v. 4 Zimm. u. a. allen Zub., sogleich o. später zu verm. Näh. bei Herrn **Ziemssen** im Laden.

Wohnung für 10 *M.* zu vermieth. Schidlitz, Mittelstraße Nr. 6.

Langgasse Nr. 5

ist die bisher von Frau **Auguste Zimmermann Nachf.** zu Geschäfts- u. Wohnzwecken benutze **1. Etage** vom 1. October 1900 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 11 und 1 Uhr. (11202

Näheres im Comtoir von **Ferdinand Prowe.**

Langfuhr, Eschenweg 15, f. 4 Wohn., je Entr., 4 u. 5 Z., Küche, Nebeng., sofort zu verm. u. bezieh. Näh. daselbst, Frl. **Magnus.** (8071b

Brodbänkengasse 14, part., Hofwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Nebenraum u. Keller per 1. October an kinderl. Leute preiswerth zu vrm. (8067b

Kl. Hofwohnung an ord. Leute z. 1. Juli zu vm. Johannisgasse 17.

1 Wohn. zu verm. Kneipab 32.

Wohnungen sind vom 1. Juli zu vermieth. Baumgartschegasse 5.

Langfuhr, Marienstraße 17, sind noch einige Wohnungen von 3 Zimmern u. Zubehör v. sofort zu verm. Näh. das. Mirchauer Weg 54, sind freundl. Wohnungen von 2 Zimmern u. Cab. auch von sofort zu vermieth. **Windt.** (8056b

E. Wohn., 2 gr. Zm., Entr., Küche, Keller u. Bod. Pfefferstadt 60, 1, v. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst

Schichaugasse 22 mehrere Wohnungen, Küche, gr. Stube, Stall, zum 1. 7. zu verm. Näh. das. bei Frau **v. Malottky.** (8082b

Straußgasse 12, part., Entree, 6 gr. Zimm., Küche, Nebengelaß, Badezimm., Gart.- u. Laubenbenutzung Näh. das. Preis 1150 ℳ (8081b

3 Woh. a 9,50, 16, 23 ℳ Jungferng. zu vm. Z. erfrag. Schneidemühl. 1.

Eine Wohn., 2 Stub., 2 Cabinets, Boden, Küche, Keller per 1. Juli zu verm. Heil. Geistgasse 45, 3.

Emaus 20, im neuen Hause, sind 2 Wohn. für 8 und 7 ℳ zu verm.

Zum 1. Juli ist eine Wohnung zu verm. Leegstrieß Lichtstraße 9.

Wohnung, 2 Zimmer, 1 Cabinet, Zubehör z. 1. Octbr. zu vermieth. Näheres 3. Damm 9, 1 Tr. Vorm.

Schidlitz, Unterstr. 17, Wohnung mit Cabinet zum 1. Juli zu verm.

Breitgasse 32 ist die 1. Etage, 3 gr. Zimmer, 2 Cab., gr. Entr., h. Küche u. Zubeh. von gl. od. Oct. zu verm. Näh. daselbst 2. Etage.

Neufahrwasser Albrechtstr. 21,

per October zu vermiethen: 1 Wohnung v. 3 Stub. u. Zubehör, 1 Wohnung v. 2 Stuben u. Cab. etc. 1 Wohnung v. 1 Stube u. Cab. etc. 1 Laden n. Wohn. v. 2 Stub. (8060b

Poggenpfuhl 90 ist e. kl. Stube mit Küchenanth. für 9 ℳ mtl. an e. Pers. z. 1. Juli zu verm. (8044b

Kl. Hosennäherg. 4, kl. W. z. v. N. pt.

Wohn. v. Stube, Kch. u. Km. ist z. 1. Juli zu vm. Ankerschmiedg. 23, 1

Eine Stube mit Nebengelaß ohne Küche, Hof parterre **Langgarten 96,** zu vermieth.

1 a. 2 ruh. frdl. mbl. Zimmer, auch paff. für Badegäste, 3 Min. bis zum Dampferanlegepl. zu geh., der zum Seebad Weichselmünde u. Westerplatte führt, gl. a. spät. zu verm. Wallgasse 24a, 2 links.

Langgarten 112 ist eine große freundl. Hinterwohnung zu vermiethen. (8032b

Herrschaftl. Wohnungen

zu vm. Langgarter Wall 10. (8049b

Mehrere Wohnungen z. 1. Juli zu beziehen Bergstr. 22, Halbe Allee. Näh. b. Vicewirth daselbst.

Pfaffeng. 1 Stube, Küche, Keller, 2 Trp., an ruh. Leute zu verm.

Paradiesg. 11 ist Stube, K., K., B. an kinderl. Leute f. 20 ℳ zu verm.

Wohnungen i. Abeggstift

Leegstrieß von gleich zu verm. **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse 84.

1 Stube, Cabinet n. Zubehör zum 1. Juli zu vm. Tagnetergasse 13, 2.

Brodbänkengasse 44,

vis-à-vis der Börse, ist die von Herrn Rechtsanwalt **Keruth** 10 Jahre bewohnte hochelegante 1. Etage, 7 gr. Zimm., 2 Cabin., Entree etc., Zubehör, per 1. October zu vermieth. Zu besehen von ½12—1 Uhr. Näheres daselbst 3 Treppen. (8045b

St., Cab., Küch. u. Zub. an kinderl. Leut. v. Okt. z. vm. Pfaffengasse 8, 2.

Baumgartscheg. 3-4 im neu erbaut. Hause sind 2 Wohn. best. a. 2 Stb., Ent., Kch., Bd., Kell., Waschkch. z. 1. Juli zu vrm. 2 Läd. zu jed. Geschäft paff. mit auch ohne Wohn. e. Wohn. Stb., Kch., Bod., Kll. Waschküche, z. 1. Juli zu v.

Legan, Neufahrwasserweg 2, eine freundliche Parterre-Wohnung, 2 Stuben, Küche pp., per sofort oder 1. Juli zu vermiethen.

Brabank 8 ist eine Parterrewohnung von 4 Zimm. u. Zubehör zum Octbr. zu vrm. Näheres daselbst bei **Schulz.**

Langfuhr,

Johannisthal 3 d, ist die von Hrn. Forstassessor **v. Heydebrandt** bewohnte Gelegenheit, best. aus 7 Zimmern u. Nebengelaß, höchst comfortabel einger. eleg. decorirt sof. od. p. 1. Octbr. zu vm. Besichtig. täglich. Näheres zu erfragen **Danzig, Grabengasse 1.**

Fleischerg. 46, Wohn., 1. Etg. 2 St. Cab. K. Kell. Bod. gl. od. sp. zu vm.

Englischer Damm Nr. 11 Küche, 2 Zimmer, gr. Nebengel. 1. Juli zu verm. u. beziehen. Näh. daselbst i. Rest. b. H. **Becker.** (8073

Englischer Damm Nr. 11 Entree, 3 Zimmer, Küche, groß. Nebengel., sofort zu verm. u. bez. N. das. b. Rest. H. **Becker.** (8073b

Langfuhr, Ulmenweg 7, mehrere Wohn., Entr., 3 u. 4 Z., K., Nebng., sofort zu verm. u. beziehen. Näh. u. Schlüssel im Restaur. (8070b

Zimmer

Ein fein möbl. Zimm. mit o. ohne Pens. v. 1. Juli zu vm. evtl. a. f. 2 Hern. Heil. Geistg. 78, 3. (7943b

Gut mbl. Zimm. m. Cb. z. 1. Juli a. e. H. z. v. Kl. Bergg. 1a, pt. r. (7934b

Altst. Graben 101, 1, nahe d. Holzmarkt, ist ein gut möbl. groß. Vorderzimmer in ruhigem, fein. Hause v. gl. o. 1. Juli zu vm. (7933b

Kassub. Markt 23, 3 Tr.

dicht am Bahnhof, 2 möbl. Zimm., Balc., Bad. Gute Pension. (8000b

Möbl. Vorderz. an 1 od. 2 Damen zu vm. Heil. Geistgasse 11, 3. (8011b

Eine Offic.-Wohn., gut möbl., mit Burscheng., umständeh. z. 1. Juli zu v. Ankerschmied. 24. Zu erf. pt. (8004b

Ein gut möblirtes

Zimmer

mit separatem Eingang vom 1. Juli cr. zu vermiethen **Pfefferstadt 21, 3 Tr.** (11139

Weidengasse 1, 3 rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. (7986b

Breitgasse 61, hochpart., gut möbl. Zimmer, sep. Eing., mit a. o. Pens., f. 2 jg. Leute vom 1. Juli zu verm.

Langgarten 83, frdl. mbl. Vorderz. an 1 Hrn. m. a. o. Bek. z. 1. zu verm.

Töpfergasse 4, 1, ein gut möblirt. Vorderz. zu verm., auf W. Pens.

Möbl. Wohn. u. Schlafz., auch geth., sep., an Hrn. o. D. z. v. Hl. Geistg. 5, 3. 8019b

Möbl. Zimm. a. Schlafz., sep. Eg. an eine Dame zu v-Off. u. F 235 (8016b

Zum 1. Juli ein möblirtes Zimmer an 1—2 Herren zu vm. Näh. Mausegasse 12, im Lad.

Brodbänkeng. 23, 4, e. freundl. möbl. Zimmer p. 1. Juli zu vm.

Ein gut mbl. Vorderz. mit sep. Eg. 1. Juli zu vm. Goldschmiedeg. 33, 2.

Holzm. 20 f. m. Vorderz. f. 15 ℳ z. v.

Langgarten 62, 1 Tr., ist e. möbl. Vorderzimm. zu vm. A. W. Pens.

1 frdl. möbl. Zim. a Hrn. m. sep. Eg. sogl. o. sp. z. v. Brodbänkeng. 22, 2.

Möbl. Zim. sep. Eing. an zwei jg. Leute zu vm. Schmiedeg. 5, part.

Vorst. Graben 64, part., ist ein freundliches, möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang per 1. Juli an einen Herrn zu vm.

Möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu vermieth. Langgarten 81, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer m. Pension sofort od. 1. Juli zu vermieth. Ketterhagergasse 14, 2 Tr.

Freundlich möbl. Zimmer zum 1. Juli an anständ. Dame zu verm. Holzgasse 21, Seitenhaus 1 Tr.

2 gut möbl. zusammenhängende Zimmer sind zu vermiethen. Heilige Geistgasse 106, 2 Tr.

Hundeg. 80, 2, ist ein gut mbl. Zim. versetzungsh. per bald billig zu v.

Cabinet zu vm. Häkergasse 60, 2 v.

Möbl. Zim. m. sep. Eing. an Hrn. o. Dame zu verm. Röperg. 21, 2 Tr.

Jopengasse 28, 1. Etage

ist ein fein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieth.

Fein möbl. Zimmer und Cab. zu vermiethen Schmiedegasse 6, 1.

Hl. Geistgasse 45, 2, gut mbl. Vord.-Zimm., sep. gel., bill. z. v. a. H. od. D.

1 fein möbl. Zimmer event. Pens. Haltestelle der Elektrischen zu vm. Sperlingsgasse 18/19, pt. links.

Ht. Adl. Brauh. 11, p., ist e. kleines Vorderstübch. a. e. anst. Pers. z. vm.

2 f. möbl. Zimmer an Herren zu vermieth. Heilige Geistgasse 5, 1.

Pfefferstadt 27, II, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Vorderzimm. m. sep. Eing. u. gut. Pension z. v. Pfefferst. 50, 1.

Pfefferstadt 42, 1, gut möblirtes Vorderzimmer n. kl. Cab. i. fein. Hause vom 1. Juli billig zu verm.

Holzgasse 16 ein mbl. Zimm., Cab., Burschengel. zu verm. Näh. 1 Tr. v.

Heil. Geistgasse 128, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 35, II. eleg. möbl. Zimmer u. Cab. sofort b. zu vrm.

Ein möbl. Vorderzimm., sep., ist zu vermiethen Weidengasse 42, 1.

Poggenpfuhl 74, 2, ein fein möbl. Zimmer an e. feinen Herrn zu v.

Mbl. Parterrez. an 1-2 Hrn. sof., a. tagew. zu vm. Traueng. 52, Meier.

Ein Cabinet ist zu vermiethen Kleine Bäckergasse 8.

Breitgasse 21, 1, ist von sofort ein gut möbl. Zimmer, 1 auch 2 Betten, auch tageweise zu vermiethen.

Poggenpfuhl 51, 2 Treppen, ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 31, 3, ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Eine Stube ist an eine Person zu verm. Näthlergasse 9, 2.

E. möbl. Vorderstübch. m. sep. Eg. sof. zu verm. Johannisgasse 8, pt.

Röperg. 6, 2, ist e. gut möbl. Zim. nebst Cab. z. 1. Juli zu verm.

Weidengasse 1, 2. Etage rechts f. möbl. Zimmer ev. mit Pens. od. Burschengel. zu vermieth. (8053b

Heil. Geistgasse 97, 2, ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Kohlenmarkt 13, 1 Tr., ist ein fr. möbl. Vorderz. m. a. o. Pens. zu v.

Korkenmachg. 5, 3, an d. Marienk., möbl. Zimmer an Hrn. bill. zu vm.

Eine freundl. Stube ist Fleischergasse 34, part., im Seitengeb., per 1. Juli a. cr. zu vm. Näh. daselbst oder Brodbänkengasse 14. (8083b

Ein fein möbl. Vorderzimmer sep. Eing., sof. od. später zu verm. Altstädt. Graben 50, 1, l. (8076b

Hundegasse 87, 1, gut möbl. Zimm. zu verm. Auf Wunsch Pens. (8075b

Ein hell. Cabinet a. v. gl. od. 1. Juli an e. anst. Mann z. v. Katerg. 7, 1. Das. ist e. Turnerfahne zu vk. (24g

Gut möblirt. Vorderzimmer ist zu vermiethen Altstädtischer Graben 21 b, 1 Treppe, links.

E. möbl. Zimm. z. 1. Juli zu vm. Breitgasse 56, 2 Eing. Zwirng.

Anst. möbl. Zimm. versetzh. mit a. oh. Pens. sof. zu v. Vorst. Grab. 7, 1.

In Zoppot

möbl. Zimmer mit 2 Betten, auf Wunsch auch Zelt und Kammer, zu vermiethen. Gefl. Anfragen unter **M. G.** postlagernd Zoppot.

Breitgasse 6, 1 Tr. r., 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. (8038b

Goldschmiedeg. 28, 1, e. gut möbl. Zimmer an ein. Herrn zu verm.

Fein möbl. Zimmer, sep. Eing., z. 1. Juli zu vm. Paradiesg. 6-7, 3.

An 1 od. 2 Dam. ist e. möbl. Zimm., sep., zu verm. Töpfergasse 17, 1.

Ein fr. m. Z. ist an 1-2 H. 1. Juli zu v. Traueng. 12, 2, i. Hinterh.

Frauengasse 14, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. mit sep. Eg. zu v.

Möbl. Zimmer mit Pens. zu 40 ℳ zu vrm. Pensionat Tobiasgasse 11

Ein möblirtes Zimmer zu vermieth. Pfefferstadt 63, 1 Th.

Ein mbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Frauengasse 44. Zu erfragen Heil. Geistgasse 66.

Zwei freundlich möbl. Parterre-Zimmer, ganz separat gelegen, ist a. 1—2 Herren v. 1. Juli zu verm. Näh. An der Gr. Mühle 1b, p. lks.

Kl. Mühlengasse 3, 1, b. Schmidt, möbl. Vorderz. mit auch o. Pens. v. gl. od. 1. Juli zu v. N. im Bierverl.

Heil. Geistg. 128, 1, mbl. Vdz. b. zuv.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer ist Heil. Geistgasse 8 zu verm. (8058b

Frauengasse 8, 1, ist ein fein möbl. Vorderzimmer u. Cab. v. 1. Juli zu verm. Näh. Hange-Etage. (8057b

Brodbänkengasse 43, 2, zum 1. Juli oder sofort 2-3 möblirte Zimmer zu vermiethen. (8062b

Hakelwerk 5, pt., möbl. Vorderz., sep. Eg., Nähe Werft, an 1-2 H. z. v. (8065b

Hundegasse 23, im Tiegenhöfer-bräu, sind zwei möblirte Zimmer mit gut. Pension zu verm. (8043b

Möbl. Zimmer billig zu haben Burggrafenstraße 8, 3.

Langgarten 9, 4, ist e. g. möbl. Vrdz. an 1—2 Herren zu vermiethen.

Möbl. Zimmer u. Cab., sep. Eing., billig zu verm. Breitgasse 65, 2.

Ketterhagergasse 14, 2

sind 2 elegant möbl. Zimmer zusamm. od. einz. sofort zu verm

Oliva, Zoppoter Chaussee 4,

eine möbl. Wohnung mit auch ohne Pension v. 1. Juli zu verm.

Ein möbl. Vorderzimmer und Cabinet a. 2 Herr. od. Damen m. a. ohne Pens. z. vm. Breitgasse 90, 1.

Holzgasse 8 b, 2 Treppen, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein junger Mann findet Logis Katergasse 14, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 3 u. 4, neues Seitengeb., part., **Schulz.**

Anst. jg. Mann find. gut. Logis im Cab. Spendhausneugasse 4, 1, lks.

1 junges anständ. Mädchen findet gute Schlafstelle Dreherg. 9, 1.

Junge Leute finden anständiges Logis Langgarten 27, Th. 8, Hof.

Ein jung. Mann find. Logis mit Beköstig. Weißm.-Kircheng. 1.

Geschäftsfräul. find. b. a. Ww. gut. Logis m. Bett. Korkenmacherg. 6, 2

Ein jg. Mann find. saub. Logis v. 1. Juli Laterneng. 2, 2 Tr.

Ein jung. Mann find. gut. Logis im separat. Zimmer Brabank 6, 2, lks.

Junge Leute finden gutes Logis Mauergang 1, 1 Treppe.

Jg. Leute finden gutes Logis Gr. Mühlengasse 20, p., Mittelth.

J. Mann f. Log. Tischlerg. 24-25, 2 r

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 5, parterre.

Ein junger Mann findet gutes Logis **Katergasse 17, 3 Tr.**

2 Freunde f. b. gut. Logis m. g. Kost i. eig. Z. v. 1. Juli Altst. Grab. 46, 1, l.

2 jg. Leute find. Log. Poggenpf. 21, 2

Ein jung. Mann find. g. Logis mit od. ohne Beköst. Johannisg. 39, 1.

Anst. j. Mann find. gutes Logis mit Pension Hundegasse 63, 2.

Logis zu haben Häkergasse 12, 2.

Anst. Logis z. h. Böttchergasse 11, 2. (8080b

Anst. Mann findet freundliches Logis Baumgartscheg. 26, 3, l.

2 jg. Leute find. in einem gut mbl. Zimmer bei einer Wittwe Log. m. auch oh. Bek. Tagneterg. 10 part.

Logis zu haben Kass. Markt 6, 1.

Zwei anst. Leute f. sofort Logis m. a. o. Beköstig. Rammbau 27. (8064b

Jg. Leute find. Logis m. auch ohne Beköst. Hinter Adl. Brauh. 16a, 2.

Gut. Logis zu h. Rähm 8, 1 Tr.

Schlafstelle von gleich zu haben Kleine Wollwebergasse 4, 1 Tr.

Suche von gleich anständige Mitbewohnerin Häkergasse 31, 2.

Anst. Frau od. Mädch. a. Mitbew. k. sich meld. Schüsseld. 27, Hof, 1.

Ein anst. Mitbew. ges. St. Cathar.-Kirchenst. 14, Hth., r., 2, l., **Szillat.**

Mitbewohn. k. sichm. Kl. Gasse 3, pt.

Anst. Mädchen find. gute Schlafstelle Johannisgasse 15, 3 Tr.

Anst. Mitbew. w. ges. Roseng. 2, 1.

E. ält. Frau findet gut. Wohn. im Cabinet Hint. Adl. Brauhaus 2a.

Alleinst. Frau od. ält. Mädchen k. Antheil an e. Stube nehmen bei e. allst. Pers. z. 1. Juli Häkerg 28, 2.

Ein anst. j. Mädchen kann sich als Mitbewohn. meld. Traueng. 14, p.

Pension

Junge Leute find. gute Pension p. Mon. 40—45 ℳ Hundegasse 96, 2

1—2 junge Leute finden gute Pension Gr. Hosennähergasse 3.

Zwei anständige Damen

finden gute und liebevolle **Pension** bei einer alleinstehenden Dame. **Kaninchenberg 8, 2 Tr.**

2 Hrn. find. g. Pens. i. sep. Vorderz. (Oberstübch.) Brodbänkeng. 11, 4.

Vorzügliche Pension. Ein Parterre-Zimmer ist vom 1. Juli zu haben Hl. Geistgasse 78.

Hundegasse 23 ist für einen Herrn gute Pension zu haben. (8042b

Pension u. freundl. Pflege finden 1—2 kranke oder gesunde Damen nahe am Walde bei alleinstehender Dame. Näheres Langfuhr, Mirchauerweg 80, 2 l.

Div. Vermiethungen

Ein grosser Eckladen

und 2 kleinere Läden mit hohen modernen Schaufenstern und eleganter Innendecoration in sehr lebhafter Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft geeignet, zum 1. October d. Js. **preiswerth zu vermiethen.** Näh. Milchkannengasse 32, 2. (9583

Stallräume sind von sofort Langgarter Wall Bastion Ochs zu verm. Näheres Thornscherweg 5, bei **Thornau.** (7946b

Langgasse 54

ist in der Hangeetage ein Zimmer, passend zum Comtoir, p. 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres bei Frau **Markfeldt** dortselbst zwischen 11—1 Uhr. (9825

Laden

mit auch ohne Wohnung zu jedem besseren Geschäft geeignet in **vorzüglichster Lage Neustadt Westpr.** von September resp. Oct. zu vermiethen. (11159

L. Eichler, Maschinenfabrikant.

Ein Stallgebäude z. Lagerraum zu verm. Gr. Scharmachergasse 4.

Langfuhr, Brunshöfer Weg 26/27, sind Geschäftsläden und Wohnungen von 3 und 4 Zimmern z. 1. Oct. z. v.

Langebrücke ist ein **Laden** nebst Wohnung zum 1. October zu vermiethen. Näheres 4. Damm 3, 2 Tr.

Schön., heller Laden Gr. Scharmacherg. zu vm. Näh. Passage 16.

Langfuhr, Hauptstraße 68, 2 gr. Kellerräume sofort zu verm. Näh. Hauptstraße 67, 1 Tr. (8028b

Pferdeställe von gleich oder später zu vermieth. Reitbahn 6.

Die Wandfläche eines Eckhauses

an belebter Straße Danzigs für Reclamezwecke zu vermiethen. Offerten unter **F 321** an die Exp.

Ein kleiner Laden, Langebrücke, vom 1. Juli zu vermiethen Petersiliengasse 11.

Bäckerei in Pr. Stargard mit Patentofen neuesten Stils richte ich in meinem neuerbaut. Hause Bahnhofstraße 12a, im neuen Stadtviertel und Mittelpunkt von 3 Straßen geleg., ein u. ist dies. von gleich zu verm. u. 1. Octbr. zu bez. Als Wohnung sind 2 bezw. 4 Zimmer u. Küche vorhanden. **E. Lohrenz.**

E. s. mehr. Jahr. gutgeh. Barbiergeschäft (Kreisstadt, Luftkurort) ist umständehalb. zu verm., auch zu verk. Zu erfr. Große Gasse 10, pt.

Ein Laden, nahe am Markt, in vorz. Lage, zu jed. Gesch. paff., eleg. renovirt, n. ger. Wohnung, Waschk. u. Zubeh., vom 1. Juli oder später zu verm. Auch bin ich willens, mein Hausgrundst. bei ger. Anzahl. zu verk. Meld. erbittet Frau **Thielheim, Marienwerder,** Breitestr. 42.

Offene Stellen.

Männlich.

200 Mk. p. Monat.

Ia. Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren für den Vrk. v. Cigarrena. Händl., Wirthe, Priv. etc. Off. u **X. G. 459** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (11146

Gelegenheits-Photograph

kann sich melden (11194 **Gustav Stobbies,** Neufahrwasser.

Klempnerges. ges. Paradiesg. 2.

Tüchtige Böttchergesellen

stellt ein **Horn,** Faulgraben 18/19 8033b

Ein tücht. Schuhmachergeselle f. Beschäft. Langfuhr 34 c, **Jonetat.**

Ein Hausdiener und mehrere Dienstmädchen

finden am 1. Juli Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (11199

Acquisiteure gesucht.

Von der grössten Lebens-, Unfall- und Volksversicherungs-Gesellschaft werd. fleißige, achtbare **Herren** zur Erwerbung von neuen Versicherungen bei hohen Bezügen oder festem Gehalt zu engagiren gesucht. Nichtfachleute erhalten eingehende **Instruction.** Gefl. Offerten mit Lebenslauf unter **F 257** an die Expedition dieses Blattes.

2 tüchtige Klempnergesellen können sich melden Poggenpfuhl 11 bei **Otto Krause.**

Ein Hausdiener kann sich melden Hundegasse Nr. 16/17. (8046b

Tücht. unv. Kutscher u. Hausdien. f. **B. Legrand Nchf.,** Hl. Geistg. 101.

Schmiedegeselle,

tüchtiger Hufbeschläger und Zuschläger, gesucht von **L. Kuhl, Ketterhagerg. 11/12.** (8052b

Arbeiter f. Biergesch. ges. Breitgasse 16. Meldung 7 Uhr Abends.

Hoteldien., Hausdiener, Kutscher sofort u. 1 Juli ges. Breitgasse 37.

Zuverlässige und tüchtige Malergehilfen finden Beschäftigung bei Max Reinhold Grabengasse 1. Meldungen bis 9 Uhr Morgens.

Tüchtige Maurer gesucht Ohra, Vogelgreif, Neubau.

1 Anstreicher u. Arbeitsbursche der beim Maler gewesen, stellt ein **J. Petram,** Reitergasse 1.

Ein Hausdiener u. ein Kutscher kann sich melden Breitgasse 41, 1.

2 tücht. Tapeziergehilfen

für feine Polsterarbeiten finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (11219

L. Boetticher Nachf. Marienburg.

Sauberen Rockarbeiter stellt ein **G. Nagel,** Langgasse 2, 1 Tr.

1 Barbiergehilfe findet Stellung **Stein, Ohra.**

Maurergesellen

finden dauernde Beschäftigung. Meldungen am Bau der Imprägnir-Anstalt Schellmühl (Lauenthaler Weg).

Sofort gesucht fleißige nur Ia. empfohl. Herren, auch an kleinere Orten, für den Verkauf unserer **Cigarren** an Wirthe, Händler, Private etc., geg. **sehr hohe Vergütung.** Leicht. Verkauf auf Grund unserer besonderen Leistungsfähigkeit. **Langenfelder, Voigt & Cie., Hamburg.** (11222

Mehrere Buffetiers

mit Caution sucht von gleich **B. Seybold Nachf.,** Danzig, Breitgasse Nr. 60.

Oberkellner mit Caution, **Zimmerkellner, Restaurant-Kellner, Café-Kellner, Kellner-Lehrlinge** sucht von gleich **B. Seybold Nachf.,** Danzig, Breitgasse 60, Fernsprecher 604.

Einen Barbiergehilfen stellt ein **H. Abramowski,** Jopengasse 40.

Schneiderges. k. s. m. Brodbkg. 19, 3

Sehr feine Rock- u. Hosenarbeiter stellt sofort ein **S. Gertzki,** 8077b) Langgasse 36.

Malergehilfen stellt ein **B. Will,** Gr. Schwalbengasse 9.

Ein tüchtiger u. nüchterner

Hausdiener,

welcher mit einer Einfahrt vertraut und auf gute Zeugnisse gestützt ist, kann sich zum sofortigen Eintritt melden **Langgarten Nr. 8.** (8061b

20 Mk. tägl. Nebenverdienst für Jederm. leicht u. anst. Anfrag. an **Industriewerke Rossbach in Wolfstein.** Rückmarke erb. (11221

Ein zuverlässiger

Kutscher

der schreiben und für 100-200 ℳ Sicherheit stellen kann, bei 20 ℳ Wochenlohn und Spesen gesucht (11206 **A. L. Mohr,** Actiengesellschaft, Filiale Danzig, Hopfengasse 30, 1.

Technisch gebildeter Kaufmann

mit mehrjähriger Praxis (außer ev. Lehrzeit) zur Revision der Rechnungen, Erledigung der Correspondenz und laufender technischer Angelegenheiten von einer Fabrik auf dem Lande bei Danzig per **sofort** gesucht.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsanspruch, Angabe des Alters, der Religion, der Militärverhältnisse, ob verheirathet, wo und wann im Geschäft gewesen, Branche des Geschäfts und womit in diesem beschäftigt u. 11220 an die Exp. d. Bl. (11220

2 tüchtige Schlosser,

welche mit Gasrohrinstallation und Glühlichtbeleuchtung vertraut sind und selbstständig arbeiten können, finden sogleich dauernde Beschäftigung in der städtischen Gasanstalt Neustadt Westpr.

Neustadt Westpr., den 18. Juni 1900. (11213

Der Magistrat. **Trauthan.**

Wir suchen sofort einen

jungen Mann als Werkstatt-Schreiber.

Meldungen erbitten nach unserer Fabrik Schellmühl.

Nordische Elektricitäts- und Stahl-Werke A.-G. (11150

Maschinist

(11112m für einen **Pristmann'schen Greifbagger** wird von der **Haffziegelei-Genossenschaft** für längere Zeit zu engagiren gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Angebote mit Zeugnißabschriften von nur nüchternen und geübten Bewerbern nehmen entgegen **C. Schmalfeldt & Reich,** Panklau bei Cadinen Westpr.

Ein herrsch. Kutscher mit g. Zgn. wird v. sogl. od. auch z. 1. Juli gesucht Langenm. 38, 1. (7958b

Ein Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei **C. Nickel, Marienburg,** Am Töpferthor 6. (11105

2 Glasergesellen

finden dauernd Stellung. Lohn pro Woche 17—19 ℳ Reise wird vergütet. (11168

Carl Manske, Glasermeister, **Stolp in Pommern.**

Tüchtiger jüng. Möbeltischler mit etwas Vermögen wird als Werkführer od. Theilhaber einer Möbelfabrik mit Dampfbetrieb ges. Off. u. 8014b an die Exp. (8014b

Tischlergesellen,

tüchtige Bauarbeiter, finden dauernde Arbeit. Lohn bis 35 ₰ pro Stunde. (10819

A. Schönicke & Co., Schellmühl.

Ein gelernter

Maschinenschlosser

gesucht. Offerten unter **F 227** an die Expedit. dieses Bl. (7979b

Friseurgehilfe sof. gesucht. Stellung angenehm und dauernd **Paul Müller,** Elbing, Schichaustraße 7. Sonntags fest geschlossen. (11103

Gesucht **1 Vorarbeiter** und **6 Arbeiter** für die Thongrube auf Accordarbeit. (11155

Ziegelmeister Büschemann, Dampfziegelei Ohmstede, bei Oldenburg i. Gr.

Zuverlässiger, jüng., gebildeter

Materialist,

ev., zum 1. August gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Stellung. und Gehaltsansprüche unter **F 223** an die Exp. d. Bl. (7969b

Klempnergesellen stellt ein **L. Döppner,** Langfuhr. (7948b

Für ein hiesiges Waaren-Engros-Geschäft wird ein

perfecter Buchhalter

mit guter Handschrift gesucht. Eintritt zum 1. Juli d. J. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **F 205** an die Exped. dieses Blattes. (7976b

Sattlergesellen,

(7993b **Wagengarnirer,** sucht **Jul. Rybbeneth,** Fleischergasse 19/21.

Paradiesg. 36 können sich unverh. Maler und Anstreicher zwischen 5 u. 6 Uhr Nachm. meld. (7977b

Schneider auf Paletots und Joppen werden eingestellt bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** 7959b) Breitgasse 128/29.

Hofmeister,

energisch und zuverlässig, für hiesige Brauerei per 1. Juli gesucht. Offerten unter **F 225** an die Expedition d. Bl. (7965b

Reisender

für Danzig und Umgegend von erster Cognacbrennerei, Fruchtsaftpresserei, Fruchtweinkelterei, ätherische Oele und Essenzen-Fabrik Berlins bei hoher Provision und Spesenvergütung gesucht. Branchekenntniß Bedingung. Offerten unter **11167** an die Expedition dieses Blattes. Aufgabe von Referenzen erbeten. (11167

Stuckateur

für Werkstatt und Bau gesucht Steindamm Nr. 24.

Hausd. sucht B. Mack, Jopeng. 57.

Schuhmachergesellen können sich melden Tischlergasse 49, Keller.

Commis-Gesuch.

Für ein feines Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft wird per sofort oder spät. ein jüngerer Commis gesucht. Offerten unter **F 270** an die Exp.

Schuhmacherges. a. Rep. i. Hause stellt ein **H. Lux,** Jopengasse 42.

Tücht. Maurer- und Zimmer-Gesellen

für ländliche Bauten stellt sofort ein (11188 **Joh. Schulz,** Baugeschäft, Praust.

Nüchterner Hausdiener kann sich melden bei **A. Schoenicke & Co.** Dominikswall Nr. 12.

Suche von sofort oder später ein. **tüchtigen Barbiergehilfen.** Gehalt 24 ℳ monatlich. (8029b **W. Konopatzki,** Langfuhr.

1 Hausdiener

findet sofort Stellung im Stadt-Lazareth am Olivaerthor. (11200

Herr mit Caution f. das Bureau einer Ortskrankenkasse gesucht. Offerten unter **F 296** an die Exp.

Lackirergehilfen, Anstreicher, 2 Laufburschen, d. schon b. Maler gew., find. sof. Beschäftigung. **Fr. Nofcz,** Vorst. Graben 26. (8009b

Ein Junge zum Milchaustragen gesucht Meierei Weidengasse 1 b,

Kräftige Arbeitsburschen können sich melden Heil. Geistgasse 23.

Ein Laufbursche kann sich melden Altstädt. Graben 96/97.

Ein ordtl. Junge, der in einem Verkaufskeller Nachmittags Beschäftigung erhält, u. gleichzeitig morgens 8 Uhr Eis trägt, melde sich Frauengasse 13, 2 Treppen.

Ordentlicher Laufbursche

k. sich sofort melden Langgasse 48.

Arbeitsbursche melde s. Mineralwasserfabrik Jopengasse Nr. 21.

Tüchtiger Laufbursche, Sohn achtbarer Eltern, kann sich sofort melden **S. Baer,** Kohlenmarkt 34.

Ein ordentlicher Laufbursche

kann sich melden bei **L. Lankoff,** 3. Damm Nr. 8.

Laufbursche melde sich Fischmarkt Nr. 35.

Laufbursche gesucht. **Berendt,** Kohlenmarkt 6.

Burschen

als Mitfahrer sucht Centralmolkerei Steindamm 15.

Arbeitsbursche, der im Bierverl. gew. ist, melde sich Jopeng. 24.

Kräftiger Laufbursche sofort verlangt Kürschnergasse 2.

Kräftige Laufburschen suchen **M. Lövinsohn & Comp.,** Langg. 16.

1 Laufbursch. st. e. Gr. Gerberg. 8, p.

Ein Laufbursche kann sich melden Paradiesgasse 14.

Ein Laufbursche kann sich melden **Otto Klotz,** Scheibenritterg. 11.

Malerlaufb. ges. Tagneterg. 6, 2.

1 Lehrling u. 1 Hausdiener

stellt ein Conditorei **O. G. Schultz,** Danzig, Breitgasse 9.

Ein Lehrling oder Laufbursche kann sof. eintret. Mattenbuden 13.

1 Lehrling melde sich Paradiesgasse 2, **Schmidt,** Klempnermstr.

Einige Lehrlinge für das **Malergewerbe** werden gesucht bei **Max Reinhold,** Grabengasse 1. Meldungen bis **9 Uhr Morgens.**

2 Töpferlehrlinge können sich melden Breitgasse 46.

Einen Lehrling

sucht per sofort **Emil Abromeit,** 2. Damm Nr. 7. (7908b

Lehrling für Bäckerei kann sofort eintret. Tagnetergasse 15. (7991b

Suche für mein Getreidegeschäft einen **Lehrling** zum baldigen Eintritt. Meld. Weidengasse 47/48, pt, r. (7980b

Suche Tischlerlehrling sofort oder später. (7988b **Fr. Freitag,** Pferdetränke 13.

Für eine hiesige, größere **Feuerversicherungs-General-Agentur** wird zum baldigen Eintritt ein

Lehrling

gesucht. Offerten unter **F 162** an die Exped. d. Blatt. (11091

Sohn achtbarer Eltern mit guter Handschrift kann sich als
Lehrling
melden gegen Remuneration.
Gebr. Wetzel, Langgarten 1.

Suche für mein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft einen
Lehrling.
Alb. Wilh. Wolff, Paradiesg. 14.

Lehrling, der die Fleischerei erlernen will, kann sich meld. Petersilieng. 18. (8048b

Sattlerlehrlinge
sucht **H. Bastian**, Sattlermstr., Langfuhr, Hauptstraße Nr. 30.

Ordentl. Knaben, die das Malergewerbe erlern. woll., könn. s. m. **Julius Jahnke**, Heil. Geistgasse 64. (8069b

Ein Schriftsetzerlehrling
kann sich sofort melden (8074b
Buchdruckerei, Altstädtischen Graben Nr. 11.

Lehrling,
welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden
Arthur Heinze,
Bäckermeister, (11192
Neufahrwasser, Kirchenstr. 4.

Söhne ordl. Eltern, die das Barbier- und Friseur-Geschäft gründlich erlernen wollen, können sich melden.
W. Konopatzki, Langfuhr.

Weiblich.

1 Lehrmädchen für Bäckerei, polnische Sprache erwünscht, kann zum 21. cr., eintreten.
P. Canditt,
Zoppot, Südstraße 31 a.

Verkäuferin
für Schnitt- u. Materialwaaren-Geschäft gesucht. Offerten an
A. Szczodrowski,
Kl. Bölkau bei Löblau.

Ein Mädchen z. Aufwart. für den Vorm. gesucht Dienergasse 15, 1.

Aufwartemädch. für d. ganz. Tag ges. Neufahrw., Kirchenstr. 4, 1.

Ordentl. Aufwärterin f. d. Vormittag melde s. Pfefferstadt 50, 1.

Geübte Häklerin f. dauerndeBeschäft. Langf., Ahornweg 9, prt. r.

Eine tüchtige saubere Ausbesserin für Wäsche und Kleidungsstücke wird verlangt Thornscher Weg 11, 2, links.

Geübte Cigarettenarbeiterinnen stellt ein Cig.-Fabrik „Stambul“ **J. Borg**, Matzkauscheg. 5. (80175

Eine Gartenfrau
per sogleich gesucht (80235
A. Bauer, Langgarten 38.

Tüchtige
Stickerinnen
auf einfache gothische Buchstaben wollen sich mit Probe-Arbeit melden bei
Otto Kraftmeier.

Wärterin
für Privat-Frauenklinik von sofort gesucht. Meldungen **D. Rodmer**, Fischmarkt 11.

1 Frau oder Mädchen f. sich zum Waschen meld. Schüsseldamm47.

Saubere Aufwärterin mit guten Zeugnissen für d. Vorm. kann sich melden. Gr. Wollwebergasse16,1.

Aufwärt. f. sich m. Hundeg. 96, 2.

Frauen
zum Zerkleinern von geschnitt. Sparherdholz bei hohen Lohn können sich meld. Hopfengasse 90.

Von sof. e. ord. Mädchen m. Buch a. Aufwrt. f. d. g. T. gef. Sandgr. 19, 1.

Tüchtige Plätterinnen
für dauernde Beschäftigung bei freier Bahnfahrt stellen sofort ein
O. Heidfeld & Sohn,
St. Albrecht.

Aufwartemädchen m. Buch f. d. Nachm. ges. Vorst. Graben 31, 3.

Erste Taillen-Arbeiterin kann sich melden Ropergasse 20.

Mädchen zum Flaschenspülen
für meine Mineralwasserfabrik gesucht. (11175
Dr. Lewschinski,
Vorstädtischer Graben 54.

1 jg. Mädchen, welches das Wurstgesch. erlern. will, mld. sich b. Fleischermstr. **Klack**, Weideng. 1. (8036b

Tüchtiges Mädchen, 20er Jahre, aus guter Familie, für eine Bäckerei vom 1. Juli gesucht. Fam.-Anschluß. Off. u. **X Z 87** postlag. Oliva Wpr.

Ein anständ. jg. Mädchen zur Bedien. i. Restaurant u. z. Hilfe i. d. Wirthschaft m. sich Schmiedeg. 12.

Ein junges Mädchen kann sich melden Trinkhalle Olivaerthor.

Lehrmädchen
für die feine Küche und ein
Zimmermädchen
können sich melden im
Café Central.

Mädch. v. 15-16 J. kann sich f. den Vorm. meld. Poggenpfuhl 67, 2 Tr.

S. Mädch. v. 14-15 J. f. v. 1. J. f. d. N. e. f. leichte St. Fleischerg. 25, h. i. G.

Tüchtige saubere Frau
zum Waschen u. Reinmachen gesucht Lastadie Nr. 33, 1.

Junge Mädchen, welche die Damenschneiderei grdl. erl. w., k. sich melden Junkergasse 10-11, 1.

Jg. Mädch., w. d. Damensch. erl. w. k. sich m. b. Neumann, Drehrg. 19, 1.

Ammen,
Kinderfrau. u. Hausmädch. sucht **M. Wodzack**, Vorst. Graben 63, 1.

Jg. Mädch. welch. d. Damenschn. unentgeltlich erl. wollen können sich melden Schüsseldamm 2, 1

Ein Kindermädchen kann sich melden Hundegasse 123, 2.

SucheKinderfr. Dienst- u. Kindermädchen **Prohl**, Langgarten 115.

Suche e. sb. selbstst. Wirthin in d. 30er J. Prohl, Langgarten 115.

Tücht. Schneiderin f. Mäntelconfection
findet in unserer Arbeitsstube Anstellung. (11225
Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. geübt, m. sich Baumgartscheg. 39, 1.

Eine geübte Einlegerin, sowie junge Mädchen, die das Einlegen erlernen wollen können sich sofort melden Buchdruckerei Altstädtischer Graben Nr. 11.

Eine sehr tücht. Schneiderin k. sich m. Ohra, Schönfelderw. 38

Suche Stütze, welche plätten u. nähen kann, Verkäuferin für Material u. Schank, Kindergärtn. für Rußland, Herrschaften hier, erfahrene Kinderfrau, Kindermädchen sow. gewandte Stubenmädchen, tüchtige Hausmädchen, welche kochen können, für nur feine Häuser bei hohem Lohn. **Margarete Kopp**, 1. Damm 15.

Eine Aufwärterin kann sich melden Tischlergasse 37, parterre.

Sehr geübte Schneiderinnen finden Beschäftigung.
Auguste Zimmermann Nachfl., Langgasse 5.

Einfache Landwirthin für selbstständ. Stelle, e. Mädchen für d. Kaffeeküche, bess. Köchinn., Stub.- u. Kindermädchen sucht
M. Wodzack,
Vorstädtischen Graben 63, 1 Tr.

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, f. sich melden Gr. Mühlengasse 10, pt., Wulff.

Ein nettes redegewandtes jung. Mädchen (Anfangs 20 J.) wird als Vertret. e. gr. Gesindeverm.-Comt. ges. Off. unter F 324 a. d. Exp.

Aufwärt. sucht Fleischerg. 87, 1.

Gesucht zum 1. Juli ein **besseres Mädchen,** welches Werth auf freundliche Behandlung legt, zu 3 Kindern bei 15 M Lohn. Offerten unt. **F 275** an die Exp. d. Bl. (8027b

Ein ordentl. Mädch. v. 14 J. f. den Nachm. melde sich Breitg. 118, 2.

Aeltere, tüchtige Mäntelarbeiterin bei hohem Lohn melde sich Elisabethkircheng. 3, 1. (8051b

Erf. Landwirthin, gew. Stubenmädchen für Stadt u. Land, tücht. Hausmädchen, d. kochen k., e. erf. Kinderfräulein u. e. Ladenmädch. für Destillation gesucht durch **J. Dann Nachf.**, Jopeng. 58, 1.

Waschfrau k. i. m. Brodbänkg. 19, 3.

GeübteWollarbeit. u. solche d. es erlern. w. gef. Töpfergasse 17, 1, r.

Schulfr. Mdch. gef. 4. Damm 13, 4.

Handnähterin, in Hosennäh. geübt, kann sich m. Gr. Mühleng. 17.

Kochmams. f. selbstst. Stell bei hoh. Geh., Stubenmdch. u. Nähterin f. Güter, Köchinn., Haus- u. Waschmädch. f. B. **Mack**, Jopengasse 57.

Eine saub. Waschfrau auf Stückwäsche melde sich Tobiasg. 28, 1.

Eine Hosennäherin kann sich meld. Johannisgasse 67, 4. (8068b

Stellengesuche
Männlich.

Junger Kaufmann
m. gut. Handschrift, Stenograph, Buchführung, sucht unt. bescheid. Ansprüchen baldigst anderweite Stell. Off. u. F 341 a. d. Exp. d. Bl.

1 Mann b. u. Besch. z. Theeren od. e. Wächterst. Gr. Rammbau 38, 2.

Junger Mann sucht Stelle als Bote für ein größeres Comtoir Caution vorhanden. Off. u. F 286 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Handlungsgehilfen
jed. Branche, Aufseher, Lagerverwalter, Cassenbote mit vorzügl. Zeugn. empf. z. Juli u. October **H. Glatzhöfer**, Breitgasse 37.

Tüchtige Kellner
empfiehlt das Kellnerbureau **Hundeg. 29. Fernspr. 186.**

Weiblich.

Eine ordtl. Frau v. außerh. bittet um Stück- u. Monatswäsche. Zu erfr. Fleischergasse 10, im Kolllell.

Ord. Frau sucht f. paar Std. d. Vm. Aufwartst. Fleischerg. 43, H., 2, r.

J. Frau b. f. Aufwartest. f. d. Morg. od. Nachmittagst. Schüsseld. 43, 3.

Dem geehrten Publicum von Neufahrwasser zur gefl. Nachricht, daß
Herr Tomaszewsky,
Neufahrwasser, Olivaerstrasse Nr. 74—75,
den Verkauf meiner gebrannten Caffees übernommen hat.

Täglich frisch geröstet:

Haushaltungs-Caffee pr. Pfd.	0,90 M.	Mocca-Mischung pr. Pfd.	1,40 M.
Guatemala-Mischung „	1,00 „	Preanger- „ „	1,60 „
Java-Mischung „	1,20 „	Diner- „ „	1,80-2,00 „

in allen Preislagen.
Feinster Geschmack. Grösste Ergiebigkeit.

Danziger Caffee-Lagerei
Paul Nachtigal,
Caffee-Import und Gross-Rösterei für täglich 4000 Pfd. Caffee,
Danzig, (11205
Brodbänkengasse No. 47. Altstädtischer Graben 25.

Lord. Frau bitt. u. Stll. z. Wasch. in u. außz. d. Hause Mattb. 19 Hi. Th. 7

1 saub. Mädch. bitt. u. Wäsche zum Wasch. Langgart. 61, Hi. Seitgeb.

Zum 1. September resp. October cr. sucht eine **Verkäuferin**, zuletzt 12 Jahre in einem Geschäft thätig, Stellung in einem hiesigen größeren Detail-Geschäft. Off. unter **F 307** an die Exp.

Anst. j. Mädch. bittet um Stelle für den ganz. Tag zu erf. Wallplatz 4 p.

J. Frau b. um Wäsche, selb. w. gebl. u. im Fr. getr. Off. unt. **F 317** erb.

Wäsch. b. Mittw. u. Donn. i. Wasch. besch. z. w. Petershg., Reinkesg. 10

E. Frau mit guten Zeugn. bittet um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Zu erfrag. Junkergasse 16, 1 r.

Eine Frau bitt. um eine Stelle z. Flaschensp. Kl. Hosennäherg. 13, 4.

Waschr. v. außh. b. u. St.-u. Mtsw. selb. w. gebl. Off. u. **F 267** an d. Exp.

Mädch. bittet um Stelle z. Wasch. u. Reinm. Kl. Rammbau 4b, Hof.

Eine j. Fr. b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Katerg. 5, 2.

E. Mädchen bitt. u. Aufwartestelle f. d. g. Tag Nied. Seigen 11, Hof 1 Tr.

E. anst. Frau b. u. Besch. m. Wasch. u. Reinm. Katergasse 2, Hof, 1 Tr.

Ein jg. Mädchen, in d. Fleischerei thätig gew., wünscht anderweitig Stell. Off. unt. **F 339** an die Exp.

Eine gute Amme empfiehlt **B. Legrand Nchf.**, Hl. Geistg. 101.

Ein Mädchen sucht Stelle zum Aufwarten Kl. Hosennäherg. 13.

Wäsche w. saub. gew. u. im Freien getrocknet. Off. u. **F 327** a. d. Exp.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie, welches feine Küche versteht, in Handarbeit u. Nähen geübt ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stell. als Stütze p. 1. Juli. Näh. Vorstädt. Grab. 48, 3.

1 jg. Mädch. geübt i. Wäschezuschn. u. Verk. sucht eine passende Stelle. Offerten unter **F 311** an die Exp.

Eine saub. anständ. Aufwärterin b. um eine Nachmittagsstelle. Zu erfragen Nachmitt. Bleihof 5, 2.

Verein Mädchenwohl
Heil. Geistgasse 49, 1,
sucht
tüchtige Landwirthin Stuben- und Hausmädchen,
empfiehlt
Kindergärtnerinn. 2. u. 3. Cl. Kinderfräulein, Hausdamen, Stützen. (11214

Empf. Kinderfrauen und Dienstmädchen **Prohl**, Langgarten 115.

E. ordtl. Frau empf. s. z. Wasch. und Reinm. Z. erf. Johannisg. 62, H., p.

1 jg. Mädch. sucht Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Goldschmiedg. 8, Hth. 2.

E. Mädch. sucht St. z. e. Kinde, am liebst. Niederst. Weideng. 27, T. 10.

Fl. j. Frau b. um Stelle z. Wasch. u. Reinm. Kassub. Markt 16, Hof, 2.

Eine Frau mit guten Zeugn. bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Zu erfr. Altst. Graben 90, part.

Anst. jg. Frau bitt. um Beschäftig. z. Wasch. Näh. Pferdetränke 5, Hth.

Capitalien.

Ein erststellig. Document
mit hoher Verzinsung wünsche anderwärts zu cediren. Offerten unter **F 211** an die Exped. (7966b

Darlehen Offic. Geschftsl. Beamt. coul. in jed. Höhe Rückp. Salle, Schönberg-Berl. (11152m

6000 M werden auf ein Grundstück in Langfuhr zur Ablösung einer sich. Hypothek zum 1. Juli gesucht. Offert. u. **F 284.**

Auf m. Grundstück, Rechtst. gel., m. 2 Läd. suche ich z. Nov., auch früh., 6000 M hinter 28 000 M Bankg. Dass. bringt 3700 M Miethe, vers. mit 48 000 M Off. unter **F 272.**

7000 M werd. b. z. Juli a. 2 Grdst. ges. Offert. unter **F 332** an die Exp.

11 500 Mk. Hypothek zu 5% auf ein Grundstück hiesiger Stadt soll gegen Damno cedirt werden. Off. unt. **F 300.** (8040b

Hypotheken- u. Baugelder
offerirt (10853
Alois Wensky, Generalagent,
Danzig, Hundegasse 109, 3 Tr.

Hypothek-Darlehen
auf ländliche u. städt. Grundstücke per sofort und später. Bedingungen äußerst günstig. Prospect zur Verfügung. (5833
Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

35 000 Mark
werden in 2 Posten hinter Bankgelder zur 2. Stelle auf 2 neue, städtische Grundstücke möglichst bald von Selbstdarleihern gesucht. Offerten unter **M 21** an die „Dirsch. Ztg.“ Dirschau e. (10065

900 M z. 2. St. hint. 15 600 M auf e. Grundst. m. 2 Häus. v. Selbstd. ges. Off. unter **F 178** an die Exp. (7961b

Jüng. Kaufmann mit Vermög. v. 10—15 000 M als Theilhaber einer Möbelfabrik mit Maschinenbetr. ges. Off. u. **8015b** an die Exp. (8015b

Suche auf mein neuerbautes hochherrschaftliches Grundstück in Graudenz zur **ersten Stelle**
60—70 000 Mk.
bei mäßigem Zinsfuß. **Feuertaxe 102 000 Mk.** Offerten unter **F. Z. 2599** an den **„Geselligen“ in Graudenz** erbeten. (11208

21 000 Mark zur 1. Stelle suche ich auf mein Grundstück. Werth 50 000 Mark. Offerten unt. **F 314** an die Exp. dieses Blattes. (8054b

4—500 M sucht sogl. geg. mehrf. Sicherh. langj. redl. strebs. Haus- u. Geschäftsinh. Zinsen u. Rückg. n. Uebereink. Off. u. **F 326.** (8085b

Gesucht auf ein Grundstück bei Danzig zur 2. Stelle 4—5000 M hinter 9000 M, Taxe 26 000 M. Offerten unt. **F 325** an die Exp.

7000 M auf ein herrschaftliches Grundstück (Rechtst.) zur 2. Stelle sofort vom Selbstdarleih. gesucht. Off. unter **F 312** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

English by. **Mr. Mangham-Ettrick**, London Member of the University Cambridge nat. Lehr. f. Frz., Span., Ital., Port., Russ. Erf. garant. Honor. mäss. Eintr. tägl. Geöff. v. Morg 8 b. Ab. 10 Uh. Kl. f. Dam. u. Herr. **The Berlitz, School of Languages.** 26, 1. Hundg. (10597

Schreibmaschine.
Junger Mann wünscht Sonntags Nachmittags die Hammond-Schreibmaschine zu erlernen. Off. u. **F 292** an die Exp. d. Bl.

Wer erth. gründl. Unterricht in **Mathematik.** Off. u. **F 285** a. d. Exp.

Einmalige Anzeige!
Bitte ausschneiden!
Am 1. Juli beginnt ein 2-4 wöchentlicher **akademischer Zuschneide-Cursus**, verbunden mit Anleitung zur Anfertigung von Costümen. Honorar 15-20 M.
M. Kalittka,
Modistin und Zeichenlehrerin, Langgasse 37, 2 Treppen.

Poln. Unterricht erth. nach eigner erfolgr. Methode. Off. unt. **F 318.**

Technik. Sternberg Meckl.
Getrennte Abtheilungen: 1) Maschinenbau u. Electrotechnik. 2) Hoch- u. Tiefbau. 3) Ziegler-, 4) Tischlerschule. (10605m

Für e. Sekund. w. grdl. Nachhilfestunden in d. engl. u. franz. Sprache g. Off. m. Pr. u. **F 337.**

Verloren u. Gefunden

Am 14. d. M. früh auf d. Wege von Pelonken Langfuhr e. Pferdedecke dunkelgr. m. roth u. blau Str. vrl. Geg. Bel. abz Kneiphof 85, **Senger.** (8012b

Silberne Damenuhr
mit Nickelkette verloren am Sonntag auf dem Wege Nordstraße bis Thalmühle (Zoppot). Gegen Belohnung abzugeben bei **E. Derks**, Danzig, Jakobsthorgasse 7, parterre.

Ein Paar Herrengamaschen sind Sonnab. Ab. v. Danz. Hptbhnh. b. Langf. vl. Abz. g. B. Eichenweg 6, 1.

Arbeitsbuch verl. abzugeben bei **Wolff**, Gr. Nonnengasse 16. (8034b

1 Regenschirm ist Mittw., d. 6. d., a. der Fahrt v. hier n. Zopp. i. Zuge liegen gebl. Abzug. Burgstr. 14/15.

Abonnementskarte (**Fr. Sieg**) gefund. Abzh. Schüsseldamm 51, 1.

Ein Hund, braun, weiß u. schwarz gefleckt, coupirt. Schweif, hat sich eingefunden Schleusengasse 6/7.

Verloren.
Sonntag Nachmittag ist eine **goldene Damenuhr nebst Kette** von Pfefferstadt über Promenade verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben **Pfefferstadt Nr. 16.**

Eine gelbe Hündin hat sich eingefunden Brandstelle 8.

1 Foxterrier hat sich eingefund. Tischlergasse 32, Roßschlächterei.

Verloren am Sonntag Dienstauszeichnung 2. Klasse auf dem Wege von Langfuhr nach Danzig. Abzugeben Schleusengasse Nr. 13.

Vermischte Anzeigen

Anst. j. Mann, Handw., 29 J., evgl., wünscht sich m. edeldenk. jg. Dame entspr. Alt., j. Wwe. bevorz., bald zu verh. Reelle Off. mögl. m. Bild erb. unt. **AZ70** hauptpostl. Danzig.

Renommirtestes Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in einfacher und doppelter Buchführung, Correspondenz, Comtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.
Ausbildung erfolgt unter
Garantie in ca. 6—8 Wochen.
Nach beendetem Lehrcursus erhält jeder meiner Schüler **sofort Stellung in meinem Fabrik-Comtoir** zur weiteren praktischen Ausbildung.
Beste Anerkennung von den Herren Geschäfts-Inhabern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (10607
G. Wischneck, Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Zurückgekehrt!
Dr. Otto Schulz
Specialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- und Halskrankheiten,
Kohlenmarkt 22, 1. (9—1.) (8031b

Künstl. Zähne
Plomben (4529
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Etg.

Die Dame, die Sonntag Oliva nach dem Weg nach Freudenthal fragte, wird um ihre Adresse gebeten. Off. unt. **F 268** an d. Exp.

Amanda Sch.
Konnte nicht erscheinen. Mittwoch bin da. **Otto K.**

Selbstständiger Kaufmann, 28 Jahre, ev., sucht die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten Dame behufs baldiger Heirath. Offert. mit Vermögensangabe u. Photographie unter **F 333** an die Expedition dies. Bl. erbeten.

Suche
für m. Sohn, Kaufm., 26 Jahre alt, evgl., Soldat gew., zur Uebern. meines gr. Geschäftsgrundst. ein Mädchen m. einem Capital von 12-15 000 M z. Frau. Das Capital k. z. Sicherst. d. Frau a. d. Grundst. eingetragen werden. Off. u. **F 279** b. z. 22. Juni an d. Exp. d. Bl. erb.

Suche für eine Verwandte (Waise), mosaisch, 26 Jahre, wirthschaftlich und geschäftstüchtig, 9000 Mark Vermögen, gute Aussteuer, pass. Partie. Off. u. „Einsam“ 26 hauptpostl. Danz.

Jng. Mann, Ans. 30 J., sucht die Bekannsch. e. Dame zw. Heirath, etw. Vermögen erw. Offert. mit Ang. u. Verh unt. **F 276** an d. Exp.

Wer nimmt in Danzigs Umgeg. ein jg. Mädchen für 1,00 M pro Tag auf? Off. u. **F 309** an die E.

Kind, 8 Tage alt, v. anst. Herk. ist oh. gegens. Vergütung für eigen abzugeben. Offerten u. **F 330** an d. Expedit.

1 hübsch. 9 Mon. alter Knabe ist für eigen abzugeb. Böttchergasse 9, 1.

Kdl. Eheleute möcht. ein Kind von 3 Mon. in Pflege od. geg. einmalige Absindung für eigen nehmen. Off unt. **F 290** bis z. 21. an die Exp.

Ein Kind v. anst. Leuten w. f. eigen b. einm. Vergütig. v. ordtl. Leuten gesucht. Off. unt. **F 288** an d. Exp.

Nähe Bischofsgasse w. i. eink. Kind Pflegest. ges. Off u. **F 310** an d. Exp.

Ich warne einen jeden, meiner Frau **Dorothea Zander** geb. **Ewert** auf meinen Namen etwas zu borg., da ich f. nichts aufkomme weil dieselbe mich heimlich verlassen hat **H. Zander**, Schmied.

Hochfeine Fracks
und (11037
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Jede Tapezirarbeit in u. außer d. Hause w. aufs saub. u. bill. ausgef. b. **P. Kaiser**, Holzgasse 19, 2. (8022b

Zur Reisezeit
empfehlen wir uns zur Beförderung von Koffern, Reisekörben 2c. und sicheren promptefte Bedienung bei billig. Preisen zu.
F. A. Meyer & Sohn,
Vorstädtischen Graben 33 a.
Telephon 188. (10584

Warnung!
Zur Vermeidung v. Verlusten und Processen warne ich hiermit einen Jeden, meiner gütergemeinsch. Ehefrau **Bertha** geb. **Ketterling** irgend etwas zu borg.
Weichselmünde im Juni 1900.
Andreas Foth, Eigenthümer.

Als guter Clavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann**, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Ein tüchtiger Clavierspieler empfiehlt sich Johannisgasse 17, 2.

Wer strickt Strümpfe an? Off. mit Preis unter **F 329** erbet.

Dung abzuhol. Fleischergasse 16.

Specialität:
TEETH WITHOUT PLATES
Zähne ohne Platte.

American-Dental-Parlor.
Künstliche Zähne von M 2,00 an,
Cement-Füllungen von M 1,50 an,
Silber-Füllungen von M 3,00 an, Gold-Füllungen von M 6,00 an
Electrischer Betrieb.
Dr. chir. dent. H. Ruppel,
in Amerika approb. Zahnarzt. (7615
Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).

II. Weichsel-Gau-Sängerfest zu Thorn.

k. Thorn, 17. Juni.

In einem prächtigen Festkleide prangt heute Thorn, zu Ehren der Sängerbarden des Weichselgebietes. Während gestern noch viele Hände sich fleißig regten, um die Ausschmückung und den Bau der Ehrenpforten zu vollenden, trafen bereits die ersten Sänger mit den Nachmittagszügen ein, meistens Delegirte der Vereine des Weichselgaues. Die Hauptmasse der Sängerschaar führten die heutigen Morgenzüge und der auf der Weichselstädtebahn abgelassene Sonderzug unserer Stadt zu. Im Ganzen ist das Sängerfest von 18 zum Gaubunde gehörigen und drei anderen Gesangvereinen mit zusammen 650 Mitgliedern beschickt. Besonders stark sind außer den drei hiesigen und den Nachbarvereinen vertreten die Gesangvereine Liedertafel Graudenz (75 Sänger), Marienwerder (45), „Gesellige“-Graudenz (35), Schwetz (34), Mewe und Culm (24), Neuenburg und Culmsee (23), Briesen (22). Unter den nicht zum Bunde gehörenden Vereinen befindet sich auch der Männergesang-Verein zu Lodz in Russisch-Polen in der Stärke von 40 Mann.

Gestern Abend fand zuerst im Schützenhause unter Vorsitz des Herrn Kaufmanns Kyser-Graudenz der Sängertag des Weichselgaubundes statt, auf dem 21 Vereine durch 50 Delegirte vertreten waren. Vom geschäftsführenden Ausschusse des Preußischen Provinzial-Sängerbundes wohnten den Verhandlungen die Herren Korell und Block aus Elbing bei. Der Vorsitzende erstattete einen Geschäftsbericht, aus dem mitzutheilen ist, daß dem Dichter des Weichselgausängerspruches, Herrn Gymnasial-Director Hache-Löbau, und dem Componisten desselben, Herrn Musikdirigenten Dümont-Straßburg, eine besondere Ehrung zu Theil werden soll durch Ueberreichung einer kunstvollen Urkunde und eines vergoldeten Sängerzeichens des Gaubundes. Die Versammlung ertheilt hierzu ihre Zustimmung. — Der Kassenbericht wurde erstattet von Herrn Rendant Glaubke-Graudenz. Neu sind in den Gau die Liedertafel zu Culm, Garnsee und Mocker getreten. Auf Einladung des Herrn Oberlehrer Karehnke in Marienwerder wurde beschlossen, das 3. Weichselgausängerfest im Jahre 1901 in Marienwerder zu feiern.

Heute früh fand zuerst Choralblasen vom Rathhausthurme und dann ein Frühconcert im Ziegeleipark statt. Auch wurden von 9 Uhr ab unter Führung des Herrn Herrn Oberlehrer Semrau die Baudenkmäler der Stadt sowie sonstige Sehenswürdigkeiten besichtigt. Nach 11 Uhr versammelten sich alle Sänger in der Sängerhalle auf dem Hofe der Wilhelmskaserne zur Hauptprobe. Ehe dieselbe begann, ergriff Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten das Wort zu einer herzlichen Begrüßung, die ausklang in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser. Während nun der neue Sängerspruch: „Grüß Gott, wo einst das Schwert erklang in deutscher Ritter Faust — Und heute deutscher Männer Sang den Weichselgau durchbraust!“ mächtig durch die weite Halle brauste, wurden die anwesenden Herren Director Hache und Dirigent Dumont auf das Podium gebeten und dann von der Sängerschaar mit Hoch- und Jubelrufen begrüßt, die nicht eher endeten, bis Herr Dumont den Taktstock ergriff und den Sängerspruch einmal selbst dirigirte.

Der Hauptprobe schloß sich im großen Artushofsaale ein Festmahl an, an welchem auch die Spitzen der Militär- und Civilbehörden theilnahmen. General der Infanterie von Amann brachte das Hoch auf den Kaiser aus und Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten trank auf den Weichselgausängerbund und die Sänger aus Lodz. Herr Kyser-Graudenz vollzog die Ehrung des Dichters und Componisten des Weichselgausängerspruches, wie sie auf dem Sängertag am Sonnabend beschlossen war.

Zum Hauptconcert um 3½ Uhr hatten sich in der Sängerhalle auch Herr Regierungspräsident v. Horn, Excellenz v. Amann, Commandant Oberst v. Löbell, Landrath v. Schwerin, Landrath Petersen-Briesen neben anderen zahlreichen Ehrengästen eingefunden. Zuhörer mochten etwa 1000 anwesend sein. Das Exercierhaus erwies sich für die Aufführungen sehr geeignet. Das Podium, festlich geschmückt, vermochte bequem die 650 Sänger neben der starken Militärcapelle aufzunehmen. Im Hintergrunde des Podiums hatten die Sängerfahnen ihren Platz gefunden. Nach zwei Concertstücken erschallte zuerst der neue Sängergruß, vom Componisten dirigirt. Dann folgten der Chor „Jagdmorgen“ von Rheinberger, ein entsprechendes, bewegtes Tonstück, unter Leitung des Herrn Wagner-Marienwerder, sowie „Deutschlands Trost“ von Zöllner, das Herr Nötzel-Graudenz dirigirte. U. A. ließ sich auch der Lodzer Gesangverein mit einigen Einzelvorträgen hören. Dieser Verein besonders erntete stürmischen Beifall.

Im Anschluß an das Concert wurde die Absendung von Telegrammen an den Kaiser und an Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler beschlossen. Sie lauten:

1. Se. Majestät dem Kaiser und König. Sechshundert deutsche Männer des neugegründeten Weichselgausängerbundes, in der ehrwürdigen Ordensstadt Thorn vereinigt, um durch den Klang des Liedes in der Ostmark vaterländischen Sinn zu bekunden, erneuern Eurer Majestät, dem erlauchten Förderer deutschen Männergesanges, das Gelöbniß unwandelbarer Treue und Liebe. Der Weichselgausängerbund.

2. Se. Excellenz dem Oberpräsidenten Herrn Dr. von Goßler-Kissingen. Dem verdienstvollen Förderer aller vaterländischen Bestrebungen unserer Heimathsprovinz senden 600 in der Ordensstadt Thorn zur Verherrlichung des deutschen Liedes vereinigte Sänger ihren ehrerbietigsten Gruß mit dem Wunsche auf baldige vollständige Genesung. Der Weichselgausängerbund.

Alsdann formirten sich die Vereine zum Festzuge und marschirteen durch die Stadt zur Bromberger Vorstadt hinaus. In der Ziegelei, wo der Festzug um 6 Uhr anlangte, boten die verschiedenen Gesangvereine Einzelvorträge und zwar traten nach einander auf: Graudenz, Briesen, Culmsee, Culm, Marienwerder, Garnsee, Lessen, Gesellige-Graudenz, Jablonowo, Gollub, Mocker und Thorn. Erst spät Abends erreichte das Fest sein Ende.

Die Aufsichtsräthe und Directoren der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft vor Gericht.

Stettin, 16. Juni.

Aus der gestrigen Verhandlung ist die

Aussage des Vorstehers der westpreußischen landwirthschaftlichen Darlehnskassenbank, Thomas-Danzig,

noch nachzutragen. Im März 1894 sei er von der Regierung beauftragt worden, eine Revision der Bücher der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft vorzunehmen. Diese seine Revision habe eine volle Woche in Anspruch genommen. In der Geschäftswelt sei es seit Jahren bekannt gewesen, daß in der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft nicht alles in Ordnung sei. Die zehnjährige Vorausbezahlung der Tilgungsrate konnte er nicht billigen. Er habe nicht gewußt, daß die Kasse noch weit in den Monat Januar hinein offen blieb, sonst hätte er das gerügt. Bezüglich der Abschätzung der Grundstückswerthe sei er der Meinung, daß alle Grundstücksschätzungen so lange in der Luft schweben, bis der Verkauf des Grundstücks erfolgt sei. Die in Umlauf befindlichen Pfandbriefe waren nicht vollständig durch Hypotheken gedeckt. Präs.: Hat Ihre Bank im Auftrage der Genossenschaft Pfandbriefe gekauft? Zeuge: Wir haben an der Börse Pfandbriefe gekauft und verkauft, dies geschah aber niemals im Auftrage der Genossenschaft. Präs.: Sie wurden von Pfandbrief-Inhabern über die Bonität der Pfandbriefe angefragt und haben geantwortet: Es liege eine Gefahr für die Pfandbrief-Inhaber nicht vor? Zeuge: Ich habe geantwortet: Mit Rücksicht auf die unbeschränkte Haftpflicht der Genossen liegt eine dringende Gefahr nicht vor. Auf weiteres Befragen bemerkt der Zeuge: Er hatte wohl noch eine Reihe von Ausstellungen zu machen, und diese auch der Regierung mitgetheilt. Er habe aber schließlich die Bilanz pro 1893 mit unterschrieben, da er, wie er das auch in seinem schriftlichen Gutachten ausgedrückt, er sich der Hoffnung hingegeben habe, daß die Verwaltung bemüht sein werde, die Mißstände zu beseitigen. Obwohl die finanzielle Lage der Genossenschaft viel zu wünschen übrig ließ, so habe er die Vertheilung einer Dividende befürwortet, da das vorhandene Geld der Genossenschaft wenig nützen, die Vertheilung der Dividende aber das Vertrauen der Genossenschaft nach außen stärken würde. Im folgenden Jahre sei er von dem Grafen Arnim ersucht worden wiederum eine Revision vorzunehmen, er habe dies aber abgelehnt, einmal da er sich zur Zeit gerade auf einer Erholungsreise befand, andererseits da ihm die Sache zu viel Arbeit machte. Bücherrevisor Simon: Ich stelle an den Herrn Zeugen die Frage, ob er denn nicht gesehen hat, daß die Kasse bis weit in den Januar hinein offen gelassen war. Dies war doch aus dem Umstande ersichtlich, daß der Betrag am 31. December 1893 ein ganz anderer war als der am 20. bezw. 22. Januar 1894, als Kassenbestand pro ultimo December 1893 aufgenommen? — Zeuge: Ich bemerke darauf, daß mir nur der Kassenbetrag angegeben, das Kassenbuch aber nicht vorgelegt wurde. Ich nahm an, die Kasse sei am 31. December abgeschlossen und der mir angegebene Betrag sei richtig. — Auf Befragen der Vertheidiger, wie er es erkläre, daß er die Bilanz mit Vorbehalt unterschrieben habe, bemerkt der Zeuge: Er habe deshalb mit Vorbehalt unterschrieben, da er der Meinung war, daß, wenn die Monita, die er der Regierung mitgetheilt, die erforderliche Berücksichtigung finden, die Verhältnisse der Gesellschaft sich wieder bessern würden.

Director Manger

als Zeuge aufgerufen, bemerkt: Die Verhältnisse der Gesellschaft waren sehr schlecht. Die Güter und Grundstücke waren zumeist zu hoch übernommen. Die Güter waren zumeist schwer zu bewirthschaften und theils vollständig ertraglos. Einige Güter waren bis auf das letzte Stück Vieh „abgeräubert“. Aus diesem Anlaß habe die neue Verwaltung die alte Direction, speciell die Directoren Thym und Uhsadel „wegen mangelnder Sorgfalt“ verklagt. In erster Instanz seien die genannten Directoren verurtheilt, in zweiter Instanz freigesprochen worden. Auf das Gut Reinershof seien 40 000 Mk. von vornherein abgeschrieben worden, bei dem Verkauf des Gutes seien aber noch 7000 Mk. weniger erzielt worden. Die Gesellschaft habe also an diesem Gute 47 000 Mk. verloren. Das Gut Zellgosch habe 153 bis 154 000 Mk. zu Buch gestanden. Dies sei für 137 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlung verkauft worden. Nach einiger Zeit sei das Gut zur Subhastation gekommen, und wiederum von der Gesellschaft erstanden und für 112 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlung verkauft worden.

Der Zeuge berichtet noch über mehrere andere Güter, an denen die Gesellschaft viel Geld verloren habe. — Angekl. Thym weist darauf hin, daß unter der neuen Direction auch ein Gut devastirt wurde, dies beweise doch, daß auch der neuen Direction eine Güterdevastirung passiren konnte. — Director Manger: An dem erwähnten Gut, das noch von der alten Direction erworben war, habe die Gesellschaft 80 000 Mk. verloren. Das Gut sei allerdings devastirt worden. Dies sei, wie sich erst nachträglich herausgestellt hatte, an einen Schwindler verkauft gewesen, der schon einmal mit fünf Jahren Gefängniß bestraft war. — Angeklagter Graf Arnim: Er müsse bemerken, daß er von der schlechten Güterbeschaffenheit erst von dem Director Manger unterrichtet worden sei. Er habe, nachdem von der Sachlage Kenntniß erhalten, Herrn Director Oberamtmann Manger ersucht, ihm eine Aufstellung zu machen. Er ersuche Herrn Director Manger, ihm das zu bestätigen. — Director Manger: Ich kann das nur bestätigen. Nachdem ich von dem Stand der Güter dem Grafen Arnim Mittheilung gemacht hatte, forderte mich dieser auf, für ihn und den Regierungscommissar eine Aufstellung zu machen.

Auf Befragen des Präsidenten, sich über die Thätigkeit des Angeklagten v. Blumenthal zu äußern, bemerkt Director Manger: Es widerstrebe ihm, sich über einen Vorgänger zu äußern. Wenn er es aber thun müsse, dann dürfe er sagen: Herr v. Blumenthal sei wohl ein vorzüglicher Theoretiker, er habe aber nicht die erforderliche praktische Erfahrung auf landwirthschaftlichem Gebiete gehabt. Er könnte es nicht billigen, daß man in den ersten drei Jahren Herrn v. Blumenthal einen Substituten in der Person des Herrn Dahlke gegeben habe. Er sei der Meinung, wenn man einen landwirthschaftlichen Director anstelle, dann müsse man diesem auch volles Vertrauen schenken. — Angeklagter v. Blumenthal: Wenn die verkauften Güter zur Subhastation kamen, dann habe es gewöhnlich daran gelegen, daß die Käufer nicht genügendes Betriebskapital besaßen, um die erforderlichen Meliorationen, Drainage u. s. w. vornehmen zu können. Herr v. Arnim sei von Hause aus Jurist, dieser sei ja jetzt ein ganz vorzüglicher Landwirth. Ehe aber Graf Arnim das Gut Naffenheide übernahm, habe derselbe von der Landwirthschaft insbesondere von landwirthschaftlichen Besitzungen in Posen und Westpreußen wenig verstanden. Er (v. Bl.) habe vielfach mit Dahlke gemeinschaftliche Anordnungen getroffen. — Graf Arnim: Er müsse bemerken, daß er die Güterverwaltung Herrn v. Blumenthal von vornherein allein übertragen wollte, er sei aber bezüglich dieser Angelegenheit im Aufsichtsrath überstimmt worden. Er versichere wiederholt, es habe ihm fern gelegen, auf irgend Jemanden wegen der Beleihung von Naffenheide einen Einfluß ausüben zu wollen, er habe Herrn v. Blumenthal lediglich gekündigt, weil dieser trotz des besten Willens seiner Stellung nicht gewachsen war.

Berliner Börse vom 18. Juni 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.50
„ „	3½	95 50
„ „	3	87.40
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.50
„ „ „	3½	95.60
„ „ „	3	87.10
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.50
„ „ 1892	3½	93.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.50
„ „	3	83.20
Ostpreußische „	3½	92.—
Pommersche „	3½	93.10
Posensche, 6—10	4	100.90
„	3½	93.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.10
„ 1. B.	3½	94.50
„ neuländisch.	3½	92.20
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.30
Westpreußische neulandsch. 2.	3	83.50
Preußische Rentenbriefe	4	99 50
„ „	3½	92.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	82.25
do. kleine	5	80.—
do. innere	4½	69.60
do. äußere 500 L.	4½	70.50
do. 20 L.	4½	71.50
Barlett. L. Pt. p. St.	fr.	19.30
Chinesische Anleihe 1896	5	93.50
„ „ 1898	4½	79.—
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	100.30
Griech 1881 und 84	1⅗	39.60
do. Goldrente L. 500.	1.3	32.50
do L 100	1.3	32.50
Griech. Goldrente L. 20	1.3	32.50
do. Monopol	1¾	45.20
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.75
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.40
„ „ kleine	4	94 40
„ amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.25
Mexikaner 100 L.	5	97.60
Mexikaner 20 L.	5	98.—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	96.70
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.50
do. do. 1000 G.	4⅕	96.50
do. 54er Loose	3,2	165.75
do. 58er L. p. St.	—	335.—
do. 60er L.	4	134.25
do. 64er L. p. St.	—	336.90
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	97.20
do. Liqu.-Pfandbr.	4	97.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95 20
do. 2—8	4	95.20
Rum. amort. Rente	5	91.75
do. do. 400 Mark	5	91.75
Rum. amort. de 1892/93.	5	92.—
do. do. de 1889.	4	79 60
do. do. de 1890	4	79 60
do. do. de 1891.	4	79.40
do. do. de 1894	4	79.60
do. do. de 1896	4	79.40
do. do. de 1898	4	79.40
Russ. Bodencr.	5	116.20
Türk. Anl. D.	1	22.70
Türk. Adm. 1888	5	98.60
„ conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.80
Ung. Gold-Rente	4	96.20
do. Kronen-Rente	4	90.70
do. S. invest. Anl.	4½	100.75
do. Loose p. St.	—	274.75

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.—
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
„ „ „ unk. 1905	4	100.—
„ „ „ alte u. conv.	3½	91.50
„ „ 46—190 unk. 1905	3½	91.75
„ „ 301—360 unk. 1908	3½	93.20
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.50
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	98.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	99 30
„ 9. 10. unk. b. 1900	4	99.50
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91 50
„ „ 10. unk.	4½	111.50
„ „ 13. unk. 1900	4	99.—
„ „ 14. unk. 1905	4	99 —
„ „ 11.	3½	91.70
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.—
„ „ 15—18.	4	99.30
„ „ 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
„ „ 21. 22.	3½	91.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.20
„ 2. 4. u. 1904	3½	91.40
„ 6. unk. 1908	3½	92.—
„ 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
„ „	4	—
„ „ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.80
„	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86 50
„ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	—
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	97 60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.—
Kronpr. Rudolf	4	94.60
Moskau-Rjäsan	4	96.10
„ Smolensk	4	96.—
Raab Oedenb.	3	73.70
North. Gen. Lien.	3	66.10
Northern Pacific 1.	4	102.90
Ung. Eisenb. Gold	4½	100 60
do. do. 500 fl.	4½	100.70
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	139.50
Königsberg-Cranz	8	140.25
Lübeck-Büchen	6¾	146 90
Marienburg-Mlawka	2¾	74.50
North.-Pac. Borzg.	4	74.20
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	88.10
Warschau-Wien	26¼	385.—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅛	151.50
Berliner Handelsgesellschaft	9½	153 —
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅛	—
Bresl. Disconto	7½	113.75
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	135.—
Deutsche Bank	11	193.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	111.80
Deutsche Effectenb.	8¾	124.90
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.60
Disconto-Gesellschaft	10	180.10
Dresdener Bank	9	151.50
Gothaer Grundcred.	7	124 —
Hamb. Hypoth.-B.	8	158 50
Hannoversche Bank	6	126 25
Königsberger Vereinsb.	6⅛	112.—
Lübeck. Commb.	8	136 25
Magdeb. Privatb.	6	110.10
Meining. Hypoth.-B.	7	127.50
Nationalbank für Deutschland	8½	135.—
Nordd. Creditanstalt	8½	123.10
Nordd. Grundcr.-B.	6	92.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.—
„ Centralbodencred.-Bk.	9	162.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	157.40
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117 25
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	69.—
do. 5% St.-Prior.	0	76.25
Hibernia	12	216.60
Große Berl. Straßenbahn	10½	221.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	123.75
Harpener	9	204.70
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	96 75
Laurahütte	15	235.50
Norddeutscher Lloyd	7½	121.—
Stett. Cham. Didier	30	357.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137.10
Bayerische Prämienanleihe	4	159.60
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.25
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	132.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.50
Meininger Loose	—	24 30
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	124.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. zb. Newy	4.175
Sovereigns	20.35	Engl. Bankn.	20.39
Napoleons	16.34	Franz. „	81.20
Dollars	4.185	Italien. „	76.40
Imperials	—	Nordische „	112.10
„ p. 500 Gr.	—	Oesterr. „	84.30
„ neue	16.17	Russ. Bankn.	216.10
Am. Not. kl.	4.1725	„ Zollcoup	324 —

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	168.60
Brüssel und Antwerpen	8 T.	81.05
Skandinav. Plätze	10 T.	112.15
Kopenhagen	8 T.	112.20
London	8 T.	20.395
London	3 M.	20.27
New-York	vist	4.1825
Paris	8 T.	81.20
Wien östr. W.	8 T.	84.20
Italien. Plätze	10 T.	76.40
Petersburg	8 T.	215.40
Petersburg	3 M.	212.80
Warschau	8 T.	215.75

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Denn am besten, glaube ich, leben diejenigen, die am meisten sich's angelegen sein lassen, immer besser zu werden, und niemand lebt angenehmer, als die, welche lebhaft fühlen, dass sie besser werden.
>
> **Sokrates.**

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

30) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nein, die Einzige war Ines doch nicht. Eine fette, behagliche Stimme — Ines wußte nicht einmal, wer der glückliche Besitzer dieses schönen Organs sei — tönte aus dem Hintergrunde hervor und äußerte Erstaunen darüber, daß der junge Oberförster nicht mit bei der Partie sei.

Wie das stets in solchen Fällen zu geschehen pflegt, theilte sich dieses Erstaunen jetzt der ganzen Gesellschaft mit. Plötzlich vermißte ihn Jeder, wollte schon nach ihm gefragt haben. Er war solch ein netter, lieber, junger Mann, eine Zierde für jede gesellige Vereinigung. Man begriff es einfach nicht, wie er gerade heute fehlen konnte, und die Frage ward laut, ob es möglich sei, daß man versäumt haben könne, ihn zu benachrichtigen.

Diese Frage galt, obgleich im Allgemeinen aufgeworfen, eigentlich nur Festenberg's. Sie waren mit Lothar verwandt, und sie waren die Veranstalter der Partie.

Die alten Herrschaften wurden ein bischen verlegen. Sie konnten doch nicht sagen, daß Erna es gewesen, die Lothar's Betheiligung nicht leiden wollte, um so weniger, da sie selbst gänzlich im Dunkeln tappten und sich umsonst die Köpfe darüber zerbrachen, aus welchem Grunde Lothar wohl plötzlich so in Ungnade gefallen sei, daß sie ihm sogar die Theilnahme an dieser bescheidenen, kleinen Festlichkeit mißgönnte.

Herr Festenberg sah seine Frau an; da sie schwieg, räusperte er sich erst sehr tief und nachhaltig, bevor er zum Sprechen ansetzte, denn er wußte noch nicht, was er eigentlich sagen sollte.

Da kam ihm Erna zu Hilfe. Sie hatte sich längst auf diese Frage vorbereitet, und es ging ihr ganz glatt von den Lippen, daß der gute Lothar, den sie alle von ganzen Herzen vermißten, leider gerade in diesen Tagen eine unaufschiebbare, kleine Geschäftsreise habe antreten müssen.

Sie hatte noch nicht ausgesprochen, als ein kurzes Hundegebell ertönte. Bald darauf knackte es in den Zweigen, ein braun und weiß gefleckter Hühnerhund erschien auf der Bildfläche, sah mit verwunderten Blicken die Gesellschaft an, bellte noch einmal auf und sprang mit kurzen Sätzen zu seinem Herrn zurück.

Eine Minute später betrat dieser Herr selber den Kreis, und sein Erscheinen wirkte doch etwas verblüffend nach der Erklärung, die Erna eben erst so sicher abgegeben hatte. Lothar stutzte im ersten Augenblick, faßte sich aber sofort wieder und trat höflich näher.

„Ich heiße die Herrschaften in meinem Revier willkommen,“ sagte er, den Jägerhut lüftend.

„Der Herr Oberförster ist rasch und unerwartet von seiner Geschäftsreise zurückgekehrt, wie es scheint,“ kicherte Toni Brinken. Sie fand kindischen Spaß daran, diese unausstehliche Erna Festenberg, die immer so gräßlich überlegen that, einmal in Verlegenheit zu setzen.

Erna war wirklich ganz roth geworden; aber die schlaue Toni irrte sich doch, wenn sie diese Röthe der Verlegenheit zuschrieb. Verlegen war Erna nicht, nicht im Geringsten, dazu war ihrer Ansicht nach kein Grund vorhanden; es war eben ein Mißverständniß, und damit war die Sache abgemacht, aber ein tüchtiger Zorn kochte in ihr.

Sie hatte das Ihrige gethan, um Lothar und Ines auseinander zu halten, und nun legte sich der tückische Zufall ins Mittel und sie mußte sehen, daß Lothar's Blicke sofort zu Ines hinüberflogen, und daß es dabei in seinem Gesicht zuckte. Sie ahnte es, daß durch dieses bloße Wiedersehen ihre eigenen Aussichten nicht gerade gefördert wurden, denn Lothar's Blick hatte ihr verrathen, daß er die Schwester noch immer liebte.

Ja, es ging etwas Seltsames in Lothar vor, da er Ines wiedersah. Das war nicht die Ines, die er in der Erinnerung getragen, nicht das blühende, frische, rosige Mädchen, das erquickend und belebend wie ein Sonnenstrahl auf seine Umgebung wirkte. Sie war im Grunde lange nicht mehr so hübsch wie früher, das mochten wenigstens Andere finden — für seine Augen schien sie an Reizen gewonnen zu haben.

Hätte er sie wiedergesehen, rosig und strahlend, eine glückliche, zufriedene Frau, er hätte es endlich auch gelernt, mit seinem Herzen fertig zu werden. Nun sah er sie vor sich — blaß, ohne das sonnige Leuchten in den schönen, braunen Augen, und um den süßen, zartgeschwellten, kleinen Mund, der von der Natur nur zum Lachen und Plaudern geschaffen schien, einen ernsten, beinahe scharfen Zug.

An ihrem Hochzeitstage hatte er Ines zum letzten Male gesehen, und damals hatte er gemeint, daß nie wieder, in alle Ewigkeit nicht, ein Weg von ihr zu ihm herüberführen könne; jetzt sah er sie als Frau wieder, und merkwürdig, die Kluft, die sich zwischen ihnen ausdehnte, erschien nicht mehr so tief und unausfüllbar wie damals.

Er hatte kaum das Bewußtsein davon, daß die Beiden zusammengehörten, seine kleine, süße Ines — er nannte sie wie vor Jahren wieder seine, als könne dies nicht anders sein — und jener elegante Herr mit dem blassen Gesicht, in der Kleidung nach der allerneuesten Mode, dessen gelangweilte Augen nur dann einen Schimmer von Interesse annahmen, wenn sie der graziösen, kleinen Frau folgten, an der auch jetzt Lothar's Augen für einen Moment hingen.

Er brauchte nicht lange in der Erinnerung zu suchen, er hatte stets ein gutes Gedächtniß für Physiognomien gehabt, und so wußte er sehr bald, daß das Frau Lila Dahl, geborene von Sanden, sei. Wie man der beneidenswerthe Gatte von Ines sein und dabei noch andere als absolut gleichgültige Blicke für andere Frauen übrig haben könne, erschien Lothar ungeheuerlich, unfaßbar; ehrliche Entrüstung wallte in ihm auf, und daneben ein reines, heiliges Mitleid für Ines.

Arme Kleine, man sah es ihr an, daß sie nicht in die große Welt paßte, daß das wahre Glück ihr fremd geblieben war!

Lothar wechselte etwas zerstreut Grüße und Händedrücke und gab auf verschiedene Fragen erstaunt den Bescheid, daß er keine Reise vorgehabt habe, daß da ein Mißverständniß vorliegen müsse.

Aber dergleichen könne ja sehr leicht vorkommen, setzte er gutmüthig hinzu, da es ihm durch etliche Bemerkungen klar zu werden begann, daß es Erna war, auf die dieses Mißverständniß zurückgeführt wurde. Er begrüßte Erna sogar herzlicher als sonst, weil er ein dumpfes, ungewisses Gefühl davon hatte, daß er ihr etwas abzubitten habe. Sie konnte freilich nicht wissen, daß er schon auf dem Punkte gestanden hatte, ihr seine Hand anzubieten, und daß dieser Entschluß verweht worden war auf Nimmerwiederkehr durch den ersten Blick in ein altvertrautes, holdes Gesicht.

Jetzt endlich stand er vor Ines!

Wie sie ihn ansah mit den großen, braunen Augen, die so seltsamen Glanz zeigten, wie von unterdrückten Thränen, und wie sie ihm die kleine Hand entgegenstreckte, zaghaft und bittend zugleich. Was konnte er anderes thun, als diese kleine Hand fassen, sie warm und herzlich drücken und ihr mit den Augen ins Gesicht sehen, in denen deutlich zu lesen stand, daß der Groll verschwunden sei, den er gegen sie gehabt habe, und daß sein Herz kein anderes Gefühl ihr gegenüber kenne als warme, brüderliche Zuneigung.

Brüderlich — das war's, Lothar empfand große Genugthuung über diesen bequemen Ausweg. Wie ein Bruder, natürlich nur wie ein Bruder, fühlte er für Ines, und als solcher konnte er herzlich und freundschaftlich neben ihr stehen, ohne daß ein Mensch Arges denken konnte. Schon die Verwandtschaft rechtfertigte ihr Einvernehmen.

Achter Verhandlungstag.

Stettin, 16. Juni.

Oeconomierath Borrmann bemerkt bezüglich der

Beleihung des Gutes Nassenheide.

Er hat es abgelehnt, eine Taxe zwecks Beleihung von Nassenheide vorzunehmen. Er habe nur im December 1895 eine Besichtigung des Gutes Nassenheide vorgenommen und ein Gutachten abgegeben, das sich für Ablehnung der Beleihung aussprach. Er könne aber nicht sagen, daß Graf Arnim deshalb sich ihm abgeneigt habe. Im Gegentheil, als er aus dem Aufsichtsrath ausscheiden wollte, habe Graf Arnim ihn ersucht, von diesem Vorhaben Abstand zu nehmen. — Verth. R.-A. Lobe: Haben Sie vor dem Jahre 1897 Veranlassung genommen, im Aufsichtsrath eine Abschreibung von zu hoch beliehenen Gütern zu befürworten? — Sachv.: Nein, ich hatte lediglich den Auftrag, die Güter zu besichtigen. — Verth. Justizrath Dr. Sello: Wenn Sie ein Gut für zu hoch beliehen fanden, so hatten Sie doch als Mitglied des Aufsichtsraths die Pflicht, auch ohne einen speciellen Auftrag dazu zu haben, eine Abschreibung zu befürworten? — Sachv.: Ich halte es nicht für richtig, Abschreibungen zu machen, so lange ein Verlust noch nicht eingetreten ist. — Verth. J.-R. Dr. Sello: Herr Oeconomierath, Sie haben sich bereits über das Verhalten des Grafen Arnim nach Ihrem ablehnenden Gutachten betreffs Beleihung von Nassenheide geäußert. Haben Sie irgend welche Wahrnehmungen gemacht, daß Graf Arnim vor Ihrem Gutachten etwas that, um Sie oder Andere für die Beleihung geneigt zu machen? — Sachv.: Das kann ich nicht sagen.

Ministerialdirector Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Hermes

bekundet als Zeuge: Er sei seit 1884 Referent, seit 1885 Correferent für die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft im landwirthschaftlichen Ministerium. Die Gesellschaft habe von Anfang an mit Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Es sei eine Reihe von Monitis eingegangen. Die Gesellschaft habe zunächst die gesetzlichen Bestimmungen bei den Beleihungen nicht inne gehalten. Für die umlaufenden Pfandbriefe sei nicht volle Deckung vorhanden gewesen. Es sei das ein vollständig unhaltbarer Zustand. Ein Institut, das für seine ausgegebenen Pfandbriefe keine genügende Deckung habe, biete der Oeffentlichkeit keine Garantie. Es sei daher jetzt durch Reichsgesetz einem solchen Zustande ein Riegel vorgeschoben. Die Verwaltung der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft sei nicht gedrängt worden, diesen Zustand zu beseitigen, da sonst der Zusammenbruch der Gesellschaft unausbleiblich gewesen wäre. — Im Jahre 1887 sei seitens des Ministeriums eine Dividendensperre erfolgt und bestimmt worden, daß ohne Genehmigung des Ministeriums eine Dividendenzahlung nicht mehr erfolgen dürfe. Im August 1888 sei die Aufstellung eines Tilgungsplanes verlangt worden, wonach für die Tilgungsrate ein Discont zurückgelegt werden solle, dieser Plan sei aber nicht innegehalten worden. Wenn allerdings inzwischen die Pfandbriefe zu niedrigerem Kurse aufgekauft waren, so seien die Agiozinsen nicht mehr nothwendig gewesen. Es sei zu tadeln gewesen, daß die Gesellschaft die erworbenen Grundstücke nicht wieder so schnell als möglich verkaufte. Die Verwaltung habe allerdings auch eingewendet, daß nicht geeignete Käufer vorhanden waren und daß der Verkauf sich nur mit Verlust hätte bewerkstelligen lassen. Er (Ministerialdirector) sei aber der Meinung, daß es besser sei, ein Grundstück mit Verlust zu verkaufen, als das Geschäft auf die lange Bank zu schieben. Ob das von der Gesellschaft eingetauschte Haus in der Neuen Friedrichstraße in Berlin gegen zwei in der Provinz Posen liegende Güter gut geheißen werden könne, vermöge er nicht zu sagen. Es komme dabei sehr wesentlich auf die Beschaffenheit des betreffenden Hauses an. Es sei bei dem Landwirthschaftsministerium eine Reihe von Beschwerden eingegangen, daß die Gesellschaft ihre Werthe bedeutend höher aufnahm, als sie dürfe. Er habe nicht mit der ersten nothleidenden Hypothekenbank zu thun gehabt. Die Gothaer Grundcreditbank sei auch stark in Preußen engagirt gewesen. Er habe daher den Hauptwerth darauf gelegt, daß die Ausgaben nicht die Einnahmen überschreiten und es als eine gewisse Genugthuung empfunden, als ihm die Angeklagten Thym und Uhsadel eine Aufstellung vorlegten, wonach ein Ueberschuß von 145 000 Mk. Hypothekenzinsen vorhanden war. Thym versichert, daß er sich auf einen derartigen Vorgang nicht erinnern könne. Uhsadel bemerkt: Es sei möglich, daß er eine solche Aufstellung von einem Angestellten habe anfertigen lassen, er erinnere sich aber nicht darauf. Ministerialdirector Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Hermes: Ich behaupte, daß die Aufstellung fertig war und mir von den Herren Uhsadel und Thym überreicht wurde, dabei bleibe ich. — Auf Befragen des Vertheidigers R.-A. Lobe giebt Ministerialdirector Hermes als richtig zu, daß Director Berger ihm gesagt habe: rein buchmäßig dürfte der erwähnte Ueberschuß vorhanden gewesen sein. Präs.: Herr Ministerialdirector, welchen Eindruck gewannen Sie von dem Grafen Arnim? — Zeuge: Dies läßt sich schwer sagen, da dies ein subjectives Urtheil ist. Ich kenne den Herrn Grafen Arnim vom Landes-Oeconomie-Collegium her. Derselbe war ein sehr fleißiger und eifriger Herr. Er beherrschte aber die Situation durchaus nicht derartig, als er vielleicht glaubte. Die Leitung der Geschäfte hatte Thym in der Hand, dieser war dem Grafen Arnim und wohl allen Anderen in Geschäftserfahrung und Geschäftsgewandtheit weit überlegen. Präs.: Hatten Sie den Eindruck, daß Graf Arnim die Gesellschaft zum eigenen Vortheil benutzen wollte? Zeuge: Diese Auffassung hatte ich nicht. Auf ferneres Befragen bemerkt der Ministerialdirector: Es wurden schließlich verschiedene Sanirungspläne vorgeschlagen und die Preußische Central-Boden-Creditbank mit der Erstattung eines Gutachtens, bezw. Vorlegung eines Sanirungsplanes vom Ministerium beauftragt. Selbstverständlich konnte der von dieser Bank entworfene Sanirungsplan, wonach dieselbe nur die guten Hypotheken übernehmen und die minderguten der Gesellschaft überlassen wollte, nicht acceptirt werden.

Verth. R.-A. Lobe: Herr Ministerialdirector, sind Sie der Meinung, daß das Urtheil der Preußischen Central-Boden-Creditbank [illegible] Sanirung vollziehen wollte, getrübt war, da es ihr doch darauf ankam, die Hypotheken möglichst billig zu erstehen? — Zeuge: Das ist möglich. — Verth.: Jedenfalls waren dadurch, daß die Preußische Central-Boden-Creditbank erklärte, sie wolle die guten Hypotheken für 28 Mill. Mark übernehmen, [illegible] — Zeuge: [illegible] — Verth.: [illegible] Director Berger im Juli 1897 einen Ueberschuß von [illegible] — Zeuge: Davon weiß ich nichts. — Verth.: Das steht in den Acten. — Zeuge: Dann wird es richtig sein. — Auf weiteres Befragen bemerkt der Ministerialdirector: Es ist richtig, daß ich die von Director Berger schließlich herausgerechnete Unterbilanz [illegible]

[illegible]

Der Giftmörder vom Teufelssee vor dem Schwurgericht.

(Nachdruck verboten.)

S. u. H. Potsdam, 16. Juni.

II.

Die Polizei ermittelte dann auch schon nach kurzer Zeit einen [illegible] Knaben Namens Misch, den Jänicke eine Zeit lang [illegible] und der folgendes zu Protokoll gab: Die Bergner sei wiederholt als Kundin zu Jänicke gekommen, um von ihm ein Mittel „zum Reichwerden" zu erhalten. [illegible] und eines Tages habe ihr Jänicke versprochen, ihr durch einen Zauber mit einem Male zu einem Vermögen von 500 000 Mk. zu verhelfen. [illegible]

[illegible] Diebstahl oder Raub gehabt haben würde. Dieser Just hatte den Angeklagten auf Grund eines Inserats aufgesucht, um von ihm einen Trank zu erhalten, durch den er die Liebe einer Dame zu erringen hoffte. Jänicke hat ihm ein rothes Pulver und ein Fläschchen mit einer Flüssigkeit gegeben, die ebenfalls einen rothen Bodensatz hatte. Von dieser Flüssigkeit sollte die Geliebte einige Tropfen in einem Glase Bier trinken. Ferner solle Just der Geliebten einen Brief schreiben, welcher 24 Stunden auf dem rothen Pulver liegen mußte; der Brief werde, so sagte Jänicke, die Liebeskraft aus dem Pulver anziehen, und die Liebe der Dame zu Just würde dadurch erreicht werden. Als dies Mittel naturgemäß nichts half, machte sich Jänicke an Geisterbeschwörungen und bestellte Just schließlich ebenfalls nach dem Teufelssee, und zwar für denselben Tag wie die Bergner. Jänicke scheint nämlich den Plan gefaßt zu haben, den Just und die Bergner zu gleicher Zeit am Teufelssee zu vergiften und so den Anschein zu erwecken, als ob dort ein Liebesdrama den gewöhnlichen Abschluß gefunden habe. Da nun Just nicht gekommen war, wurde die Näherin allein das Opfer dieses Mordplanes.

Zu der Verhandlung, die mit Rücksicht auf die Lage des Thatortes nicht in Berlin, sondern in Potsdam stattfindet, sind nahezu 100 Zeugen geladen, darunter auch der kleine Misch, der Diener Just und die Frau des Angeklagten. Die Verhandlungen werden voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Locales.

* **Personalveränderungen.** Der Rector Jahnke in Zoppot ist als Schulvorsteher für die Schule in Zoppot gewählt und bestätigt worden.

* **Ordensverleihungen.** Dem Obersten a. D. Horbach, bisher à la suite des Train-Bataillons Nr. 8 und Director der 1. Train-Depot-Direction, ist der Rothe Adlerorden 3. Classe mit der Schleife verliehen worden. — Dem Gutsvorsteher Johann Quast zu Rosenfelde im Kr. Dt. Krone ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Innungs-Ausschuß.** Dem jetzt für das Verwaltungsjahr 1899/1900 erstatteten Geschäfts-Bericht ist Folgendes zu entnehmen. Während des Berichtsjahres ist nur die neugebildete Uhrmacher-Innung dem Verbande beigetreten, während die Bäcker- und die Gold- 2c. schmiede-Innung sich leider noch immer nicht dazu entschlossen haben, dem Innungs-Ausschuß-Verbande statutengemäß beizutreten. An den Verhandlungen nahmen im verflossenen Verwaltungsjahre demgemäß die Vertreter von 21 Innungen theil. Aber auch die Bäcker-, die Goldschmiede- und die Klempner-Innung haben bei allen gewichtigen Veranstaltungen des Innungs-Ausschusses ihre Theilnahme niemals versagt. Die diesjährige statistische Aufnahme hat hier folgende Abschluß-Zahlen ergeben: Meister 1658, Gesellen 4534 und Lehrlinge 1505. Dem gegenüber waren im Vorjahre 1427 Meister, 3606 Gesellen und 1441 Lehrlinge zu verzeichnen.

Rechnet man hierzu noch die bei einzelnen Innungsmitgliedern beschäftigten sogenannten (ungelernten) Hand- bezw. Hülfsarbeiter (erwachsene wie jugendliche) hinzu, wobei hauptsächlich das Maurer- und das Zimmergewerbe in Betracht zu ziehen sind, so kommen hier noch rund 1550 Personen hinzu. Wird dann die Zahl der nicht mehr das Handwerk selbstständig betreibenden Innungsmeister mit rund 60 abgesetzt, so ergiebt sich in runder Summe als innerhalb des Verbandsbezirks im Handwerksbetriebe beschäftigt: 1600 Meister, 4900 Gesellen, 1500 Lehrlinge und 1600 Hülfsarbeiter, wobei denn auf jeden Meister (Betrieb) im Durchschnitt 3 Gesellen, 1 Lehrling und 1 Hülfsarbeiter kommen, während den 1600 Arbeitgebern (4900 und 1500 und 1600 gleich) 8000 Arbeitnehmer gegenüber stehen.

Die Vertretung der einzelnen angeschlossenen Innungen wurde im Innungs-Ausschuß durch 35 Abgeordnete bewirkt, während von den Gesellenbrüderschaften bezw. Gesellenausschüssen 42 Bevollmächtigte ernannt waren. In der Zusammensetzung des Vorstandes war gegen das Vorjahr keine Aenderung eingetreten.

Zur Erledigung der laufenden Arbeiten während des Sommerhalbjahres — d. i. vom 15. April bis 15. October — war wie üblich ein Ferien-Ausschuß eingesetzt worden. Dieser bestand aus den Innungsmeistern Herzog (Vorsitzender), Illmann, Nickel, Wiesenberg (als Beisitzer aus dem Meisterstande) und den Altgesellen Röhr, Claus und Wiemer (als Beisitzer aus dem Gesellenstande. Der schriftliche Verkehr mit den Behörden, Innungsvorständen und allen sonstigen Betheiligten, welcher durch den Vorsitzenden eventl. unter Zuziehung des Schriftführers erledigt wurde, hat auch im Berichtsjahre erheblich zugenommen; es waren 1714 Eingänge und 2516 Ausgänge gegen 1403 bezw. 2106 des Vorjahres zu verzeichnen.

Für Verwaltungskosten wurden vereinnahmt 406,88 Mk. und verausgabt 305,80 Mk., so daß ein Bestand von 101,08 Mk. verbleibt. Nennenswerthe Lohn- und Werkzeit- oder ähnliche Differenzen waren bei keiner der angeschlossenen Innungen und deren Angehörigen während jenes Zeitraumes bemerkbar geworden. Was den Gesammtbesuch der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule anbetrifft, so wurde dieselbe im Sommerhalbjahr von 2234 und im Winterhalbjahr von 2586 Schülern (darunter 981 freiwilligen) besucht. Im voraufgegangenen Berichtsjahre betrugen die entsprechenden Zahlen 2191 bezw. 2579 bezw. 831. Außer dem Herrn Fortbildungsschuldirector Fischer sind drei ständige Lehrer angestellt; aber noch etwa 30 Fachlehrer und 50 Volksschullehrer sind an der Anstalt nebenamtlich beschäftigt. Die Kosten für die Unterhaltung der Schule betrugen 69 000 Mk.

Von den im Jahre 1896/97 begründeten 7 Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften haben die Genossenschaften der Korbmacher, Schuhmacher, Schneider und Kürschner sowie der Buchbinder sich auf weitere Einziehung der Geschäftsantheile beschränkt. Man will mit dem gemeinsamen Einkauf von Rohmaterial u. s. w. erst beginnen, sobald ein gewisser Betriebsfonds angesammelt ist. Die Kunst- und Bernsteindrechslerei-Betriebs-Genossenschaft dagegen hat durch Vermittelung des Innungs-Ausschuß-Vorsitzenden mit den Königlichen Bernsteinwerken in Königsberg einen Vertrag bezüglich der Lieferung von Rohbernstein und Ambroid vereinbart, dessen endgültiger Abschluß nahe bevorsteht. Nach diesem Vertrage übernimmt die Genossenschaft sowohl die Unterhaltung einer ständigen Geschäftsstelle für den Einzelverkauf in Danzig als auch die Vermittelung des gesammten Rohbernstein- und Ambroid-Vertriebes innerhalb der Provinz Westpreußen.

Die Westpreußische Baugewerksschaft, deren Mitgliederzahl im verflossenen Jahre von 46 auf 48 gestiegen ist, hat auch während des letztbezeichneten Zeitabschnittes wiederum durch An- und Verkauf von Bau-Materialien, durch Einziehung ausständiger Forderungen der Genossenschafter, namentlich aber durch die Gewährung eines angemessenen Rechtsschutzes recht erfreuliche Erfolge erzielt. Der Geschäftsumsatz dieser Genossenschaft betrug im Jahre 1899 38864,20 Mk. und der hierbei erzielte Gewinn 1119,94 Mk. Die Geschäftsunkosten erreichten die Höhe von 575,48 Mk. und es konnte eine 4-procentige Dividende an die Genossenschafter vertheilt werden, nachdem zuvor bereits dem Reservefonds 440,39 Mk. überwiesen worden waren. Die Gesammthöhe des Letzteren beläuft sich z. Z. auf 662,86 Mk. gegen 222,47 Mk. im Vorjahre.

Die von Mitgliedern der Fleischer-Innung gegründete Actien-Gesellschaft „Danziger Viehmarkts-Bank" hatte im Jahre 1899 einen Umsatz von 5 154 078,96 Mk. und konnte nach Abzug aller Unkosten (Beamten-Bezüge, Tantiemen 2c.) noch eine Dividende von 17 Proc. an die Actionäre (ausschließlich Innungsgenossen) vertheilen. Die Einnahme und Ausgabe der außerdem noch bei der vorgenannten Innung bestehenden Viehversicherungs-Anstalt belief sich während des Jahres 1899 auf 133 417,66 Mk. In der Ausgabe sind enthalten 90 139,51 Mk. Entschädigung für beanstandete ganze Thiere, 9737,65 Mk. für verworfene Organe und 627,20 Mk. zurückgezahlte Prämie für ausgeführte Thiere. Der Kassenbestand vorbezeichneter Einrichtung beträgt zur Zeit 32 649,44 Mk. Außerdem besitzt die Fleischer-Innung noch eine mit letztbezeichneter Einrichtung im Zusammenhange stehende Wittwen-Unterstützungskasse mit einem Vermögensbestand von 21 784,72 Mk. sowie eine Altersversorgungskasse mit einem Vermögensbestande von 9586,92 Mk. Die Mitgliederzahl der Danziger Innungs-Creditkasse hat sich im vergangenen Jahre um 14 verringert (sie beträgt z. Zt. 168).

Die Einnahme pro 1899 betrug 421 511,16 Mk., die Ausgabe 417 588,25 Mk., verbleibt ein Bestand am Schlusse des Jahres 1899 von 3 922,91 Mk. Die Activa und Passiva betrugen 91 937,91 Mk. Der Reservefonds erreichte die Höhe von 7 698,60 Mk. An Dividende wurden 744,83 Mk. (= 4%) vertheilt. Im Rechnungsjahre 1898 betrug die Zinseinnahme incl. Verzugszinsen 5 127,48 Mk., die Gesammteinnahme 416 553,53 Mk. einschließlich des mit 2 856,49 Mk. übernommenen Bestandes. Alle Geschäfte, insbesondere aber die Darlehnsgeschäfte nahmen stets einen glatten Verlauf.

Aus der Innungs-Alters-Vorsorgungskasse wurden im Verlaufe des Rechnungsjahres 1899 an 20 erwerbsunfähige unbemittelte alte Innungsmeister Unterstützungen im Gesammtbetrage von 1178,00 Mk. vertheilt. Die Gesammteinnahme der Kasse schloß am Ende ihres Rechnungsjahres ab mit 1670,83 Mk. Hiervon wurden verausgabt 1577,93 Mk. so daß auf das neue Rechnungsjahr zu übertragen waren 92,90 Mk., dazu kommen aber noch an grundbuchlichem und Pfandbriefguthaben des Reservefonds 20 753,01 Mk. so daß sich insgesammt ein Vermögensbestand von 20 845,91 Mk. ergiebt.

* **Genehmigte Lotterie.** Der Herr Minister des Innern hat der technischen Commission für Trabrennen in Berlin die Erlaubniß ertheilt, eine öffentliche Verloosung von Pferden, Wagen pp. zu veranstalten und die Loose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

* **Thierseuchen.** In Behrendshagen, Kreis Elbing, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. — Unter den Pferden der Kriegsschule Danzig ist die Brustseuche ausgebrochen.

* **Neue Westpreußische Landschaft.** Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreußischen Landschaft hat den Herrn Gutsbesitzer Braunschweig in Langfelde zum Landschafts-Commissarius für den Kreis Danziger Niederung gewählt, und ist dessen Wahl für die Zeit bis 1. Juni 1906 bestätigt worden. Außerdem fungiren im Kreise Danziger Niederung als Landschafts-Commissarien die Herren Gutsbesitzer Otto Klatt in Letzkau, Boelcke in Bohnsackerweide und Johann Penner in Freienhuben.

* **Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg.** Durch die kostenfreie Stellenvermittelung dieses Vereins wurde am 19. Mai die 80 000. Stelle besetzt. Wenn man berücksichtigt, daß die 50 000. Stelle am 14. November 1894 vermittelt wurde, so ergiebt sich die bemerkenswerthe Thatsache, daß innerhalb eines Zeitraums von 5½ Jahren 30 000 Vereins-Mitgliedern eine neue Stellung verschafft worden ist. Diese wenigen Zahlen beweisen am besten, daß der Verein nach wie vor seinen Hauptzweck in der Stellenvermittelung erblickt.

* **Deutscher Angler-Bund.** Unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Brehm fand jüngst in den Concordia-Sälen in Berlin, Andreasstraße 64, eine aus allen Theilen des deutschen Reiches stark besuchte Versammlung deutscher Angler statt. Es galt die Gründung eines deutschen Angler-Bundes. Nachdem Herr Dr. Brehm die erschienenen Gäste, worunter auch einige Damen zu bemerken waren, begrüßt und den Zweck der Versammlung erklärt hatte, brachte derselbe auf Se. Majestät den deutschen Kaiser, als Pfleger des Sports, ein dreimaliges Hoch aus, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Das Referat übernahm sodann Herr Redacteur Paeske, welcher in klaren, verständlichen Worten auseinandersetzte, wie sehr verkannt der edle Angelsport im deutschen Vaterlande noch sei. Wie es Pflicht eines jeden Anglers sei, recht viele Freunde zu erwerben und diese aus der dumpfen Stadt- und Stubenluft herauszulocken an die herrlichen Ufer unserer deutschen Ströme an die waldumrauschten Seeen, um Herz und Auge an der herrlichen Gottesnatur zu erquicken. Wenn auch viele noch dem Angelsport feindlich gegenüberstehen, so hoffen wir doch, daß auch die Angler sich bald einer besseren Beachtung zu erfreuen hätten. So wie der Radfahrer früher belächelt und mit scheelen Augen angesehen wurde, heute dagegen bewundert dasteht, so soll auch der Angelsport in kurzer Zeit blühen und gedeihen. Durch die Begründung eines Bundes sollen die Mitglieder desselben sich aller Vortheile, welche in dieser Hinsicht zu schaffen möglich, erfreuen. Dazu gehört vor allem eine reiche Bevölkerung unserer Gewässer durch

---

In diesem Sinne sagte er ihr ein paar warme freundliche Worte, bevor er sich anderen zuwandte, und Ines bückte sich zu dem Hunde herab und streichelte ihm das glatte Fell, weil sie fühlte, daß es ihr unmöglich sei, ihre Thränen noch länger zurückzuhalten.

Erna biß die Zähne zusammen, um einen Aufschrei der Entrüstung zu unterdrücken, und Toni Brinken, die das Talent hatte, mit ihrem Stumpfnäschen überall dabei zu sein, kicherte laut und ungenirt.

„Ah, Vetter Lothar!" Eugen von Keller zog die Brauen ein wenig in die Höhe, wie um leichtes Erstaunen zu markiren, und streckte ihm zwei Finger entgegen, freundlich, aber doch mit leisem Anstrich der Herablassung.

Dabei hatte der reiche blasirte Lebemann beinahe eine kleine Anwandlung von Neid, als er so in das frische, luftgebräunte Gesicht seines einstigen Rivalen blickte.

Das war ein junger Mann, kerngesund an Leib und Seele, dessen Lebensfreudigkeit auch eine große Enttäuschung nicht zu erschüttern vermochte. Daneben er selbst, der den großen Preis davongetragen hatte, ein alter Mann, obgleich er in Wahrheit kaum zehn Jahre mehr zählte, recht gründlich lebenssatt und blasirt.

Es mußte schon etwas ganz Besonderes sein, das seine erschlafften Sinne noch aufzurütteln vermochte, und er warf aus halb geschlossenen Augen einen Blick hinüber nach der Stelle, wo eben Lila's girrendes Lachen laut wurde.

Einem augenblicklichen Kitzel nachgebend, hatte er vor zwei Jahren diesem jungen, hübschen, frischen Burschen sein Mädel abspenstig gemacht. Schade, daß sich dieser Mißgriff durch guten Willen allein nicht wieder repariren ließ!

Und ein Mißgriff, ein sehr arger Mißgriff war's gewesen — nie war ihm das so klar geworden wie in diesem Augenblick, als seine Augen sich jetzt wieder dem vor ihm Stehenden zuwandten, langsam an seiner hübschen, kraftvollen Erscheinung auf und nieder glitten, um dann zu Ines hinüberzugehen, die, noch immer mit dem Hunde beschäftigt, sich eben verstohlen ein paar Thränen abtrocknete.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ungemüthliche Stadtväter. Der „Voss. Ztg." wird aus Stendal berichtet: Eine stürmische geheime Sitzung der Stendaler Stadtverordnetenversammlung hat gestern stattgefunden; es war die an Scandal reichste, die die Stadtverordnetenversammlung erlebte; denn auf der Straße blieben die Leute stehen und schauten kopfschüttelnd über den Radau in die Höhe. Es handelte sich um die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschuß für den Oberbürgermeister Werner von 900 Mk. und für den Bürgermeister Dr. Schütze von 600 Mk. Stadtverordneter Langenbeck, Führer der Opposition, widersprach, da die Bürgerschaft nicht mit noch mehr Steuern belastet werden dürfe; auch sähe er keinen Grund für die Bewilligung des Wohnungsgeldzuschusses an die beiden Bürgermeister ein. Wenn man Geschenke machen wolle, sollten sie die Antragsteller aus der eigenen Tasche bezahlen. Es erhob sich ein ungeheurer Lärm. Der Redner wurde unterbrochen und drei Mal zur Ordnung gerufen; er verlangte indeß kategorisch ausreden zu dürfen, und wurde in seinem Verlangen durch Beifallsrufe der Opposition unterstützt. Als der Scandal größer wurde, klingelte und verlangte der Stadtverordneten-Vorsteher nach der Polizei. Jetzt entstand ein Lärm, daß kein Mensch sein eigen Wort verstehen konnte, und Oberbürgermeister Werner und die anderen Magistratsmitglieder verließen schnell den Sitzungssaal; Stadtrath Wernecke blieb allein zurück. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit für den Antrag, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Ein Polizeibeamter stand kurz vor der Abstimmung bereits im Vorraum des Saales, der Stadtverordneten-Vorsteher unterließ es jedoch in der Vorahnung unerhörter Auftritte, die dann folgen mußten, ihn in den Saal zu rufen.

Der Raubmörder Max Mäder hatte sich kürzlich vor dem Schwurgericht in Neu-Rupin wegen des am 9. October vorigen Jahres an dem Gastwirth Fritze in Lanze verübten Verbrechens zu verantworten. Mäder hatte sich in dem Fritzeschen Gasthause als Student der Chemie bezeichnet, der auf einer Radtour begriffen sei; er erwarb das Vertrauen der Fritzeschen Eheleute, die ihm bereitwilligst Quartier gewährten. In der Nacht zum 9. October wurde Fritze auf dem Hofe seines Grundstücks von Mäder überfallen, wobei ihm der Thäter mit einem schweren Instrument den Schädel schwer verletzte. Nach der That brachte Mäder den Fritze in's Schlafzimmer und raubte etwa 350 Mk. in Bargeld. Am anderen Morgen vergriff sich der Mensch noch an der Gastwirthsfrau, die ihm, ohne daß sie Kenntniß von dem Ueberfall auf ihren Mann hatte, den Diebstahl auf den Kopf zusagte. Mäder entfloh nach Zürich, wo er am 18. October verhaftet wurde. Das Gericht verurtheilte nach der „Voss. Ztg." den Angeklagten zu neun Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

Gefährliche Aufträge. Pariser Polizeibeamte sind in letzter Zeit bei der Ausübung ihrer Pflichten wiederholt in eine recht unangenehme Lage gerathen. Erst kürzlich mußten mehrere Schutzleute fünf Tage lang die Wohnung von Mlle. Maina, der schönen indischen Schlangenbeschwörerin belagern. Die Schlangendame betrieb eine kleine Nebenbeschäftigung — sie war von verschiedenen Seiten beschuldigt worden, bedeutende Ladendiebstähle ausgeführt zu haben. Als man sie daraufhin verhaften wollte, umgab sie sich mit ihren abgerichteten Brillenschlangen, die noch im Besitz der Giftzähne waren. Nur durch List gelang es den Polizeibeamten, sich der von den gefährlichen Reptilien bewachten Schönen zu bemächtigen. Gegenwärtig macht ein Araber der Polizei in ähnlicher Weise zu schaffen. Abdulah, der in der Weltausstellung engagirt ist, besitzt einen halbgezähmten Panther, mit dem er sich in einem möblirten Zimmer einquartirt hat. Die übrigen Bewohner des Hauses beklagten sich bei dem Wirthe über das schauerliche Geheul, welches das an Heimweh leidende Thier während der Nachtstunden erschallen läßt, und dieser verlangte die Entfernung der Bestie. Der Araber weigerte sich, und so war man genöthigt, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen. Jeder Versuch, in das Zimmer zu dringen, aber wurde durch den knurrenden Panther verhindert. Seit zwei Tagen suchen Schutzleute mit dem Revolver in der Hand eine Gelegenheit abzupassen, das Thier zu erschießen, ohne das Leben seines Herrn zu gefährden. Man fürchtet nun nicht ohne Grund, daß der trotzig bei seiner Weigerung verharrende Abdulah in einem plötzlichen Wuthanfalle die gereizte hungrige Bestie auf die vor dem Hause angesammelte Menge loslassen wird. Um ein Unglück zu verhüten, werden sich Wirth und Polizei wohl in Güte mit dem Sohn der Wüste auseinandersetzen müssen.

Nachkommen Gutenbergs werden in Mainz bei dem bevorstehenden Gutenbergfeste anwesend sein. Es sind die beiden letzten männlichen Nachkommen aus Gutenbergs Geschlecht. Der Oheim des kinderlos verstorbenen Erfinders, Ortlieb Gensfleisch zur Laden, verheirathete nämlich seine Tochter Hildegard, also Gutenbergs Base, an den Mainzer weltlichen Richter Johann von Molsberg 1424—1465. Aus dieser Verbindung stammt in urkundlich feststehender Folge das noch jetzt lebende Brüderpaar Baron Paul Adolf von Molsberg auf der Langenau bei Mainz, einer der bedeutendsten Obstbauzüchter Deutschlands, und Freiherr Heinrich Otto von Molsberg, General der Artillerie z. D. in Stuttgart.

Eine hübsche Episode spielte sich vor wenigen Tagen an der Kasse des Berliner zoologischen Gartens ab. Es erschienen drei Knaben, von denen zwei im Confirmationsalter standen, in Begleitung eines Herrn. Der Aelteste von den Dreien legte ein Zweimarkstück auf das Zahlbrett: „Bitte um Billets für drei Erwachsene und ein Kinderbillet." „Ja, königliche Hoheit," erwiederte der Kassirer verbindlich, „das reicht aber nicht!" Ueberraschung, Pause, kurze Verlegenheit, der endlich der begleitende Herr mit einem „Bitte, Prinz, dann werde ich zahlen!" ein Ende machte. Das Taschengeld des kaiserlichen Prinzen reichte diesmal nicht aus, seine Geschwister und seinen Gouverneur beim Besuch der neuen deutschen Landsleute aus Samoa freihalten zu können.

Lustige Ecke.

Humor des Auslandes.

„Also, der junge Smith hat endlich einen Beruf erwählt." — „So? was ist er denn geworden?" — „Dichter." — „Nanu!" — „Hat er denn die Fähigkeiten dafür?" — „Gewiß; sogar die allerbedeutendsten — er hat einen Erbonkel."

* * *

Bridget: „Was, Mary-Ann, Du hast Deinen Platz verlassen? Du warst doch sonst so zufrieden!" — Mary-Ann: „Well, die Madam kaufte sich in einemfort Hüte, die mir nicht standen."

* * *

Mama: „Nein, Ethel, wir können kein Baby mehr kaufen bei diesen schlechten Zeiten. Babies sind zu theuer. — Die kleine Ethel: „Du, Mama, warum nimmst Du nicht gleich zwei? Da kriegst Du sie gewiß billiger."

* * *

Smith (erregt): „Den „Dummkopf" lasse ich nicht auf mir sitzen — Brown: „Dann lassen Sie'n sich doch abschneiden"

* * *

Richter: „Haben Sie noch irgend etwas zu Ihrer Vertheidigung vorzubringen?" — Der Angeklagte: „Ich möcht' Sie nur um eins bitten, Herr Präsident: berücksichtigen Sie die große Jugend meines Advokaten! Seien Sie recht nachsichtig gegen ihn!"

Die Rede in der Zukunft. Polizist: „Sie, das merken Sie sich nur: In Zukunft soll Jeder bei der Ankunft Auskunft über seine Abkunft und Herkunft geben, wenn er Unterkunft haben will!"

Scharfe Bewachung. Herr: „Nur ein einziges Küßchen, Fräulein!" — Fräulein: „Unmöglich! Seh'n Sie, dort geben sechs Sieben Acht!" (Fl. Bl.)

Einsetzen von Fischbrut, ferner diese Gewässer den Anglern auch zugänglich zu machen u. s. w. Nach dem Referat des Herrn Paeske wurde die Gründung des Bundes einstimmig beschlossen. Die von dem Bundes-Comitee aufgestellten Satzungen wurden ebenfalls ohne Aenderung genehmigt. Als Bundesvorstand wurden folgende Herren gewählt: 2. Präsident Herr Dr. Brehm-Berlin, 3. Präsident Herr Major v. Loewitz-Westfalen. Generalsecretär Herr Redacteur Paeske-Berlin, 1. Schriftführer Herr Gorbe, 2. Herr Zahnarzt Guttmann-Berlin, 3. Herr Hombach-Magdeburg. Als Gauvorsitzender für den Gau 1 umfassend die Provinzen Ost- und Westpreußen wurde Herr Schiffscapitain W. Wolf-Danzig gewählt. Mit einem „Petri Heil" und dem Wunsch auf ein glückliches Gedeihen wurde sodann die Versammlung geschlossen, an welche sich eine Besichtigung der von Herrn Fabrikant F. Ziegenspeck arrangirte Ausstellung von Angelgeräthen anschloß. Lebhafte Bewunderung erregte auch eine kleinere Ausstellung der Herren Capitain Woske und Restaurateur Kuhn, welche als Vertreter der Danziger Angler erschienen waren. Erst in später Nachtstunde wurde an die Heimreise gedacht, doch mit dem vollen Bewußtsein ein edles Werk gefördert zu haben.

* **Wintergarten.** Mit dem 15. d. Mts. hat das Künstlerpersonal im Wintergarten gewechselt, neue Kräfte sind eingezogen und haben sich am Sonnabend dem zahlreich erschienenen Publicum vorgestellt. Besonders reich ist dieses Mal in dem Programm das musikalische Genre vertreten. Zwei Humoristen, die Herren Steinhardt und Bernhard sorgen in ausgiebigster Weise für die Erheiterung der Gäste, sie werden darin von der Soubrette, Fräulein Ina Serano wirksam unterstützt. Alle drei Kräfte sind gut, auch in sofern, als sie ganz neue Gesangspiecen bringen, was außerordentlich angenehm berührt. Herr Bernhard lernte das Publicum zudem auch in mehreren Prosavorträgen als geschulten Mimiker kennen. Die internationale Verwandlungssängerin Balcaira kann in Bezug auf die Beurtheilung ihrer Leistungen hohe Ansprüche machen. Die Dame besitzt ein selten schönes, einschmeichelndes Organ, einen fein nüancirten, geschulten Vortrag, daneben aber auch alle anderen Requisiten, die ihr den Erfolg sichern, Jugend, Schönheit und — fesche, werthvolle Costüme. Zu den schon genannten Kräften kommt noch das Genée-Duo (eine Dame und ein Herr), Humoristen, wie man sie kaum besser findet. Die beiden treten in knallrothen Costümen auf, — Schuhe, Strümpfe, Handschuhe, alles ist von dieser Farbe, — und entwickeln einen Humor, der einfach köstlich ist. Besonderen Beifall finden die Genées als Grotesk-Tänzer. Als Boxerparodisten präsentiren sich die beiden Engländer Becarin und Daring, sie mehren die Fülle des auf humoristischem Gebiet Gebotenen. Prolongirt ist neben dem Königsberger Ballet-Ensemble, das vorzügliche Turner- und Fahrkunst-Künstlerpaar Mr. Kiselly und Miß Konda. Die Beiden sind in Bezug auf ihre Fahrkunstleistungen in der That wohl ohne Concurrenz, sie bringen daneben jetzt noch eine neue, sehr wirkungsvolle Nummer, nämlich einen Verwandlungsact auf dem ungespannten Drahtseil. Das Orchester brachte unter Leitung des Herrn Capellmeisters Boß u. a. eine neue Composition von Hans Mencke, den „Wintergarten-Marsch" zum Vortrag. Das Tonstück wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt.

* **Lehrerinnen-Verein.** Der von Fräulein Kloß in der Sonnabendsitzung gegebene fesselnde Bericht über die Jubiläums-Versammlung des Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins zu Friedrichroda, der sie als Delegirte des Danziger Lehrerinnen-Vereins beigewohnt hatte, ließ die Versammelten die Tage der Geistesarbeit mit ihren werthvollen Anregungen, wie auch die humordurchwürzten Stunden der Festbegeisterung nochmals geistig durchleben. Auf die bereits durch die Zeitungen gebrachten Berichte hinweisend, führte Referentin aus, wie alle Theilnehmerinnen an der 6. Generalversammlung mit innerer Bewegung den inhaltreichen Reden unserer Führerinnen gefolgt seien, wie Frau Löper-Houselle's Wort: „Ich gehöre nicht zu Ihnen, ich gehöre Ihnen" ebenso begeistert aufgenommen worden sei, wie Helene Langes's in kraftvoller Sprache dargelegten Aufgaben der Frau, speciell der Lehrerin, oder wie der verehrten Ehrenpräsidentin, Frl. Auguste Schmidt's innige, ergreifende Ansprache. Die Tage der vorjährigen Generalversammlung in Danzig seien, so erwähnte Referentin, bei allen, die sie genossen, noch in frischestem Andenken und vielfach sei versichert worden: „so könnte es nie wieder werden." Zu stolzer Freude gereichte es den Anwesenden, Frl. Jordan in ihren Reihen zu sehen und über deren in Friedrichroda gehaltenen Vortrag „Kinderconflicte" berichten zu hören, wie sie mit demselben bei den Hörerinnen tiefen Eindruck erzielt habe und wie ihr in bewegten Worten Dank gesagt worden sei von der Ehrenpräsidentin. Nach beredter Schilderung der Festaufführungen, des an Reden, Toasten und Ueberraschungen reichen Festmahles, wie auch des Besuches der Wartburg, schloß Fräulein Kloß mit der Versicherung, daß die Begeisterung für die, die uns geeint und unsere Führerinnen geworden, daß die Begeisterung für die Idee, die sie verkörpern, das Schönste sei, was man aus der General-Versammlung heimtrage und Muth und Freudigkeit gebe zum Ausharren in der gemeinsamen Arbeit an der immer größeren Entwickelung der Jugenderziehung. — Zum Schluß machte die Vorsitzende, Fräulein Albrecht, die Mittheilung, daß mit dem zur Neige gehenden Vereinsjahre eine Veränderung im Vorstande bevorstehe. — Am Sonnabend, den 23. d. Mts., soll der Sommerausflug unternommen und Näheres darüber durch eine Annonce bekannt gegeben werden.

* **Provinzialsängerfest in Tilsit.** Das Festcomitée hat seine Vorbereitungen für das Provinzialsängerfest im großen und ganzen beendigt, so daß nur noch den verschiedenen Commissionen übrig bleibt, die gefaßten Beschlüsse im einzelnen auszuführen. Die Anmeldungen der auswärtigen Vereine, auf deren Theilnahme überhaupt zu rechnen ist, sind bereits alle eingelaufen und der Wohnungsausschuß hat auch in hinreichender Weise für die genügende Anzahl von Wohnungen gesorgt. Die Eisenbahnverwaltungen sind dem Festcomité in lobenswerther Weise entgegengekommen, indem sie für den von Danzig abgehenden Extrazug Fahrpreisermäßigung und eine fünftägige Giltigkeit der Rückfahrkarten bewilligt haben. Die stattliche Festhalle, die bereits fertig ist, wird von dem hiesigen Electricitätswerk electrische Beleuchtung erhalten, ebenso der Ausstellungsplatz, auf dem für die einzelnen Vereine reservierte Plätze als Standorte bestimmt werden. Hierdurch wird den auswärtigen Gästen in bequemer Weise ermöglicht, jederzeit sich leicht mit ihren Vereinsgenossen zusammenzufinden. Für die Beleuchtung der Zu- und Eingänge zum Festort Jakobsruhe wird die Firma Salomon u. Co. in liebenswürdiger und freigiebiger Weise sorgen. Für die Zeit des Sängerfestes wird auch eine Postanstalt in Jakobsruhe eingerichtet werden. Der Ehrenvorsitzende des Festcomitees, Herr Regierungspräsident Hegel, hat auf die an ihn gerichtete Bitte sich bereit erklärt, die Festrede zu halten, falls er nicht dienstlich verhindert sein sollte, am Feste theilzunehmen. Für die Festzeitung ist außer zahlreichen andern schätzenswerthen Gaben auch ein Originalbeitrag von Felix Dahn eingegangen. — Einen sehr werthvollen Beschluß hat das Festcomitee noch in seiner letzten Sitzung gefaßt, indem es sich entschlossen hat, Partoutkarten zum Preise von 6 Mk. auszugeben, die zur Theilnahme an allen festlichen Veranstaltungen, mit Ausnahme des Diners und der Dampferfahrt, berechtigen. Diese Karten gelten selbstverständlich nur für den Namen, auf den sie ausgestellt sind. — Zum Schluß wollen wir alle humoristisch beanlagten Freunde des Sängerfestes noch darauf aufmerksam machen, daß der Presse-Ausschuß beschlossen hat, eine Bierzeitung für den am 2. Juli stattfindenden Commers herauszugeben, zu der noch Beiträge geliefert werden können. — In den nächsten Tagen werden wir das endgültig festgestellte Programm veröffentlichen.

* **Der Danziger Angler-Club** feiert am Sonntag, den 24. d. Mts. sein 10jähriges Stiftungsfest in Plehnendorf im Etablissement Schilling. Abfahrt 8 Uhr Morgens vom Grünen Thor mit dem Dampfer „Fürst Blücher". Der hiesige Sport-Angler-Club und mehrere auswärtige Clubs werden sich an der Feier betheiligen und verspricht in der Hauptsache das Preisangeln, an welchem 9 recht werthvolle Preise zur Vertheilung gelangen, interessant zu werden. Die Preise sind von heute ab in der Langgasse im Schaufenster des Kaufmann Herrn Liedtke zur Ansicht ausgestellt.

Provinz.

-e. **Lautenburg**, 15. Juni. Ein großes Feuer äscherte die dem Fabrikbesitzer Herrn Kurrzinski gehörige Wassermühle bis auf die Ringmauern ein. Die Mühle war zwar mäßig versichert, doch sind auch viele unversicherte Vorräthe mit verbrannt, so daß Herr K. großen Schaden erleidet. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Handel und Industrie.

Bremen, 18. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6 65 Br.

Hamburg, 18. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 39¾, per December 40¼, per März 41. Ruhig, aber behauptet.

Hamburg, 18. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6,55.

Essen a. d. Ruhr, 18. Juni. Die Lage am Kohlen- und am Eisenmarkt ist äußerst fest. Der Bedarf ist trotz guter Förderung nicht zu befriedigen.

Paris, 18. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per Juni 20,40, per Juli 20,70, per Juli-August 20,90, per September-December 21,80. Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-December 15,00. Mehl ruhig, per Juni 27,60, per Juli 27,70, per Juli-August 27,80, per September-December 28,70. Rüböl behauptet, per Juni 65, per Juli 65, per Juli-August 65¼, per September-December 63½. Spiritus behauptet, per Juni 35½, per Juli 35½, per Juli-August 35¾, per September-December 35. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 18. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 31 à 31¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 32⅛, per Juli 32⅛, per Juli-August 32⅛, per October-Januar 28¼.

Antwerpen, 18. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez. u. Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18½ Br., per August 18¾ Br. Ruhig.
Schmalz per Juni 86¾.

Pest, 18. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Juni — Gd., — Br., per October 7,78 Gd., 7,79 Br. Roggen per October 6,83 Gd., 6,84 Br. Hafer per October 5,12 Gd., 5,13 Br. Mais per Juli 5,69 Gd., 5,70 Br., per Mai 1901 4,90 Gd., 4,91 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter: Aufklärend.

Havre, 18. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Baisse. Rio 4000 Sack, Santos 8000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 18. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 46,25, per Decbr. 47,00, per Septbr. 47,25. Behauptet.

Saaten. (Wochen-Bericht von Gustav Scherwitz, Königsberg, 16. Juni.) Obwohl es für Runkeln- und Wrucken-Aussaaten schon etwas spät ist, ist doch noch immer lebhafte Nachfrage. Auch Stoppelrüben und Turnips, welche als Lückenfüller für die in Folge anhaltender Dürre nicht aufgegangenen Runkeln und Wrucken vielfach Verwendung finden, sind lebhaft begehrt und hat England seine Preise bedeutend erhöht. Zu notiren sind: Rothklee russisch 55—72, amerikanisch 45—53, Weißklee 30—55, Alsike (Schwedenklee) 55—73, ff. darüber, Gelbklee 18—24, Incarnatklee 35—40, Wundklee bis 80, blaublühende Luzerne 46—54, Provencer Luzerne 54—58, Esparsette 16. — Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser, englische 14—18, italienische 15—21., französische 40—48., Knaulgras 38—55, Fioringras 40—55, Wiesenschwingel 38—50, Schafschwingel 20—25, rother Schwingel 30—40, Wiesenfuchsschwanz 45—55, Kammgras 80—90, Honiggras 18—22, Wiesenrispengras 45—50, Thimothee 15—25, Brauner Buchweizen 8—9, Oelrettig 19—20, feiner Gelbsenf 23—25, Pferdezahnsaatmais 9—15, Zuckerhirse 17, Runkeln, gelbe Oberndorfer 48, Möhren verbesserte weiße grünköpfige Riesen 52, abgeriebene Saat 80, größte englische Futter-Wasser oder Stoppelrüben, auch Turnips genannt, 90, deutsche Stoppelrüben 60 Mk. Alles pro 50 Kilogramm bahnfrei Königsberg.

Gegründet 1860.

J. Rosenthal

Danzig,
Holzmarkt Nr. 15,
Königsberg i. Pr., Schloßstr. 6
empfiehlt

Tapeten

von dem einfachsten bis zum hochelegantesten Genre
in bekannt
reichster Auswahl.
Modernste Richtung selbst in billigster Preislage.

Künstlerische Wanddecorationen
von Prof. Eckmann — Walter Leistikow — Vogeler (Worpswede) — Prof. Langer — Riemerschmid (München) — Bernh. Pankok.

Stoff-Tapeten
von Gäbler-München.

Lincrusta
für Wände und Paneele
bereits zu ganz billigen Preisen
Unverwüstliche Wanddecorationen.
Edle Zeichnungen.

Trocken-Stuck
von
G. Adler Nachflg., Leipzig
(Bildhauer: Arthur Puff).

Reiche Plafond-Decorationen
werden nach eigenen Entwürfen in künstlerischer Ausführung hergestellt.

Grosses hiesiges Lager
von
Vouten, Leisten, Stäben.
Ansetzen durch meine Stuckateure.

Delmenhorster „Anker"-Linoleum,

Kostenanschläge, Zeichnungen, Muster gratis und franco.

J. Rosenthal
Danzig,
Holzmarkt No. 15,
Königsberg i. Pr., Schloßstr. 6. (7409

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen **vom Tage der Einzahlung ab** (7588

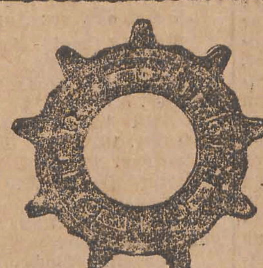
Baareinlagen

zu 4½ % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 5 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Brennabor

-Freilaufrad 1900

giebt dem Radfahren erhöhten Reiz, verringert den Kraftverbrauch, weil die Maschine ohne Kurbeldrehung streckenweise frei weiterläuft.

An jedem Brennabor-Rade anzubringen.
Ausführliche Kataloge postfrei.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein**, Brandenburg a/H.
Pariser Weltausstellung 1900.
Paris-Vincennes, Klasse 30.
Vertreter: **Herm. Kling**, Langenmarkt 20. (8899a

SODOR.

Sofortige Selbstherstellung von kohlensäurehaltigen Getränken aller Art.
(Sodawasser, Limonaden, Milch, Wein etc.)
Carton mit 10 Kapseln à 0,70—1 Mark pro Carton. (10851
Aeußerst praktisch für Haushalt und die Reise.
Engros und Export-Versand bei:
J. Galland, Berlin W., Steglitzerstraße Nr. 7.

Honig,
hochfeinste Tafelsorte, liefere garantirt naturrein die 10 Pfd.-Dose fr. u. Nachnahme für 7 Mk. Garant.: Zurücknahme g. Nachn.
Sander'sche Bienenzüchterei in Werlte, Prov. Hann. (9676

Cigarren umsonst!
Wichtig für jeden Raucher!
Ich versende 5 Probe-Cigarren von nachsteh. Sorten kostenfrei gegen Einsend. dieser Anzeige u. 10 Pfg. in Briefmarken: Mk.
Americano, mittelkr., 100 St. 3.—
Perla de Espana, gute 5 Pfg.-Cig., mittelkr., 100 „ 3.40
Hollandia leicht b. mitt. 100 „ 3.60
Prima Manilla, mittelst. 100 „ 3.60
La Mexicana, sehr fein, 100 „ 4.—
Bei 500 Stück versende ich franco durch ganz Deutschland gegen Nachnahme. Wer nicht die Absicht hat, bei gutem Ausfall der Proben nachzubestellen, wird gebeten, keinen Gebrauch von dieser Offerte zu machen. (6353
Albert Kersten, Cigarrenfabrik **Geldern,** an der holländischen Grenze.

Wäsche wird angefertigt Korkenmacherg. 7, 1, Eing. Heil. Geistg.

„Hannoverscher Anzeiger"

verbreitetste Zeitung in Stadt und Provinz Hannover, sowie Nordwestdeutschland. (22g
Ueber 70 000 Abonnenten.
Der „Hannoversche Anzeiger" verfolgt eine unabhängige nationale Politik. — Eigene Correspondenten in allen Weltstädten und eigenes Berliner Redactionsbureau.
Erstes Insertionsblatt.
Zeilenpreis 25 Pfg., Reclamen 75 Pfg.
Abonnementspreis vierteljährlich frei ins Haus **1.90 Mk.,**
für 2 Monate 1,30 Mk., für 1 Monat 65 Pfg.
Postzeitungsliste 3388. Probenummern gratis u. franco.

Schreiberhau

Beliebtester Luftkurort in der Waldregion des Riesengebirges. Das ganze Jahr über besucht. Seehöhe 6—800 m. Frequenz 1899: 14537 Pers., über 1000 Zimmer in allen Preislagen. Wohnungsverzeichnisse durch Lehrer **Gerlach**, Schriftf. des Ortsvereins. Kostenl. Veröffentlich. v. Wohnungsgesuchen. (10923

Heirath suchen über 500 reiche Damen Auskunft u. Bild. erh. Sie sof. z. Ausw. „Reform" Berlin 14. Sd. Sie n. Adr. (7653b

---

Eine hochtragende Kuh hat zu verkaufen Administrator Mirau in Schiewenhorst. (8005b

---

Nur die blauen Rabatt-Marken

der

Danziger Rabatt-Sparbank

verschaffen dem geehrten Publikum einen
wirklichen Rabatt in baarem Gelde!
Jedes Marken-Sammelbuch, für einen Einkaufsbetrag von ℳ 250,— eingerichtet, wird
von uns
sobald es mit
unseren blauen Rabatt-Marken
gefüllt ist, mit
zehn Mark
eingelöst.
Es liegt daher im eigenen Interesse des geehrten Publikums, bei Einkäufen überall und stets
unsere blauen Rabattmarken zu verlangen. (11190

Danziger Rabatt-Sparbank
S. Loewenstein.
Comtoir: Hundegasse Nr. 70, am Kuhthor.

Ernst Eckardt, Dortmund
Specialgeschäft seit 1875 für
Fabrik-Schornsteine.
Neubau, Reparatur,
Höherführen, Geraderichten, Ausfugen u. Binden während des Betriebes mit Steigapparat od. Kunstgerüst.
Einmauerung von Dampfkesseln, Blitzableiter-Anlagen.
Anlage von Ringöfen, Brennöfen aller Art,
6932) sowie sämmtliche feuerfesten Arbeiten.

Rasenmäher
Gartenmöbel
Rollschutzwände
empfiehlt
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57—58.
Zoppot, Seestraße 40. (10572

Prämiirt auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.

Underberg-Boonekamp

Devise: Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegründet 1846. FABRIK-  MARKE Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vortreffliche Limonade.
Unentbehrlich für jede Familie!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**
(8318

Massiv echt goldener 8 kar. Damen-Ring No. 3049 mit Prima Cap-Rubin 2,50 Mk.



Eleganter Damen-Ring No. 3058 massiv 8 kar. Gold mit grünem Stein und Perlen 4,50 Mk.

Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaren gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten und Goldwaren engros,
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer. (5063

Die Selbsthilfe.
Inhalt: Die nachtheiligen Folgen übler Jugendgewohnheiten für Körper und Geist. — Die Krankheiten des Magens, des Darms, der Nerven (Neurasthenie), des Rückenmarks, Ausschläge etc. Mit Angabe des Säfte verbessernden Heilverfahrens.
Dieses populäre Werk enthält einen Schatz von nützlichen Vorschriften, und verdanken ihm jährlich Tausende ihre Gesundheit. Gegen Einsendung von M. 2. in Briefmarken franco zu beziehen von August Schulze, Buchhandlung, Wien, Martinstr. No. 71 (3877

Sommersprossen
beseitigt in 7 Tagen vollständig Dr. Christoff's vorzüglicher, unschädlicher
Ambra crême,
das beste kosmetische Mittel zur Reinerhaltung und Verfeinerung des Teints. Echt in grün versiegelten Originalbüchsen à 2 M. in
Danzig b. Richard Zschäntscher, Minerva-Drog., 4. Damm 6. (9050

Pianos
Flügel.
Harmoniums.
Größte Auswahl. (10426
Leichte Zahlungsweise.
O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76, parterre und 1. Etage.

Ernst Crohn,
32 Langgasse 32.



(10864
Schleier
in reichhaltiger Auswahl und allen Preislagen!
Damen-Cravatten.
Jabots u. Schleifen.

Für Frauen.
Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! Deutsches Reichspatent No. 94583. Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Brochure discret 50 ₰ in Briefmarken.
E. Mosenthin, frühere Hebamme, Berlin S 27, Sebastianstraße 43.
Versandhaus für sämmtl. hygien. Bedarfsartikel. (10427

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82